



Gmünd gemeinsam entwickeln



ISEK Georgensgmünd

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

Anlagen zum Ergebnisbericht

Entwurf vom 10.04.24

Projektbegleitung

TB | MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK
STADTENTWICKLUNG



7. Anhang

7.1. Liste der Anlagen

Kartenwerk

Analysekarten:

- Grün-Blaue Infrastruktur – Übersicht
- Grün-Blaue Infrastruktur – Detail
- Verkehr & Mobilität – Übersicht
- Verkehr & Mobilität – Detail
- Daseinsvorsorge
- Freizeit & Erholung
- Analysekarte SWOT

Karten Webmapping:

- Natur, Klima & Energie
- Öffentlicher Raum & Aufenthaltsqualität
- Nahversorgung, Wohnen und Sonstiges
- Kultur & Freizeit
- Verkehr & Mobilität

Maßnahmenkarte:

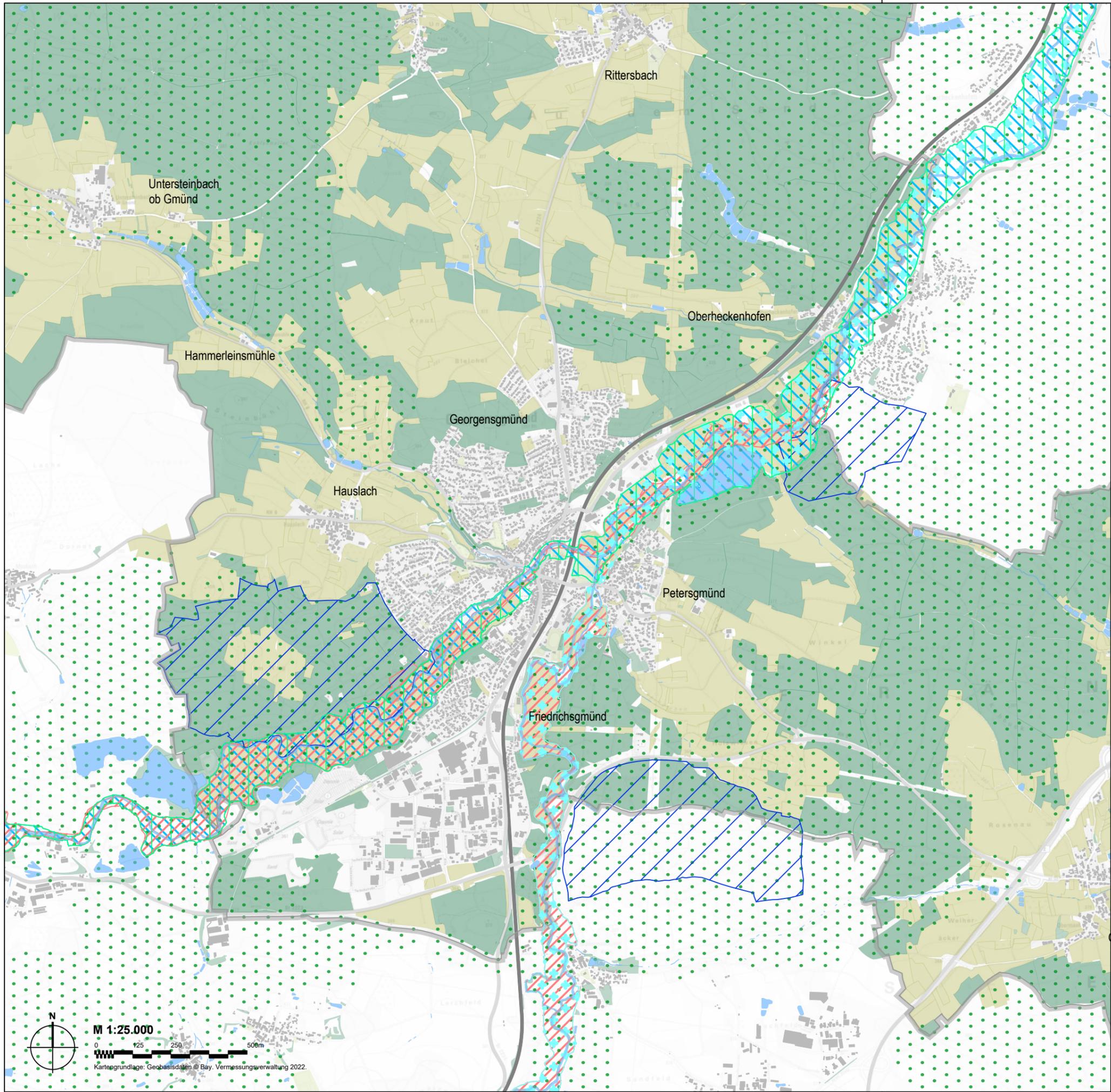
- Verortung der Maßnahmen im Hauptort

Dokumentation Beteiligungsformate

- Klausur im Gemeinderat und Ortsspaziergang
- Lenkungsgruppe 1
- Bürger-Spaziergang
- Rundfahrt mit der Lenkungsgruppe
- Impulsgespräche
- Lenkungsgruppe 2: Zielsetzung
- Bürger-Werkstatt zur Maßnahmenfindung

Liste der Bebauungspläne im Gemeindegebiet

Liste der Baudenkmäler





ISEK Georgensgmünd

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Bestand Grün-Blau Infrastruktur

Legende

Natürliche Gegebenheiten

-  Waldflächen
-  Landwirtschaftliche Flächen
-  Gewässer

Schutzgebiete

-  Fauna-Flora-Habitat
-  festgesetztes Überschwemmungsgebiet
-  Trinkwasserschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet

Vorgaben nach Regionalplan

-  Vorranggebiet für Hochwasserschutz
-  Regionaler Grünzug

Auftraggeber
 Gemeinde Georgensgmünd
 Bahnhofstraße 4
 91166 Georgensgmünd

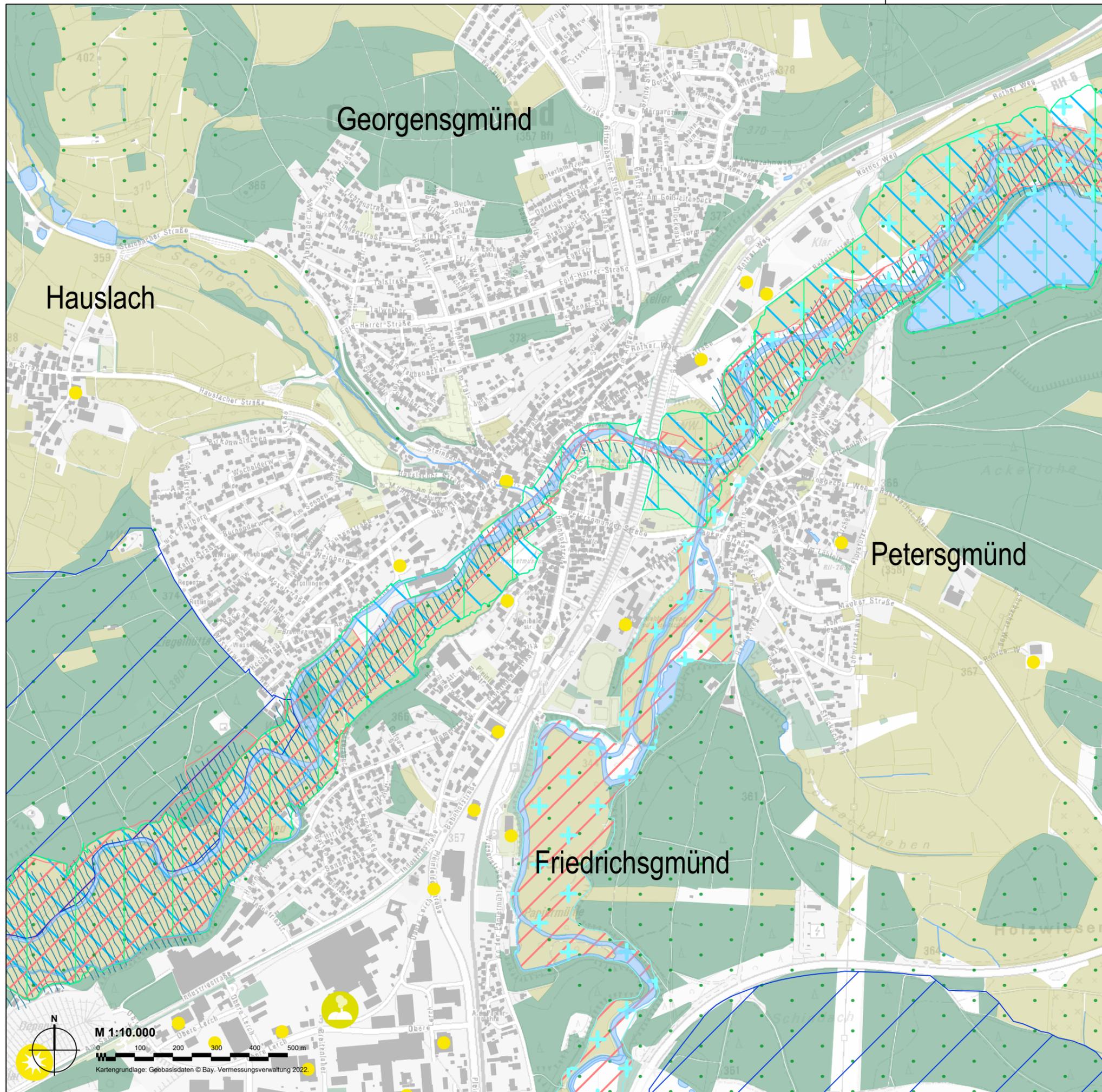
Bearbeitung
 10.04.2024

gefördert durch





N
 M 1:25.000
 0 125 250 500m
 Kartogrundlage: Geobasisdaten © Bay. Vermessungsverwaltung 2022.



ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Analyse Grün-Blau Infrastruktur

Legende

Natürliche Gegebenheiten

- Waldfläche und Gehölz
- Landwirtschaftliche Fläche
- Gewässer

Schutzgebiete

- Fauna-Flora-Habitat
- festgesetztes Überschwemmungsgebiet
- Trinkwasserschutzgebiet
- Hochwasserschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet

Erneuerbare Energien

- Biomasseanlage
- Freiflächen-Photovoltaik-Anlage
- Dachflächen-Photovoltaik-Anlage (Quelle: Energieatlas Bayern)

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

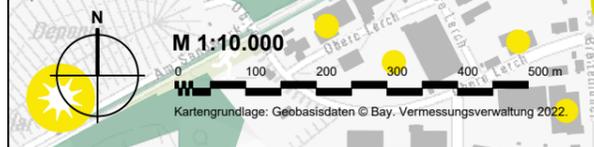
Bearbeitung
10.04.2024

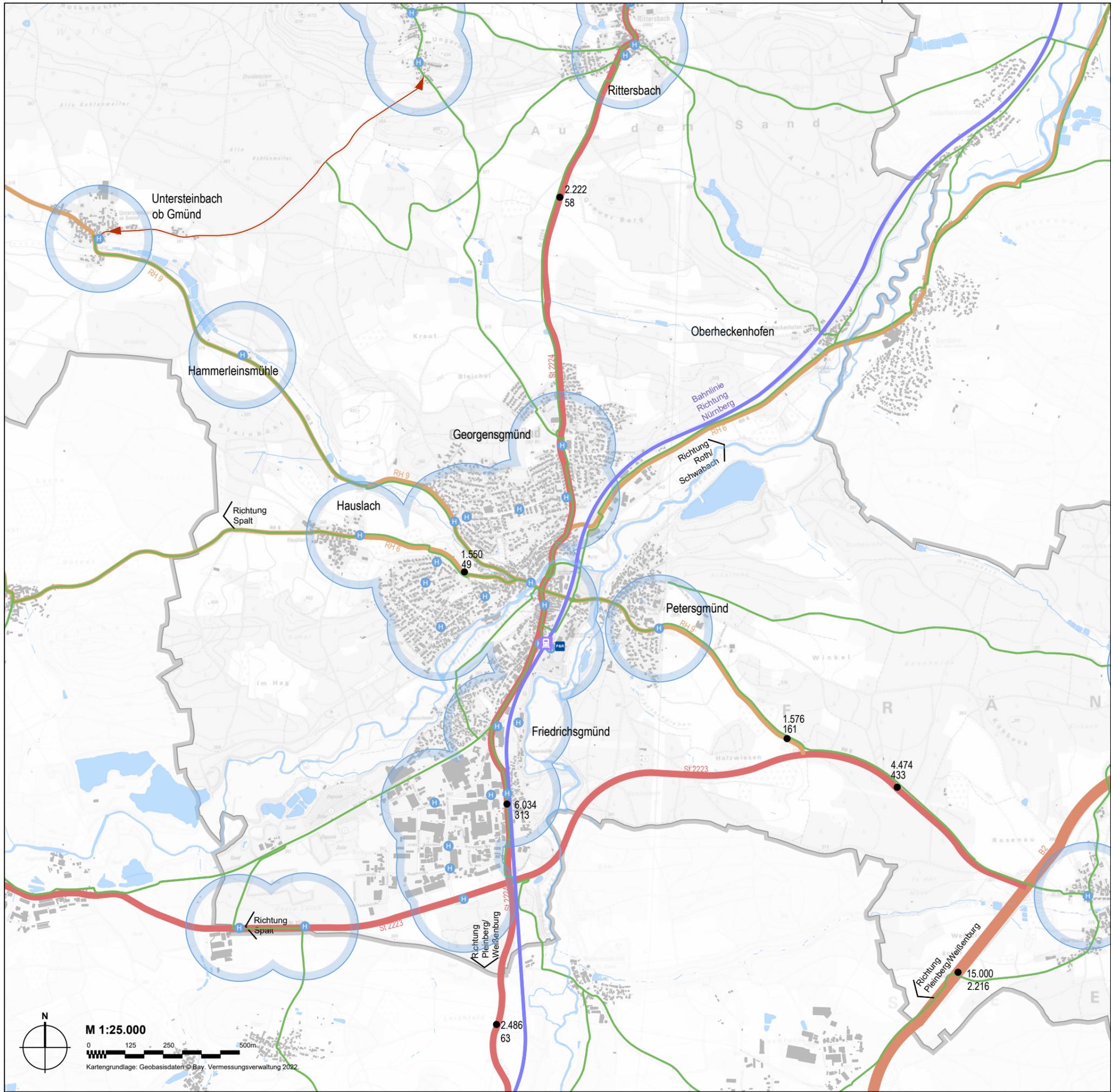
gefördert durch

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

TB MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK





ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Bestand Verkehr und Mobilität

Legende

Individualverkehr

- Bundesstraße B2
- Staatsstraßen
- Kreisstraßen
- Radwege

ÖPNV

- Zählstelle 2015 (StiBV)
2.222 Kfz-Gesamtverkehr (Kfz/24h)
58 Schwerverkehr
- Bahnverbindung und Bahnhof
- Bushaltepunkte
Radius 300-350 m (ca. 5 min Fußweg)

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
10.04.2024

gefördert durch

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTBAUFÖRDERUNG
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

TB MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK
Stadtplanung · Landschaftsarchitektur



ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Analyse Verkehr und Mobilität

Legende

Individualverkehr

- Staatsstraßen
- Kreisstraßen
- Sonstige Erschließungs- und Verbindungsstraßen
- Radwege

ÖPNV

- E-Ladesäule PKW
- E-Ladesäule Rad
- P&R Park-&-Ride-Parkplatz
- Bahnverbindung und Bahnhof
- Bushaltepunkte
Radius 300-350 m (ca. 5 min Fußweg)

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

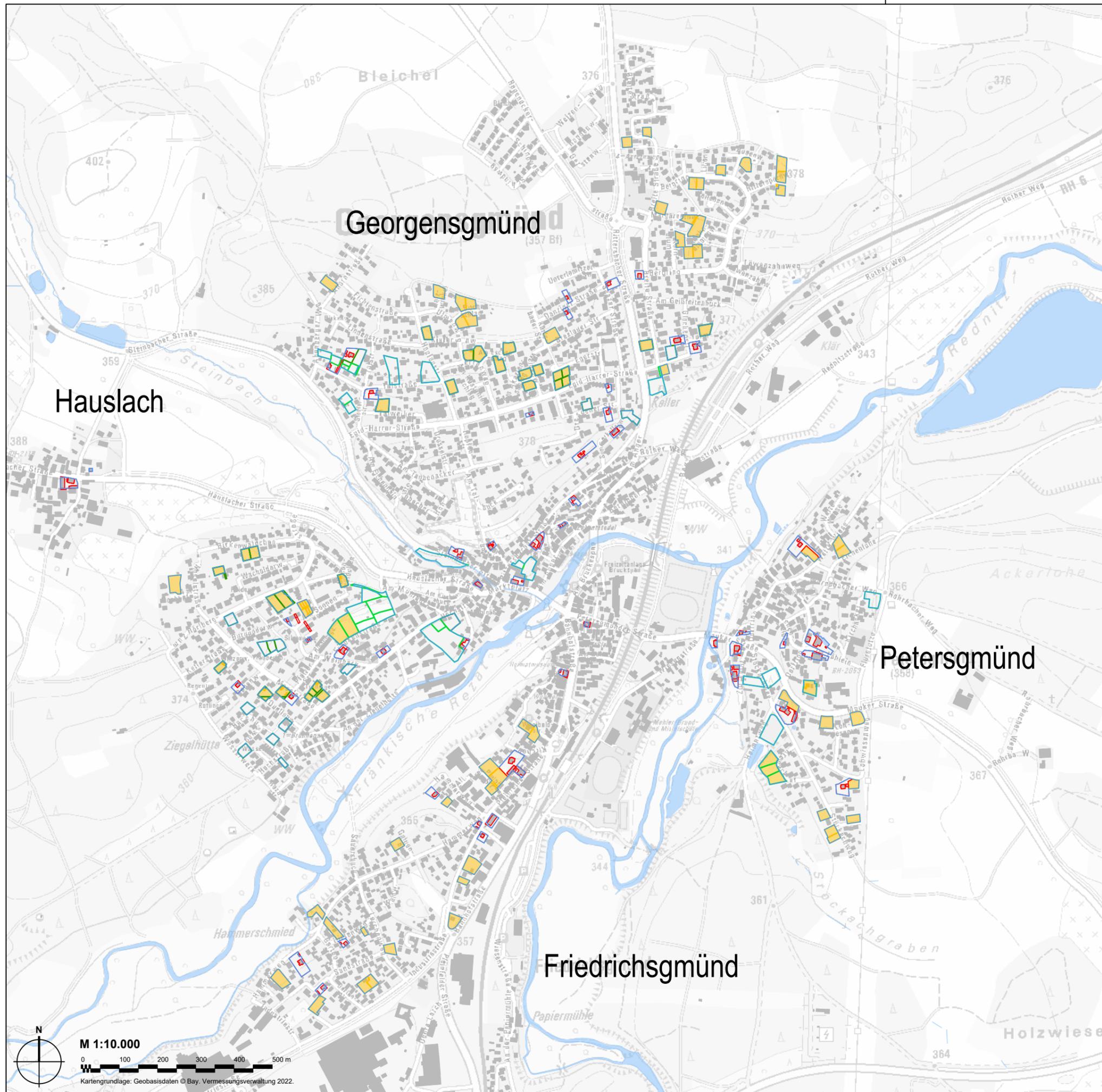
Bearbeitung
10.04.2024

gefördert durch

TB MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK
Stadtplanung · Landschaftsarchitektur

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTBAUFÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr



ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Analyse Innenentwicklungspotenziale

Georgensgmünd

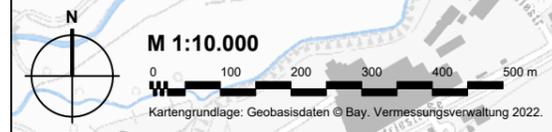
Legende

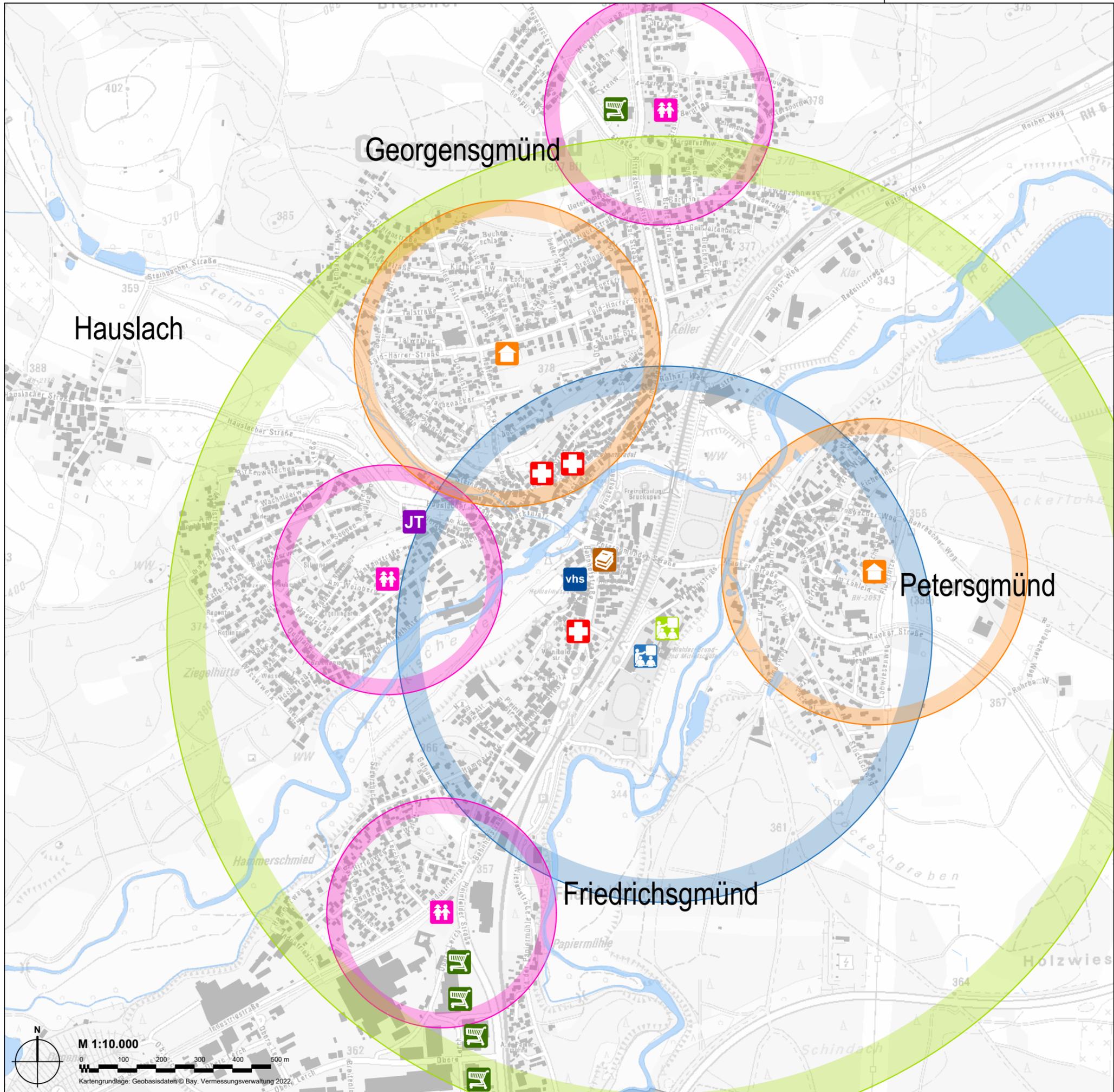
- Leerstände
- Baulücken
- Baulücken Bebauungsplan
- Freiflächen-Potenziale
- Innenentwicklungspotenziale

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
10.04.2024

gefördert durch





ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Analyse Soziale Infrastruktur

Legende

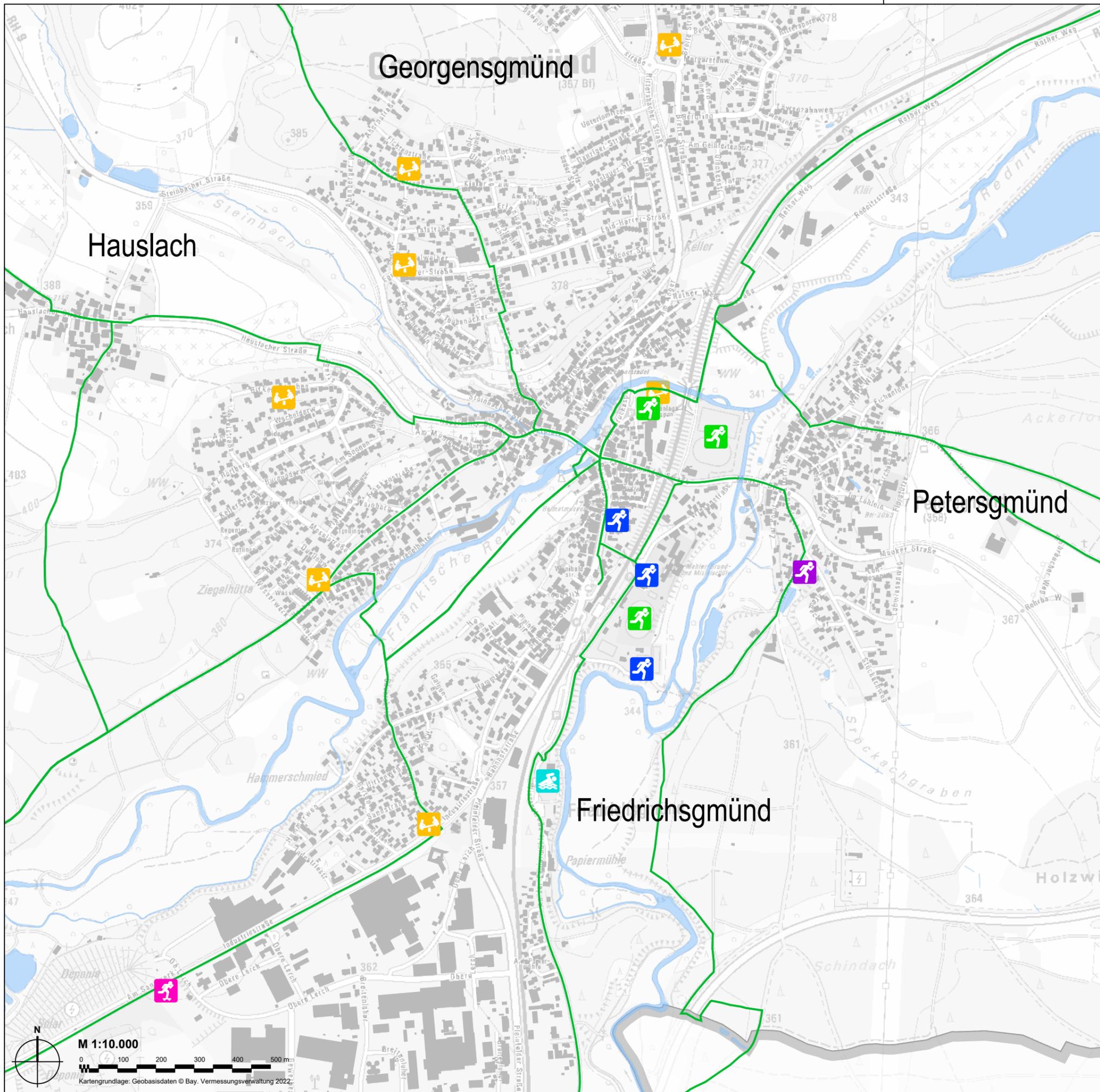
Einrichtungen der Daseinsvorsorge

- Senioren-Wohnanlage/ Pflegeheim
400 m zu zentralen Einrichtungen/ ÖPNV
- Kindertagesstätte
Radius 300 m (Fußweg)
- Grundschule
Radius 700 m (Fußweg)
- Mittelschule
Radius 1.300 m (Fuß- und Radweg)
- Jugendtreff "DON"
- Gemeindebücherei
- Außenstelle Volkshochschule LK Roth
- Arztpraxen
- Lebensmittelmarkt

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
10.04.2024

gefördert durch



Legende

-  Sportplatz
-  Spielplatz
-  Bolzplatz
-  Skatepark
-  Schwimmbad
-  Sportvereine & -clubs
-  Wanderwege


M 1:10.000
 0 100 200 300 400 500 m
 Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bay. Vermessungsverwaltung 2022

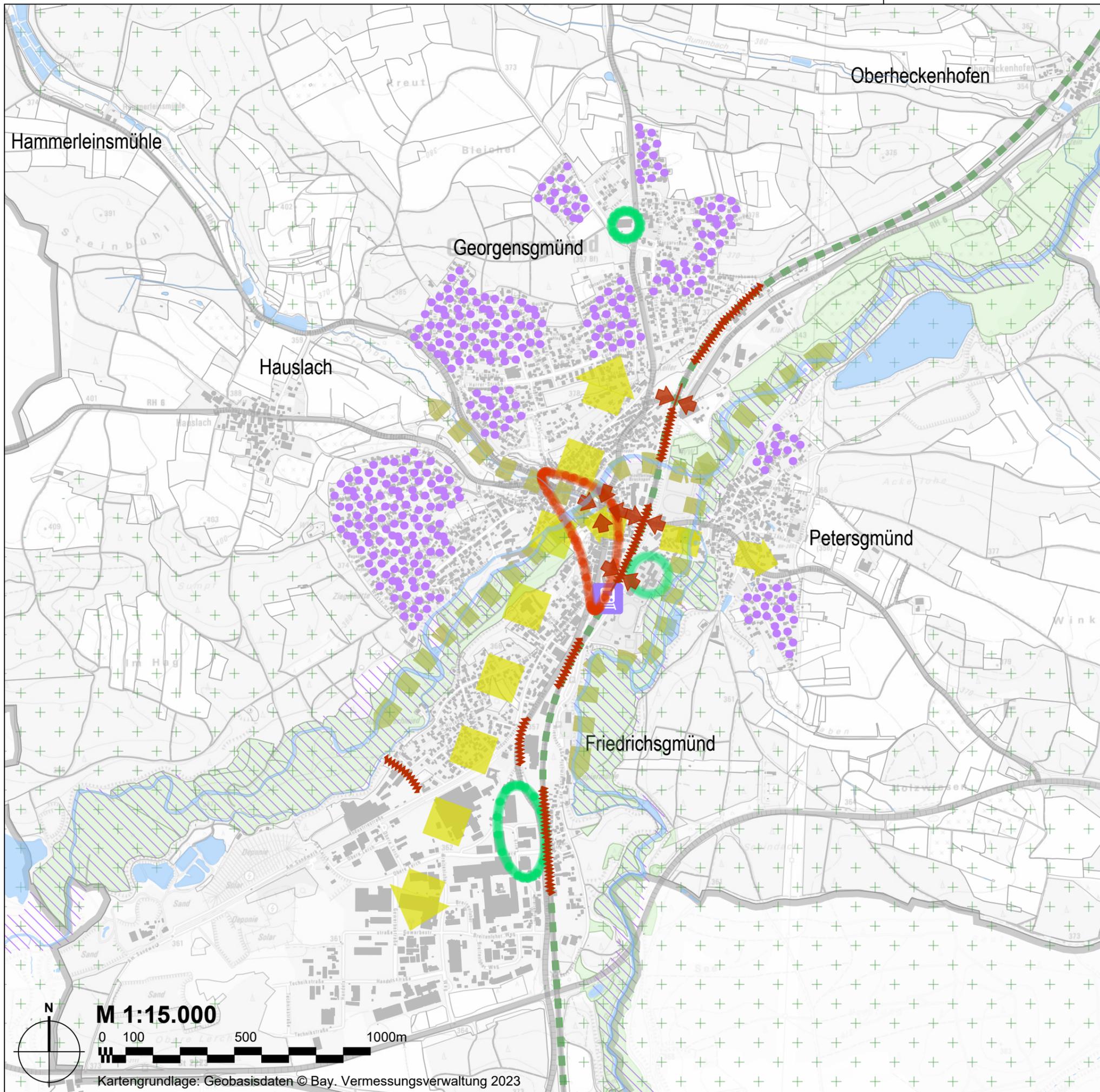
Auftraggeber
 Gemeinde Georgensgmünd
 Bahnhofstraße 4
 91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
 10.04.2024

gefördert durch







ISEK Georgensgmünd
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

SWOT-Analyse

Legende

Stärken

- Waldfläche und Gehölz
- Grün- u. Erholungsflächen
- Gewässer
- Großflächige Schutzgebiete
- Wichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- Bahnlinie in Richtung Nürnberg

Schwächen

- Nutzungskonflikte Verkehr
- Nutzungskonflikte Wohnen - Gewerbe/Verkehr
- Mangelnde Funktionalität und Gestaltung Ortsmitte

Chancen

- Bahnhof und Anbindung ÖPNV: Barrierefreiheit schaffen
- Grünvernetzung stärken
- Verbindung Wohnen und Gewerbe

Risiken

- Hochwasserrisiko
- Monofunktionale Quartiere

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
10.04.2024

gefördert durch

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAUFÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

TB MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten
PLANWERK

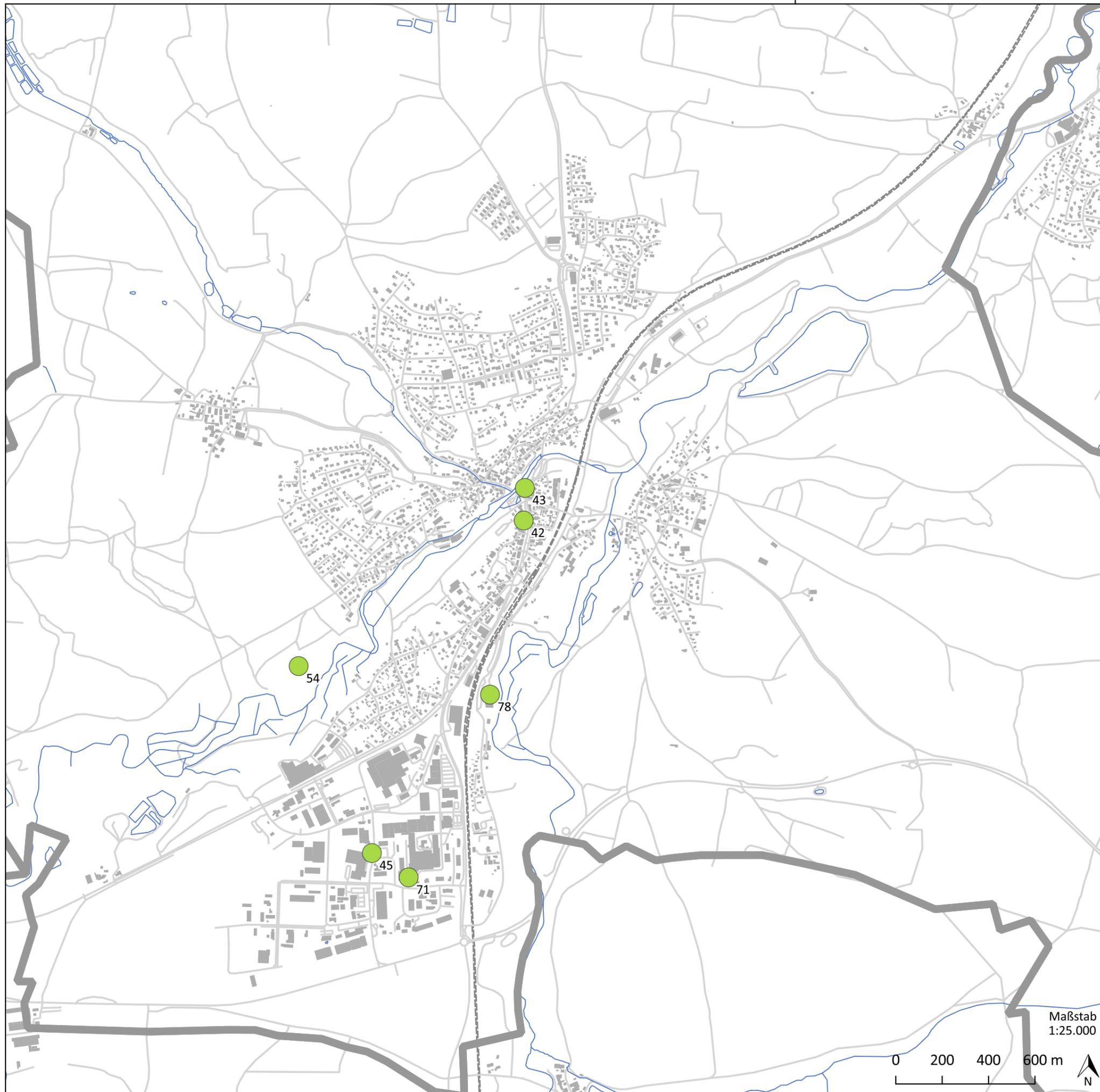
M 1:15.000

0 100 500 1000m

Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bay. Vermessungsverwaltung 2023

Legende

- | Nr | Beschriftung |
|----|---|
| 42 | Energie-Einsparung durch zeitlich begrenzte Straßenbeleuchtung |
| 43 | Energiegewinnung durch Wasserkraft |
| 45 | keine weitere Bebauung mehr sondern Maßnahmen für Biodiversität |
| 54 | Umsetzung nachhaltiger, ökologischer und sozialer Lösungen. Ausbau einer wassersensiblen Gemeinde |
| 71 | Ausbau der Photovoltaikanlagen auf (gewerblichen) Dachflächen |
| 78 | Energetische Sanierung statt Abriss und Neubau |



Datengrundlagen

Geobasisdaten:

© OpenStreetMap-Mitwirkende,

Bayerische

Vermessungsverwaltung

Inhalte:

Web-Mapping, Eigene Darstellung

Stand: 04/2022

Auftraggeber

Gemeinde Georgensgmünd

Bahnhofstraße 4

91166 Georgensgmünd

Bearbeitung

TB | MARKERT PLANWERK
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten STADTENTWICKLUNG



gefördert durch



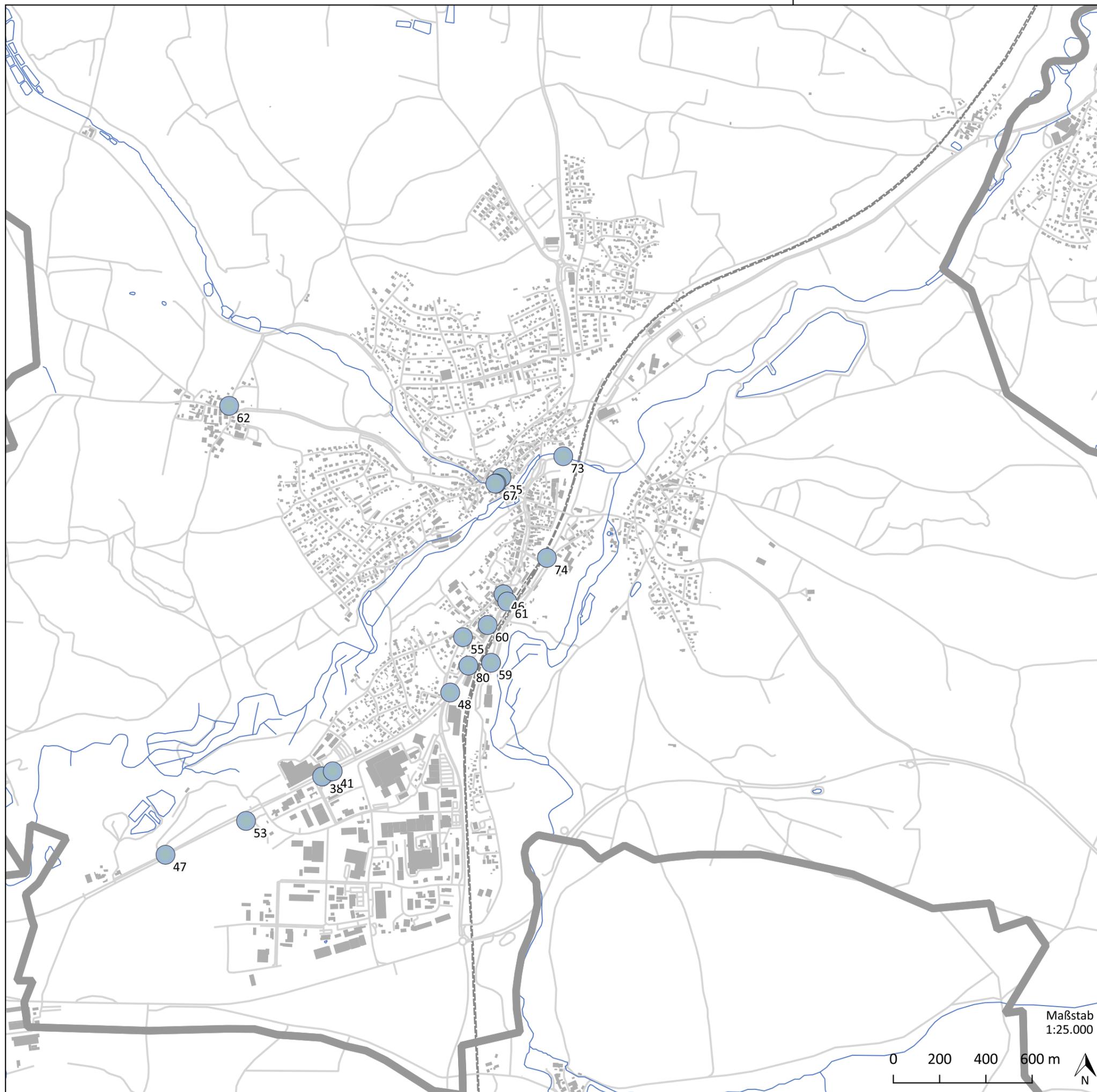
Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bayerisches Staatsministerium
für Wohnen, Bau und Verkehr

Legende

- | Nr | Beschriftung |
|----|---|
| 25 | Begrünung und Aufenthaltsmöglichkeiten anstatt Parkplatz |
| 38 | Geruchsbelästigung durch Chemiefabrik |
| 41 | Hundedreck und freilaufende Hunde |
| 46 | Verlust der großen Bäume vor dem Bahnhof |
| 47 | Unattraktiver Radweg, begleitendes Grün erwünscht |
| 48 | Begrünung der Ortseinfahrt erwünscht |
| 53 | Skateranlage zu weit abseits, lädt zum Alkoholkonsum und Vandalismus ein |
| 55 | Sanierung der Gehwege notwendig |
| 59 | Lärmbelästigung an Gartenabfallcontainern |
| 60 | Unschöner Schrottlagerplatz |
| 61 | Erneuerung der Bepflanzung der Park+Ride Plätze |
| 62 | Ergänzung der Abfallbehälter für Hundekot, nicht neben Parkbänken |
| 63 | Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit am Marktplatz |
| 67 | penetranter Gestank nach (Müll?)-Verbrennung |
| 73 | Einrichtung eines naturnahen Wassertretbeckens |
| 74 | Erneuerung des zerstörten Abfallbehälters für Hundekot |
| 80 | Immissionsschutz und Grüne Infrastruktur, Erhalt der dörflichen Siedlungsstruktur |



Datengrundlagen

Geobasisdaten:

© OpenStreetMap-Mitwirkende,

Bayerische

Vermessungsverwaltung

Inhalte:

Web-Mapping, Eigene Darstellung

Stand: 04/2022

Auftraggeber

Gemeinde Georgensgmünd

Bahnhofstraße 4

91166 Georgensgmünd

Bearbeitung

TB | MARKERT PLANWERK
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten STADTENTWICKLUNG



gefördert durch



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



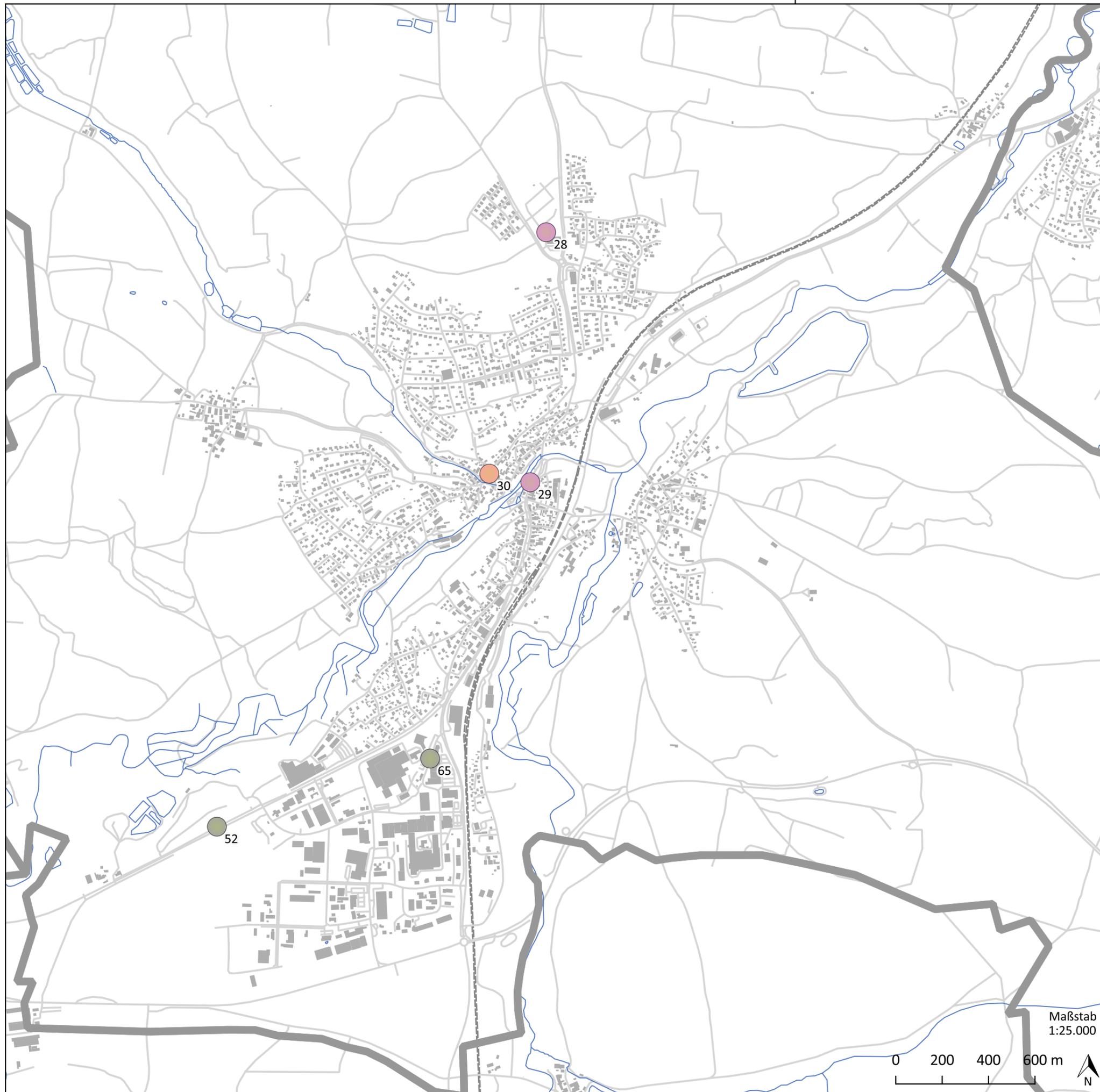
Bayerisches Staatsministerium
für Wohnen, Bau und Verkehr

ISEK GEORGENSGMÜND 2023

WEB-MAPPING NAHVERSORGUNG, WOHNEN & SONSTIGES

Legende

- Nr Nahversorgung, Wirtschaft & Tourismus
- 28 Einrichtung einer direkten Fußwegeverbindung
- 29 Reaktivierung Wochenmarkt mit regionalen Produkten
- Nr Wohnen, Soziales & Miteinander
- 30 Co-Working-Spaße in alter Brauerei
- Nr Sonstiges
- 52 Illegale Autorennen, außerdem Mopeds auf dem Radweg
- 65 mangelhafte Verkehrssicherheit durch Stahlbetontransporter



Datengrundlagen

Geobasisdaten:

© OpenStreetMap-Mitwirkende,

Bayerische

Vermessungsverwaltung

Inhalte:

Web-Mapping, Eigene Darstellung

Stand: 04/2022

Auftraggeber

Gemeinde Georgensgmünd

Bahnhofstraße 4

91166 Georgensgmünd

Bearbeitung

TB | MARKERT PLANWERK
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten STADTENTWICKLUNG



gefördert durch



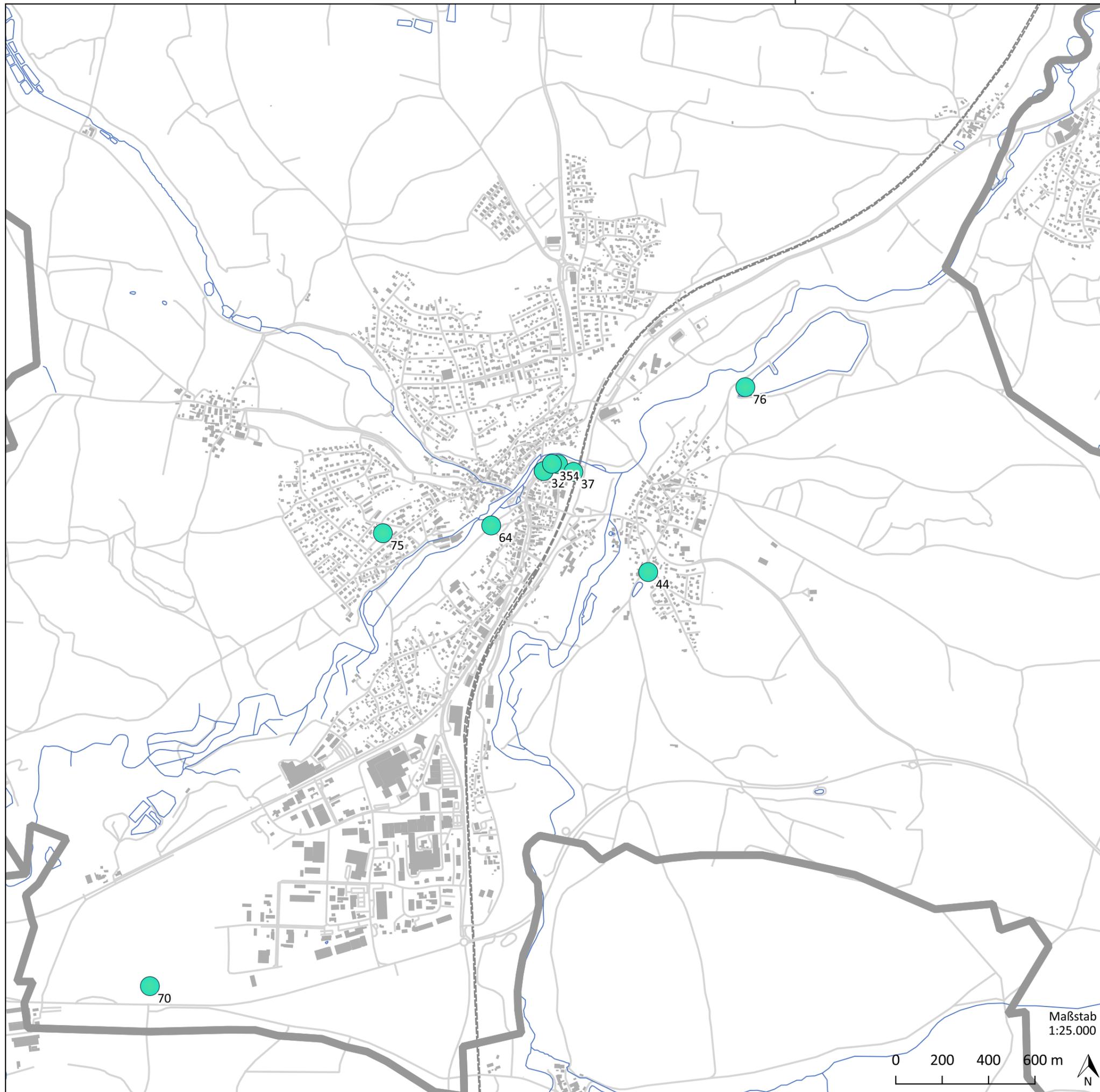
Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bayerisches Staatsministerium
für Wohnen, Bau und Verkehr

Legende

- | | |
|----|---|
| Nr | Beschriftung |
| 32 | Mehrfachnutzung durch Übernachtungsstandort für Wohnmobile |
| 34 | Einrichtung eines Flohmarkts |
| 35 | Einrichtung eines Open Air Kinos |
| 37 | Einrichtung eines Fußball-Courts |
| 44 | Ergänzung des Bolzplatzes durch Ballfangzaun und weiteren Spielgeräten |
| 64 | Beschilderung der Baumarten am Planetenweg |
| 70 | verkehrssichere Radverbindung zum Brombachsee |
| 75 | Aufwertung des Spielplatzes durch Spielgeräte für Kleinkinder und Schattenspender |
| 76 | Sicherung des flachen Einstiegs in den Baggersee, Ergänzung um Toilette |



Datengrundlagen
Geobasisdaten:
© OpenStreetMap-Mitwirkende,
Bayerische
Vermessungsverwaltung
Inhalte:
Web-Mapping, Eigene Darstellung
Stand: 04/2022

Auftraggeber
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd



Bearbeitung



gefördert durch



Legende

- | Nr | Beschriftung |
|----|--|
| 26 | sichere Radverbindung entlang der Staatsstraße fehlt |
| 31 | Fehlender Radweg nach Unter- und Obersteinbach |
| 33 | Einbahnstraßenregelung in Pleinfelder Straße erforderlich |
| 36 | Gefahrenstelle und Staub-/Lärmbelästigung Ortseinfahrt Mäbenberg |
| 39 | Gefahrenstelle auf Radweg durch Befahrung von Schwerlastverkehr und Sand |
| 40 | Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs |
| 49 | Gefahrenstelle für Fuß- und Radverkehr |
| 50 | Gefahrenstelle: motorisierter Verkehr auf Fuß- und Radwegen |
| 51 | verkehrssicherer Ausbau von Fuß- und Radwegen notwendig |
| 56 | Ausbau sicherer Quermöglichkeiten der St 2223 |
| 57 | Ausbau der Verkehrssicherheit an Radwegen und Überwegen |
| 58 | Lärmsanierung der Bahnhofsstraße |
| 66 | Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Verkehrsspiegel |
| 68 | Lärm durch lockeren Kanaldeckel |
| 69 | Anliegerstraße wird als Umgehung der Ampelkreuzung genutzt |
| 72 | sichere Querung durch Zebrastreifen |
| 77 | Einrichtung eines E-Carsharing Angebots |
| 79 | Unterbindung des LKW-Verkehrs im Ortskern |

Datengrundlagen
Geobasisdaten:
© OpenStreetMap-Mitwirkende,
Bayerische
Vermessungsverwaltung
Inhalte:
Web-Mapping, Eigene Darstellung
Stand: 04/2022

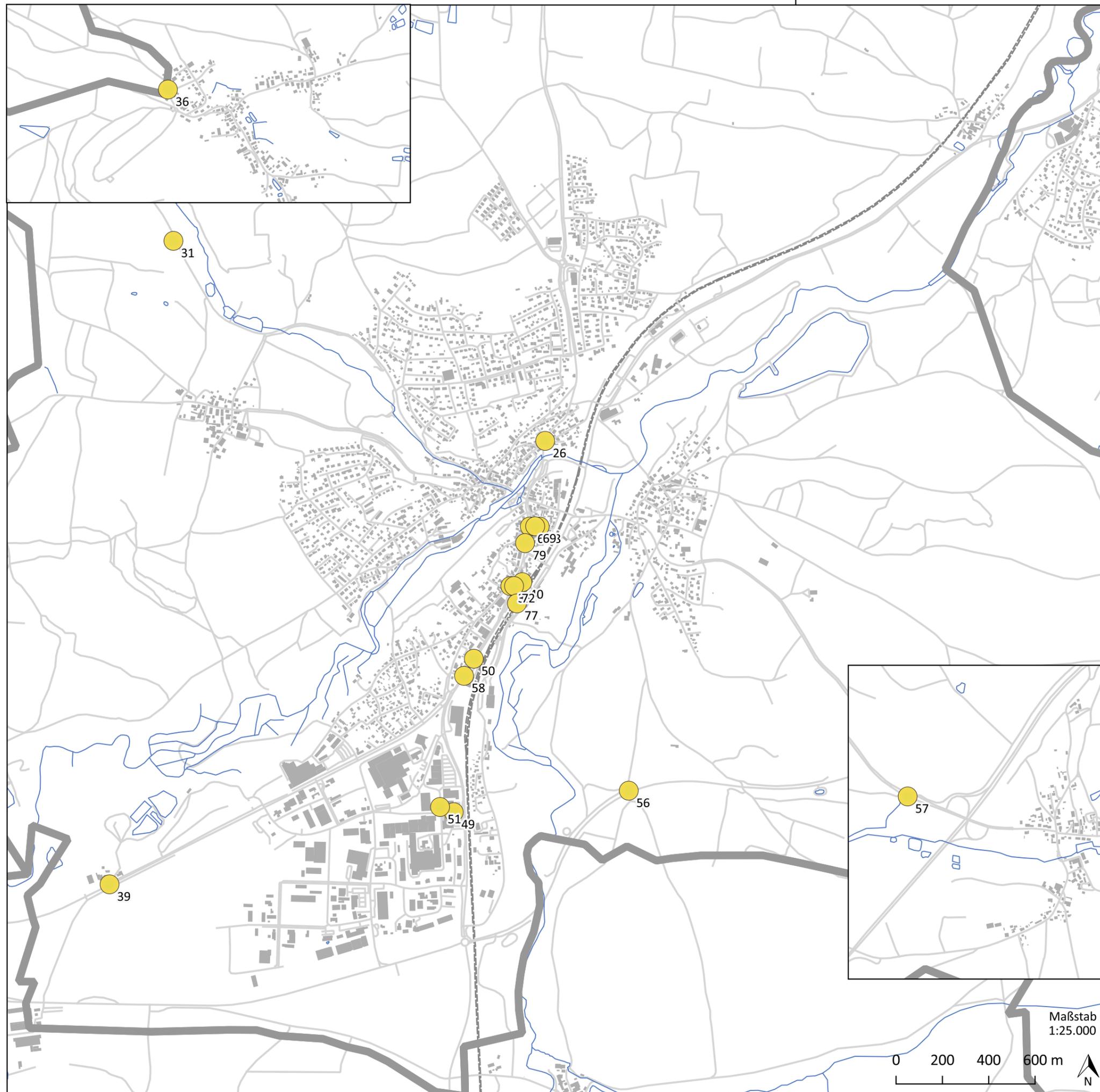
Auftraggeber

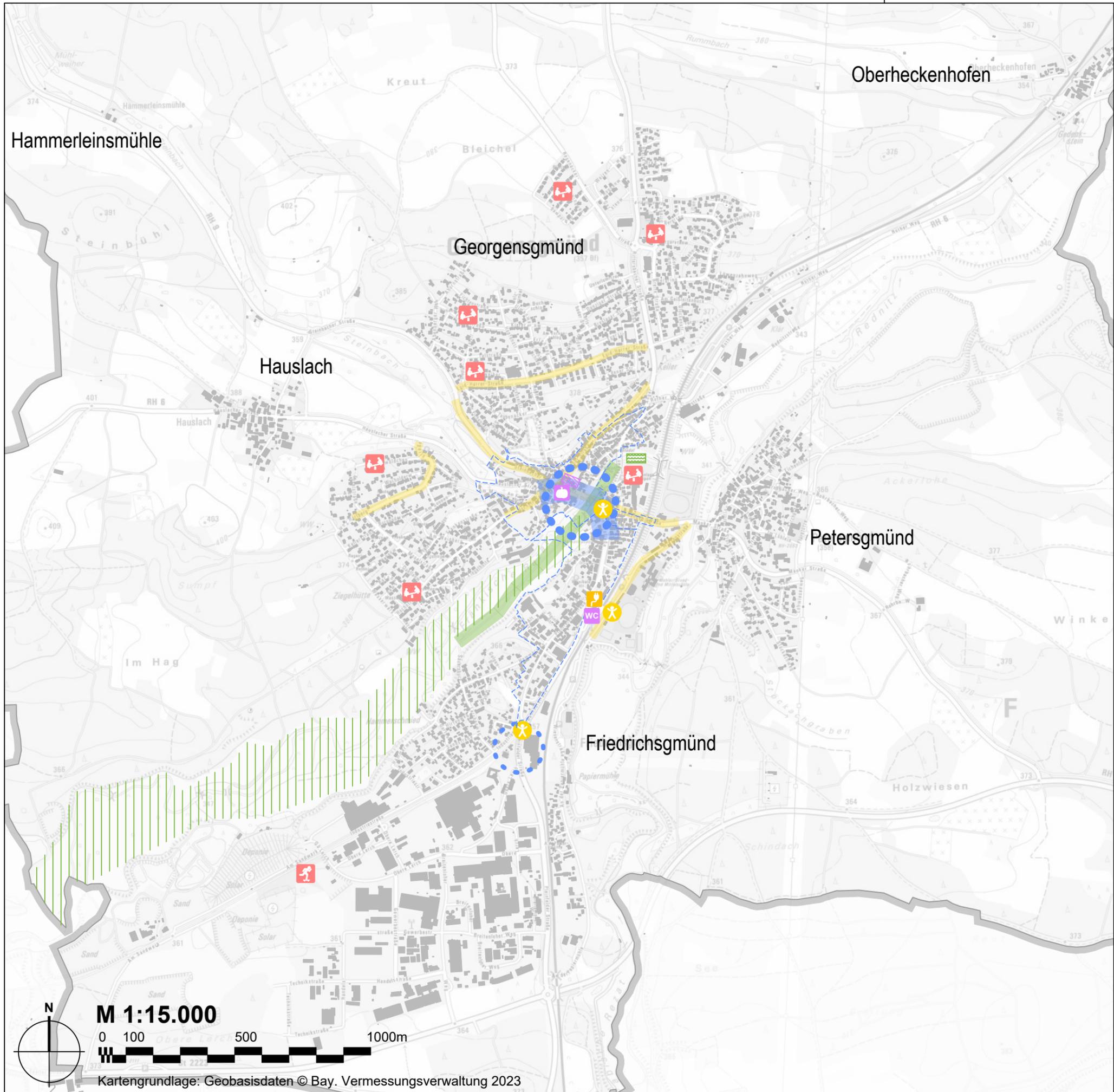
Gemeinde Georgensgmünd
Bahnhofstraße 4
91166 Georgensgmünd

Bearbeitung

TB MARKERT PLANWERK
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten STADTENTWICKLUNG

gefördert durch







ISEK Georgensgmünd

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Maßnahmen

Legende

Verortung der Maßnahmen nach Handlungsfeldern

- Naturerlebnispfad und Baumlehrpfad als "grünes Band"
- Förderung artenreicher Flachland-Mähwiesen
- Zugänglichkeit und Erlebbarkeit Flusslandschaften (z.B. Kneippbecken)

- Optische Verknüpfung der Ortsmitte (Bahnhofstr.-Marktplatz)
- Attraktivierung der Ortsmitte
- Aufwertung der Ortseinfahrten
- Umgrenzung Geltungsbereiche Sanierungsgebiete

- Vermarktung lokaler Produkte am Marktplatz
- Co-Working-Space in der Ehemaligen Brauerei
- WC Barrierefreie öffentliche Toiletten

- 👤 Aufwertung des Spielangebotes
- 🛹 Aufwertung des Skateparks

- Verbesserung der Verkehrswege
- 🚲 Mobilitätshub, u.a. mit E-Car-/ E-Bike-Sharing Angebot
- ♿ Ausbau der Barrierefreiheit (z.B. sichere Querungsmöglichkeiten)

Auftraggeber
 Gemeinde Georgensgmünd
 Bahnhofstraße 4
 91166 Georgensgmünd

Bearbeitung
 10.04.2024




gefördert durch

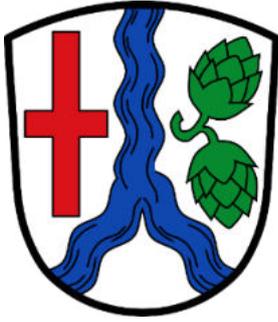




M 1:15.000

0 100 500 1000m

Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bay. Vermessungsverwaltung 2023



Gemeinde Georgensgmünd
Lkr. Roth

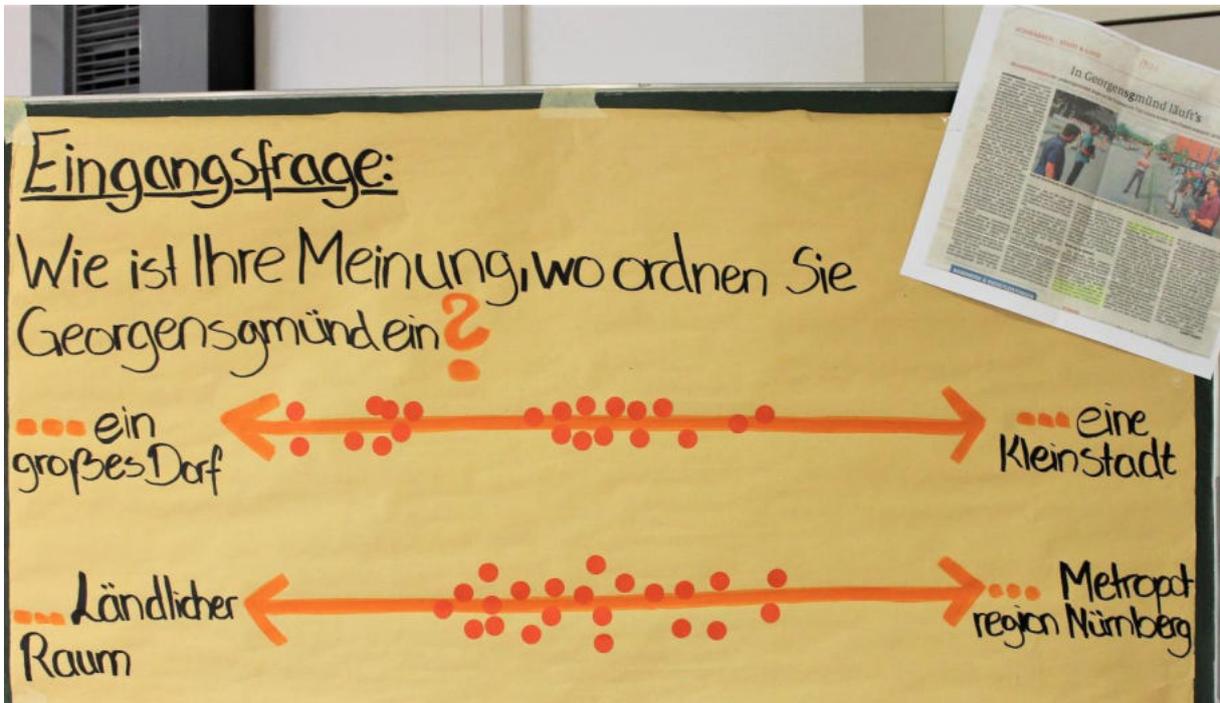
ISEK-FNP/LP Georgensgmünd

Klausurtagung des Gemeinderats am 23.10.2021

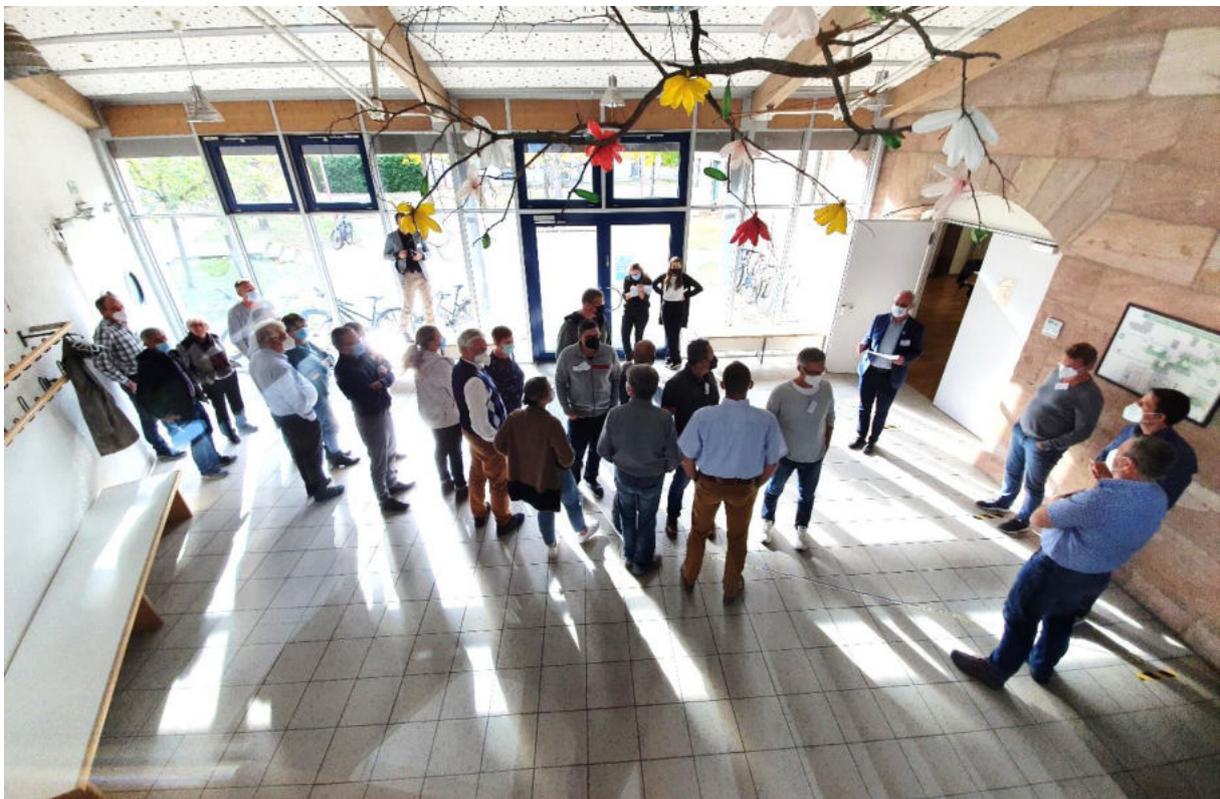
Fotodokumentation

Ablauf des Workshops im Rahmen der Klausurtagung am 23.10.2021:

Uhrzeit	Dauer	Inhalt, Arbeitsanweisung
<i>ab 13:30</i>		<i>Ankommen der Teilnehmer*innen</i>
14:00	25 min	<u>Begrüßung / Einführung</u> - Vorstellungsrunde - Erläuterung der heutigen Veranstaltung
14:25	20 min	<u>Vorstellung Hintergrund ISEK/FNP</u> - Warum ISEK / FNP? - Ausblick Städtebauförderung
14:45	25 min	<u>Abfrage von „Positionen“ zu G.münd</u> - Entfernung Wohnort vom Rathaus - Wachsen vs. Bewahrung Status Quo - Verkehr: Autos vs. Förderung ÖV - Zustimmung: mehr Gewerbe - Herausforderung: Klima vs. Digital.
15:15	15 min	<u>Erläuterung Vorgehensweise, Termine</u> Vorstellung der einzelnen Schritte, Ablauf
15:30	15 min	Pause
15:45	45 min	<u>Bürgerbeteiligung</u> - Ablauf der Bausteine, Erfahrungen, Beispiele - Klärung der optionalen Bausteine
16:30	30 min	<u>Zielformulierungen:</u> <u>Postkarten aus der Zukunft</u>
17:00	30 min	<u>Vorlesen der Zukunftsvisionen</u> <u>Diskussion:</u> - Gibt es Widersprüche? - Fehlen Aspekte/Themen?
17:30	15 min	<u>Feedback</u>
18:00		Fazit / Ausblick



„Positionen“ zu Georgensgmünd (24 Teilnehmer*innen)





Ergebnisse:

- **Distanz zwischen Wohnort und Rathaus**



- Diskussion: große Entfernung durch weiten Ortsrand und verschiedene Ortsteile

- **Wachstum der Stadt**

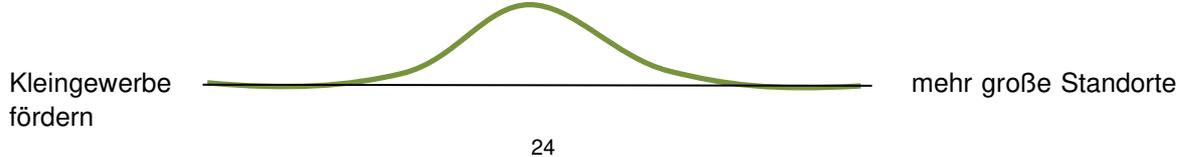


- **Mobilität**



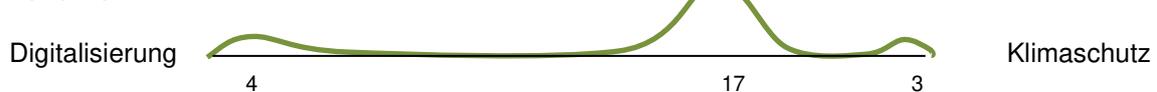
- Diskussion: oft gezwungen durch Ortsteile/Ortsrand das Auto zu benutzen; Fahrrad wird oft aus Bequemlichkeit nicht genutzt; „innerer Schweinehund“ muss überwunden werden; viele sind zum Umdenken bereit

- **Gewerbe**



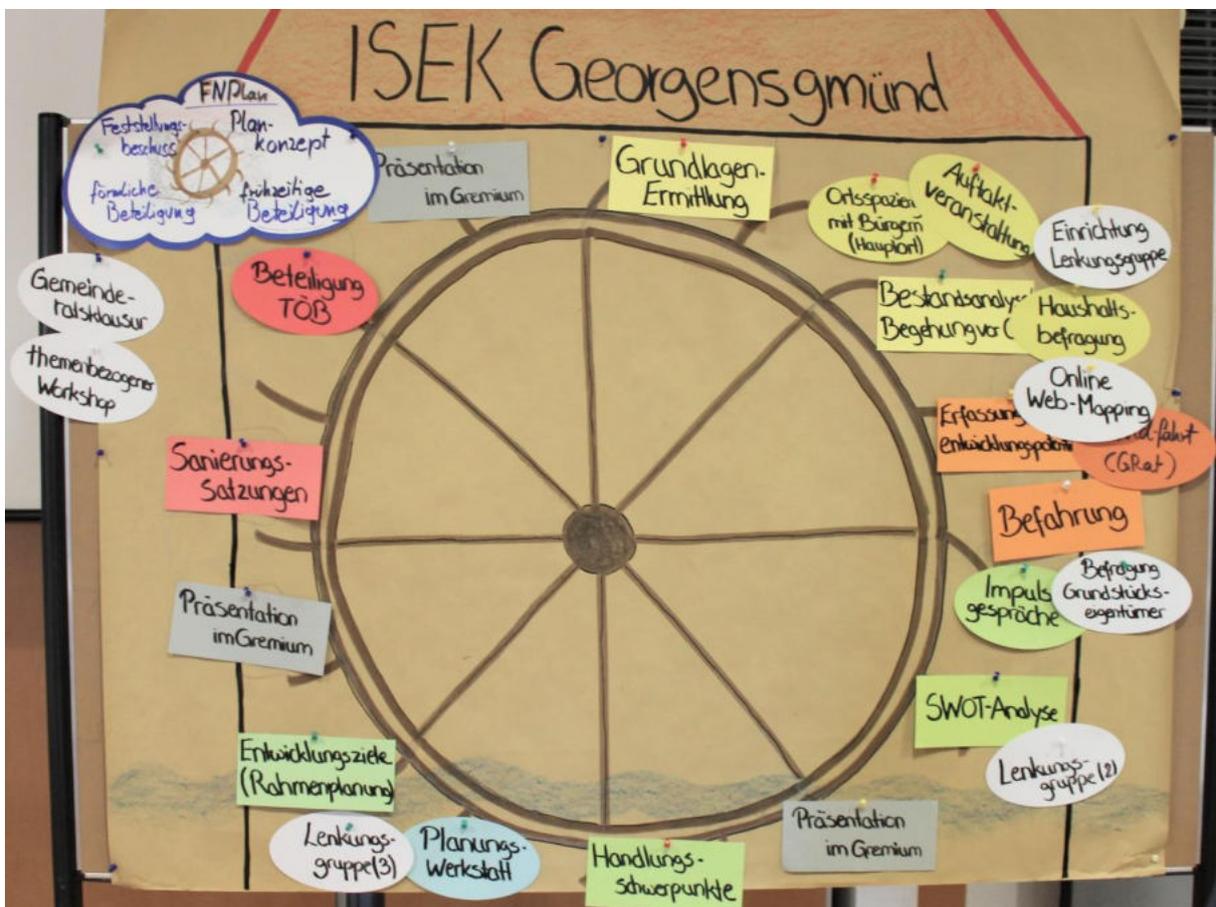
- Diskussion: keine große Industrie-/Gewerbstandorte benötigt bzw. gewollt; vorhandenes Gewerbe reicht aus

- **Zukunft**



- Diskussion: Digitalisierung sehr wichtig (siehe Corona); DE im weltweiten Vergleich sehr schlecht bei Digitalisierung – beim Klimaschutz jedoch sehr gut; Klimaschutz sehr wichtiges Thema (siehe Wahlen September 2021); Technik für die Bekämpfung ist bereits vorhanden -> notwendiges Handlungsfeld

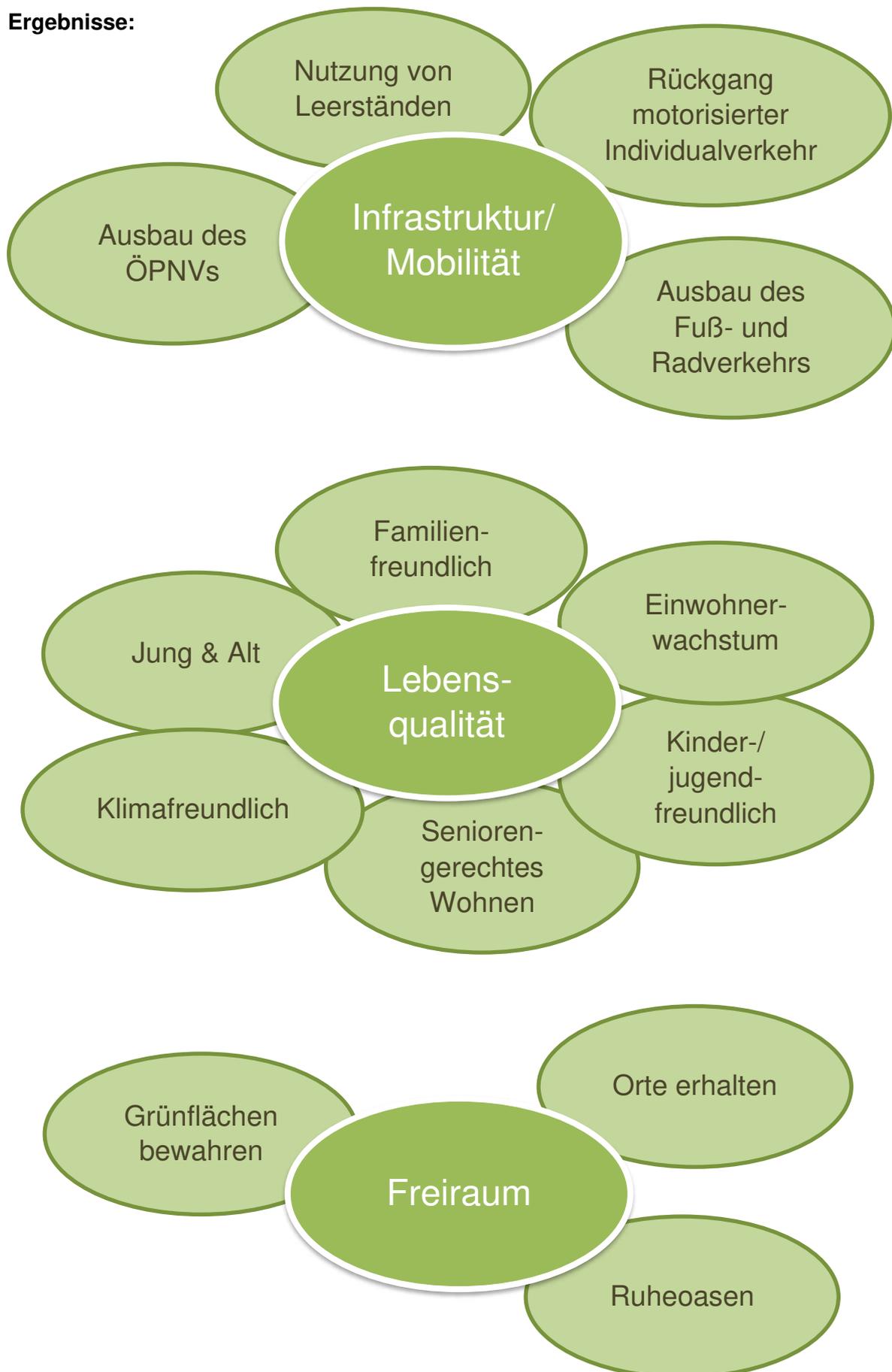
Erläuterung Vorgehensweise



Postkarten aus der Zukunft



Ergebnisse:



Wünsche der Teilnehmer*innen

Überforderung
vermeiden

Breite
Beteiligung

Praxisnahe
Umsetzung

Für jeden
verständlich

Langlebige
Entwicklung

Zukunftsorientiertes
ISEK

Identifikation
erforderlich

Abbildung des
Strukturwandels



Ortsbegehung



aufgestellt:

Nürnberg, den 29.10.2021

TB|MARKERT

i.A. Louisa Kammers

B.A. Stadtplanung



ISEK Georgensgmünd – Erste Sitzung der Lenkungsgruppe

Ort Gasthaus Krone, Bahnhofstraße 1, Georgensgmünd
Datum 23.02.2022
Uhrzeit 18:30 – 20:40 Uhr

Teilnehmende

Hr. Schwarz	1. Bürgermeister/Vorsitzender
Hr. Wolfsberger	Bauamt
Hr. Mehl	Bauamt
Hr. Wagner	Gemeinderat
Hr. Koch	Gemeinderat
Hr. Berghofer	Gemeinderat
Hr. Bimmüller	Gemeinderat
Fr. Thum	Gemeinderat
Hr. Dr. Millian	Gemeinderat
Hr. Haberkern	Gemeinderat
Hr. Allgaier	Gast (Geschäftsleiter Gmd. Georgensgmünd)
Pauline Bruckner	PLANWERK Stadtentwicklung
Jörn Wagner	TB MARKERT Stadtplaner · Landschaftsarchitekten
Louisa Kammers	TB MARKERT

Was Sie heute erwartet



Gliederung

- Begrüßung / Einführung
- Erste Erkenntnisse
 - Workshop
 - Statistische Daten
 - Öffentlichkeitsbeteiligung
- Nächste Schritte

2 23.02.2022

Vorstellungsrunde

Einführung

ISEK: Projekt-Team für Georgensgmünd



TB|MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten



Adrian Merdes
Stadtplaner ByAK
Partner/Geschäftsführer
Projektleitung



Jörn Wagner
M.Sc. Dipl.-Ing.
Stadt- und Regionalplanung
Ansprechpartner



Aline Schnee
B.Eng. (FH) Landschafts-
architektur



Louisa Kammers
B.A. Stadtplanung



*Unterstützung
nach Bedarf*



Dr.-Ing. Tobias Preisung
Stadtplaner ByAK
Partner/Geschäftsführer
Projektleitung



Pauline Bruckner
M.Sc. Landschaftsarchitektur
M.Sc. Urban Design
Ansprechpartnerin



Jennifer Ganek
M.Sc. Geografie



*Unterstützung
nach Bedarf*

5 23.02.2022

Teilnehmer der Lenkungsgruppe



Kurze Vorstellungsrunde:

„Wer bin ich?“

„Wo wohne ich?“

„Was gefällt mir in Georgensgmünd am Besten?“

„Warum Lenkungsgruppe ISEK?“

6 23.02.2022

Ergebnis aus der Vorstellungsrunde der Teilnehmer:innen



Was gefällt Ihnen an Georgensgmünd am besten?

- Große Vielfalt
- Gute Anbindung
- Nähe zum Ballungsraum Nürnberg
- Soziales Gefüge – Vereinsarbeit
- „Ich wohne da, wo andere Urlaub machen“
- Nähe zu den Seen und dem ländlichen Umland

Rolle der Lenkungsgruppe

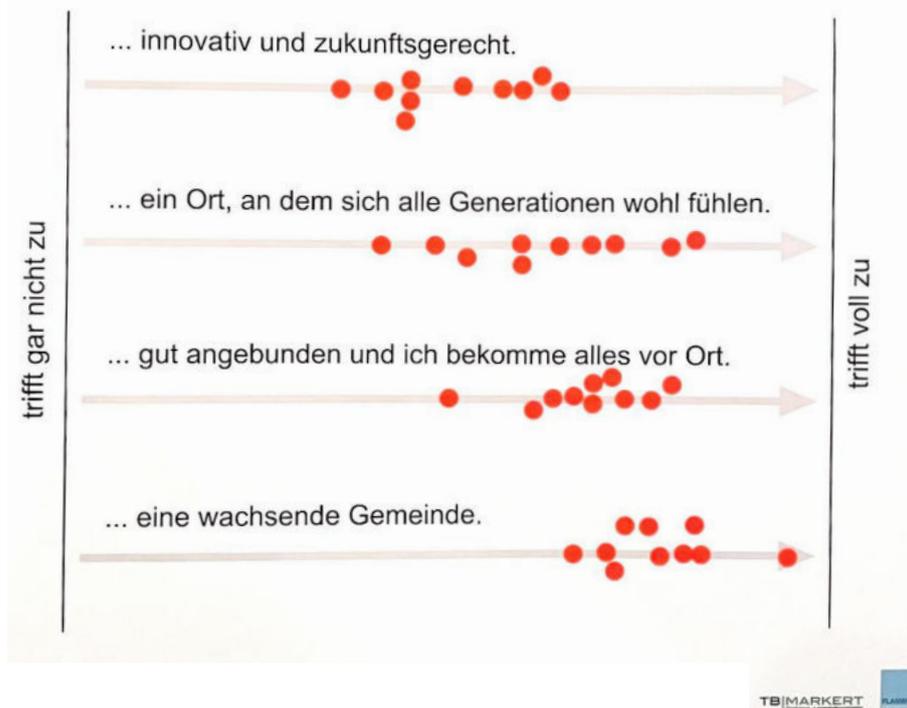


- **Schwerpunkte setzen**
 - Interne Diskussion (geschützter Raum)
 - Ideen diskutieren, ausprobieren
- **Empfehlungen aussprechen**
 - Themen nach außen tragen
- **Vermitteln**
 - Prozess lenken
- **Begleitet durch PLANWERK und TB|MARKERT**
 - Moderation, Tagesordnung, Protokolle

Erste Erkenntnisse

Erste Ergebnisse aus der Beteiligung

Georgensgmünd ist...



Anmerkungen

- Altenheime „laufen über“ → es gibt wenige Alternativen (z.B. Mehrgenerationenwohnen)
- Hohe Sterberate
- Keine Orte für die Jugend
- Wege von A nach B innerorts oft schwierig, insb. mit dem Fahrrad
- Energiesektor muss innovativer werden
- Einzelne Geschäfte nicht vor Ort angesiedelt (z.B. Baumaterialien, Elektrobedarf)
- Leerstände im Stadtgebiet → Gemeinde wächst in Neubaugebieten
- Infrastruktur ist nicht für eine stark wachsende Gemeinde ausgelegt, Potentiale innerorts müssen genutzt werden → Wachsen nach Innen anstatt in die Fläche
- „G'münd hat mehrere Zentren oder auch keines“
- Bestehender Bedarf nach alternativen Wohnformen
- Es gibt kein Alleinstellungsmerkmal

Workshop Oktober 2021



9 23.02.2022

Erkenntnisse – Ergebnisse der Postkarten der Zukunft



 Freiraum, Aufenthaltsqualität

Grünflächen bewahren

Orte erhalten

Schaffung von Ruheoasen

 Gesundheit, Soziales & Miteinander

Familienfreundliche Strukturen

Einwohnerwachstum

Kinder-/Jugendfreundliche Quartiere

Seniorengerechtes Wohnen

Zusammenleben von Jung und Alt

 Verkehr/Mobilität

Ausbau des ÖPNVs

Rückgang des motorisierten Individualverkehrs

Ausbau des Fuß- und Radverkehrs

Workshop Oktober 2021

10 23.02.2022

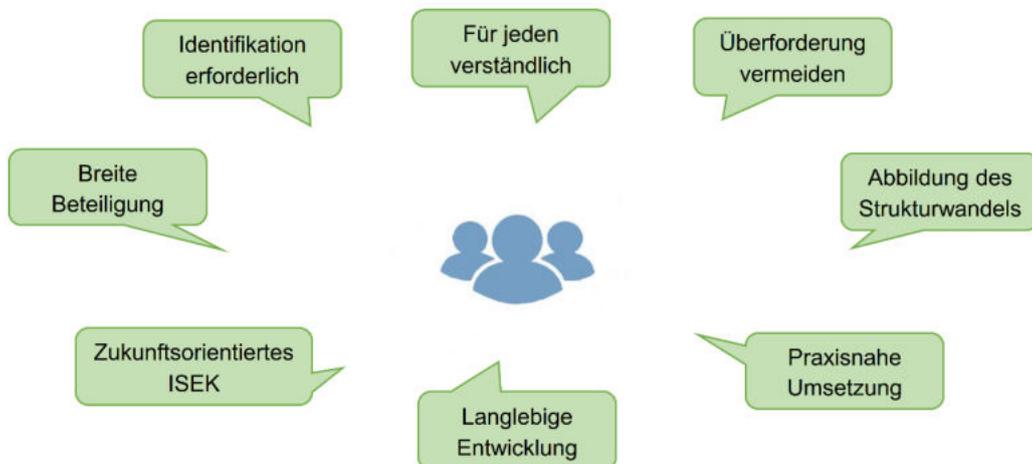
Erkenntnisse – Spaziergang mit dem Gemeinderat



Oktober 2021

11 23.02.2022

Erkenntnisse – Wünsche für die Planung

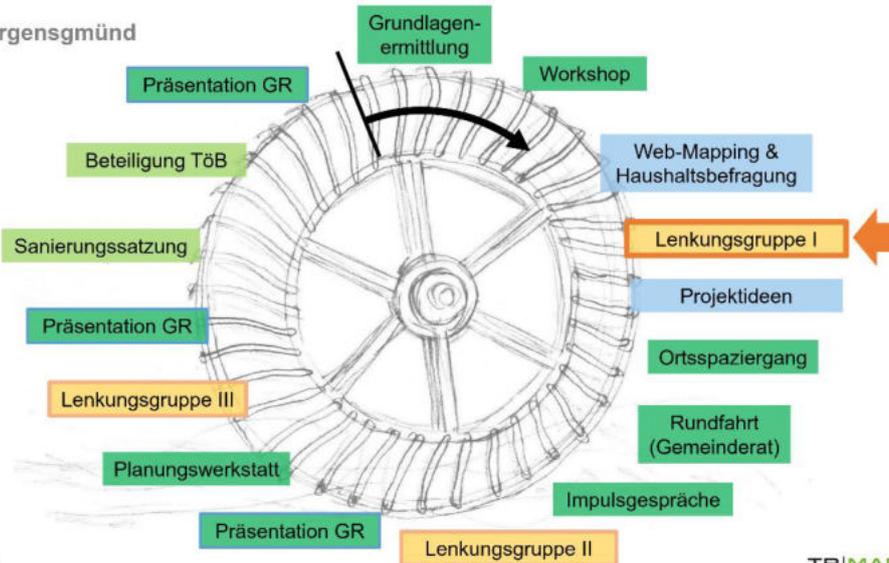


Workshop Oktober 2021

12 23.02.2022

Auf der ersten Runde zum ISEK

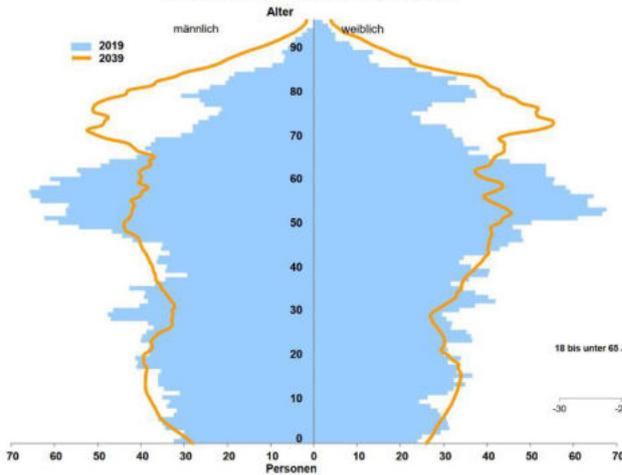
ISEK Georgensgmünd



13 23.02.2022

Erkenntnisse – Statistische Daten

Bevölkerungsskizze im Jahr 2019 bzw. 2039



Demographie-Spiegel 2039
Gemeinde Georgensgmünd

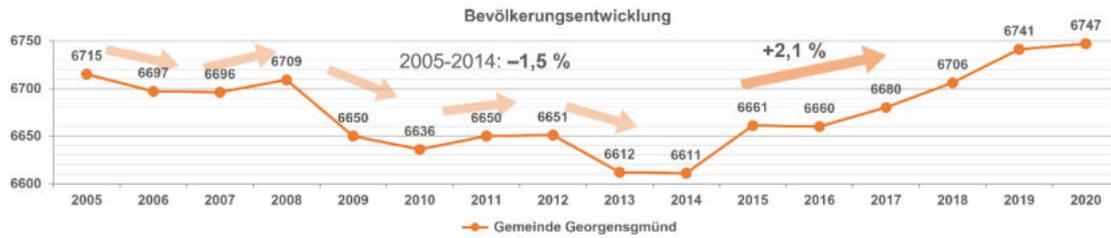


Veränderung der Bevölkerung 2039 gegenüber 2019 nach Altersgruppen
in Prozent



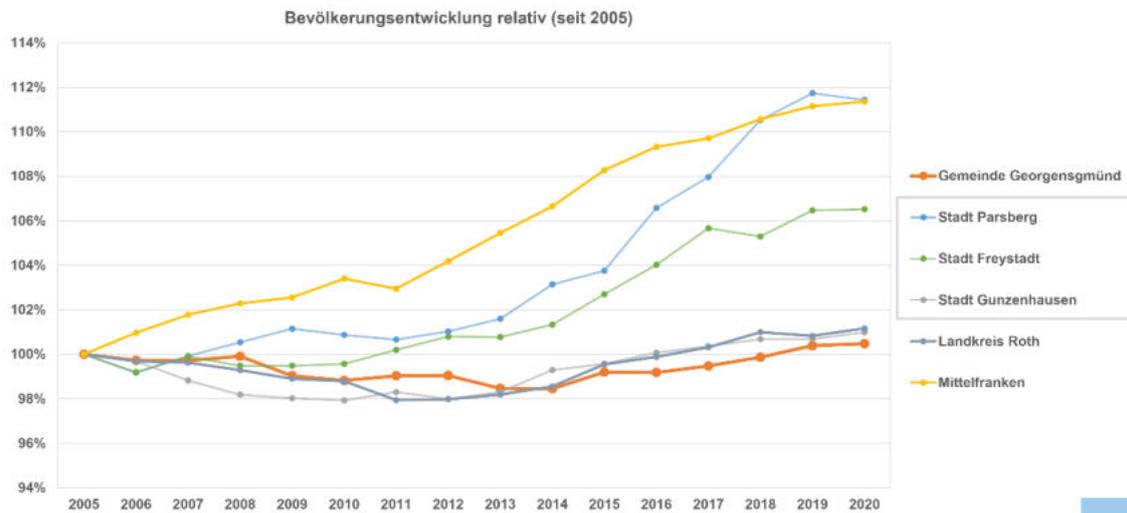
14 23.02.2022

Erkenntnisse – Statistische Daten



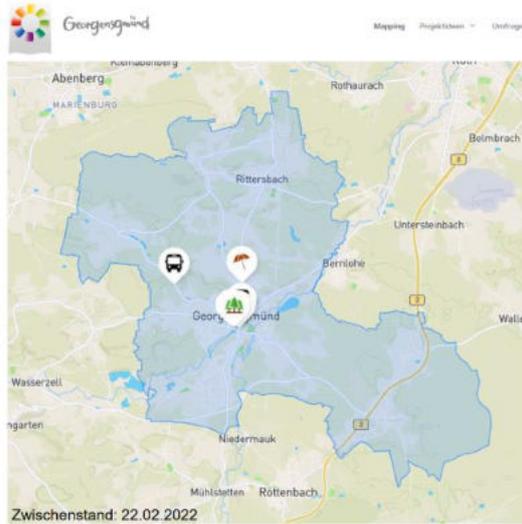
15 23.02.2022

Erkenntnisse – Statistische Daten



16 23.02.2022

Erkenntnisse – Zwischenstand Webmapping



Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität

„Aus diesem Platz könnte deutlich mehr gemacht werden [...], z.B. Naturgarten mit Bänken und gelegentlichen Aktionen“



Verkehr und Mobilität

„Es fehlt ein sicherer Radweg [...]. Der Radweg sollte durchgängig auf einer Seite sein.“



Nahversorgung, Wirtschaft und Tourismus

„Der Zugang [...] ist derzeit sehr umständlich. [...] Für Kinder halte ich den Wegabschnitt sogar für richtig gefährlich [...]“

17 23.02.2022

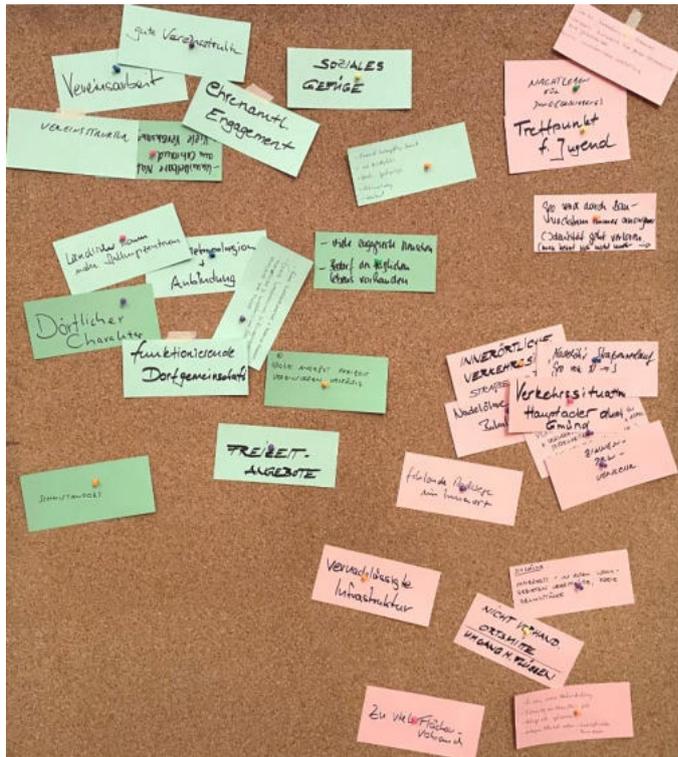
Aufruf zur Mitwirkung



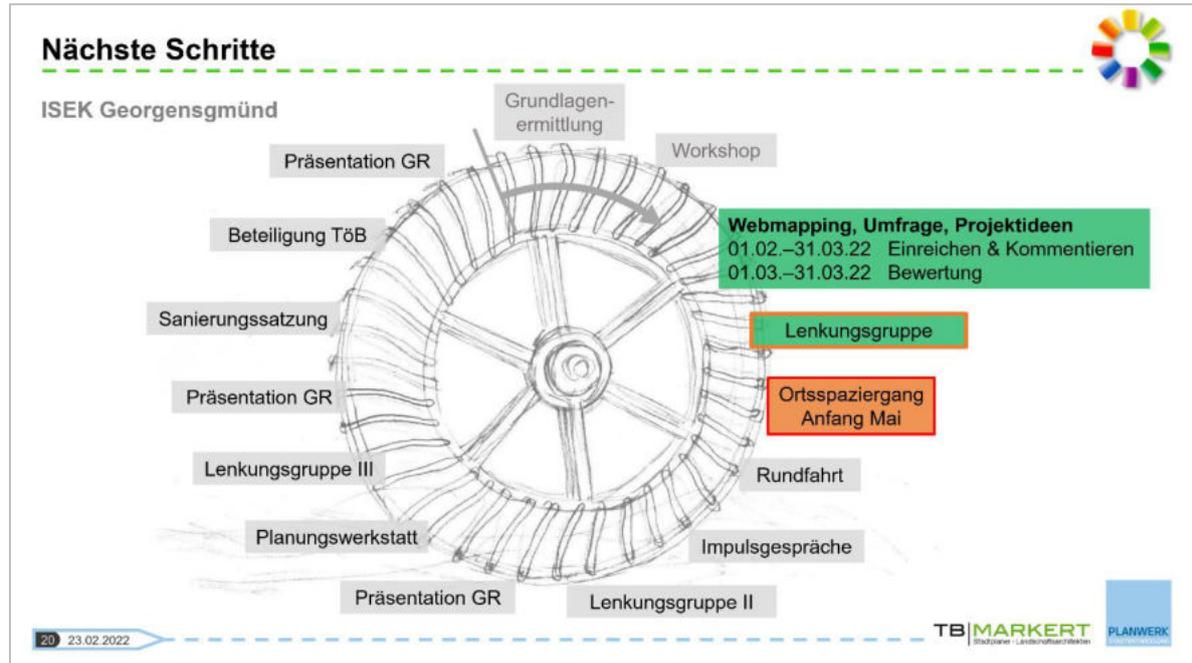
- Wie erreichen wir möglichst viele Interessierte?
- Wie können wir mehr Resonanz erzeugen?

18 23.02.2022

Stärken-/Schwächen-Analyse: Positive und negative Aspekte in Georgensgmünd



Stärken	Schwächen
Bedarf des täglichen Lebens vorhanden	Zu hoher Flächenverbrauch
Schulstandort	Fehlende Radwege innerorts
Nähe zum Ballungszentrum und trotzdem ländlicher Raum	Verkehrssituation (Marktplatz, Bahnlinie, Verkehr Nord-Süd-Verbindung, Binnenverkehr)
Ehrenamtliches Engagement, viele Vereinsangebote	Identität geht durch hohen Bauwachstum in die Fläche verloren
Innerörtliche Grünzüge entlang der Flüsse	Leerstände
Finanziell leistungsfähige Gemeinde	Zu wenig innere Nachverdichtung
Vielfältige Freizeitangebote	Kein Angebot für Jugendliche
Umland mit vielen Seen	Fehlende alternative Wohnformen
Unmittelbare Natur am Ortsrand	Fehlendes Radwegenetz
Gute Infrastruktur im Einzelhandel	Fehlende Erlebnis- und Freizeitmöglichkeit am Wasser
Viele Arbeitsplätze	Nicht vorhandene Ortsmitte



Termin für den Ortsspaziergang:

Freitag, 06.05.2022

Ab 15:30

Abschluss/Sonstiges

Wünsche der Lenkungsgruppe / Feedback

- „Best-Practice“-Beispiele anderer Kommunen
- Leitfaden mit konkreten Fragen
- Erreichen der gesamten Bevölkerung für die Bürgerbeteiligung notwendig
→ Rückmeldung zur Entwicklung der Beteiligung
- Text auf farbigen Flächen am Beamer wird als schwer lesbar empfunden
- Terminablauf/Tagesordnung zur Vorbereitung auf den Termin vorab bekanntgeben



Nürnberg, 07.03.2022
TB|MARKERT

i.A. Louisa Kammers
B.A. Stadtplanung

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Georgensgmünd

Bürger:innenspaziergang zum ISEK Georgensgmünd



Termin: Am 06.05.2022 um 15:30 Uhr

Treffpunkt: vor dem Rathaus

Teilnehmende:

Interessierte Bürger:innen aus Georgensgmünd sowie Mitglieder des Gemeinderates

Erster Bürgermeister Ben Schwarz, Klaus Wolfsberger (Gemeindeverwaltung)

TB|MARKERT Stadtplaner · Landschaftsarchitekten:

Adrian Merdes, Jörn Wagner, Aline Schnee

PLANWERK STADTENTWICKLUNG:

Pauline Bruckner, Mara Neidinger



Unsere Route durch den Georgensgmünder Ortskern

1 Rathaus



- Verkehrssituation, zu viel Durchgangsverkehr (zwischen Wohnen und Einkaufen), sicherer Schulweg, Radverkehr
- Dringend verkehrsberuhigen
- Straßenschilder teilweise verwittert
 - Sicheres Radwegenetz fehlt, Radverkehr ausbauen
 - Die Skulpturen sind beliebt bei Kindern, aber zu nah am Verkehr
 - Für einen zentralen Begegnungsort fehlen Aufenthaltsmöglichkeiten und Anlaufstellen (z.B. Einkaufen). Es ist kein Wohlfühlraum.

2 Rezat-Auen Planetenweg



- Schotterfläche genutzt als Kirchweihplatz
- Durchgangsraum für Radfahrer, hohe Geschwindigkeiten
- Wunsch nach Blühstreifen, Hochstaudenfluren und Wildblumen auf Wiese, Gestaltung durch Bepflanzung, Verengungen des Auenbereichs

- Querung über Fluss wäre schön, Zugang über den östl. Hang – ist bereits geplant
- Sehr sonnig, einerseits mehr Bäume gewünscht, andererseits entsprechen Bäume nicht unbedingt der gebietstypischen Vegetation
- 700m zwischen den Querungen
- Sitzmöglichkeiten wünschenswert, insb. am Wehr
- Beschilderung Skulpturenweg muss erneuert werden
- Gestaltung der „Insel“

3

Marktplatz historisches Ensemble



- O-Ton „Der Marktplatz ist eine Durchgangstraße“ und „Wo ist hier der Platz?“
- Historische Gebäude schaffen Nadelöhre:
Zufahrt zu Neubaugebieten mit Fahrrad insb. für Kinder nicht sicher
- Unübersichtlich
- Hochwasser seit einigen Jahren durch Maßnahmen oberhalb am Fluss beherrschbar, gelegentlich Rückstau von der Fränk. Rezat
- Verbauung und starke Einfassung des Bachlaufes
- Wunsch nach Erlebarmachen des Baches, z.B. mit Stufen – Zugang zum Wasser
- Leerstand (ehem. Brauerei und Hausnummer 8) öffentlich nutzen:
Multifunktionsraum für Vereine fehlt; Kulturraum für interne Vereinsveranstaltungen,
Überlegung: Bioladen mit Café
- Für Schotterparkplatz (Hs. 6) bestehen bereits Planungen zur Umgestaltung

4

Angersteg



- Potential: Ausblick zum Wasserrad
- Wochentags Parkplätze gut genutzt (das Parken ist kostenlos und nicht zeitbegrenzt)
- Am Wochenende möglich Platz anderweitig zu nutzen: Multifunktionaler Raum
- Ansehnlichere Gestaltung, sodass am Wochenende attraktiver zum verweilen
- Besser geeignet für Wohnmobile als der Parkplatz am Spielplatz
- Biergarten hat seit letztem Jahr geschlossen (z.Zt. Wartezimmer Arztpraxis). Seit die Supermärkte im Gewerbegebiet existieren, mussten die kleineren Läden in der Ortsmitte schließen.
- Teilweise Nutzung für Feste
 - Wasserradfest
 - Sonnwendfeier

5

Spielplatz
Freizeit, Erholung

- Mehrgenerationenparcours / Senioren-Fitness gewünscht
- Es gibt frei zugängliche öffentliche Toiletten, Wunsch nach Behinderten-WC (mit EU-Schlüssel)
- Mehr Bäume (Verschattung) entlang der Wege gewünscht
- Spielangebot insgesamt gut, insb. Eisfläche, Ballspielflächen, Trittsteine
- Schaukeln für Kleinkinder fehlen
- Podest (allg. mehr Sicherheit) an der Seilbahn
- Kneippbecken bei Trittsteinen
- Wird bereits für Feste genutzt (Gummistiefellauf beim Wasserradfest)
- Picknickplatz wird gewünscht
- Allgemein ist eine Sanierung der Spielplätze in den Wohngebieten notwendig
- Natur- / Abenteuerspielplatz wäre schön

6

Bahnhofsumfeld

- Straßenüberquerung mit Fahrrad unübersichtlich; es fehlen Ampeln / sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Hauptstraße
- Wunsch: Carsharing, Lastenradsharing (Anreiz Auto abzugeben)
- Der meiste LKW- Verkehr fährt über Umgehung
- Am Bahndamm wird als Abkürzung genutzt, Engstellen (unter dem Bahndamm) funktionieren einigermaßen

Bahnhof

- Anbindung insb. Richtung Nürnberg sehr gut
- Zugang zu Gleis 2 und 3 nicht barrierefrei, Gleis 4 nur über steile, lange Rampe
- *Umgestaltung hängt von der DB AG bzw. ihren Tochtergesellschaften ab*

7

Sportplätze

8

Dr.-Mehler-Halle Schule



- Schulweg aus den Neubaugebieten problematisch
- Bedarf nach weiteren Schulgebäuden
- Realschule gewünscht

Allgemein

- Georgensgmünd wird durch die zwei Flüsse geprägt und liegt in einer sehr reizvollen und ökologisch wertvollen Landschaft.
- Der Erhalt und die Entwicklung dieser ökologischen Wertigkeit sollte das Fundament für die zukünftigen Planungen bilden.
- Ein übermäßiger Flächenfraß muss vermieden werden.
- Die Nahversorgung ist einseitig und müsste besser über den Ort verteilt werden.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) scheint ein zentrales Thema zu sein
- Förderung von innerörtlichem Radverkehr

● **Ausklang**



aufgestellt:
Nürnberg, 13.05.2022
TB|MARKERT

i.A. Jörn Wagner
M.Sc. Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung

Dokumentation Ortsrundfahrt ISEK Georgensgmünd

Datum 22.07.2022 15:30 – 17:30 Uhr

Treffpunkt Rathaus Georgensgmünd

Teilnehmende Ben Schwarz 1. Bürgermeister Georgensgmünd
Klaus Wolfsberger Bauamt Georgensgmünd

Mitglieder der ISEK – Lenkungsgruppe
3. Bürgermeister Heinz Auernhammer, Gerd Berghofer, Sabrina Hoffinger,
Christian Wagner

Dr. Tobias Preising PLANWERK Stadtentwicklung
Jörn Wagner TB|MARKERT Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

Route der Ortsrundfahrt im Gemeindegebiet:



Generelle Themen in den Ortsteilen

- Zentren/ Ortsmitten
- Zersiedelung der Landschaft / bandartige Siedlungsentwicklung
- Baulücken und Leerstand (82 Leerstände | 141 Baulücken | über 77FNP-Reserve)
- Wunsch nach Leerstands-/Baulücken-Börse, Eigentümeransprache & Weitervermittlung, ↔
- FNP-Darstellungen im Außenbereich nicht mehr zeitgemäß
- Baukultur und Wohnformen → Die Mitten stärken!
- Generationenwechsel in der Landwirtschaft beachten (Leerstandsrisiko)
- Moderne Wohnformen in historischen Strukturen



Themen nach Ortsteilen

Georgensgmünd / Bahnhofsstraße

- Mobilitätsdrehkreuz/Hub am Bahnhof:
RE, Busumstieg, E-Car-/Bike-Sharing, Fahrradgaragen
- Alternativen in Ost-West-Verbindung?
- Nachverdichtung am Bahnhof, Ecke Pleinfelder Straße
- „Grüne Lunge“ entlang der Flüsse

Friedrichsgmünd / Gewerbegebiet

1 Leerstand | 9 Gewerbe-Baulücken (6 ha) | 45,6 ha FNP-Reserve

- Erweiterung Gewerbegebiet im Süden Staatsstraße St 2223, ca. 44 ha GE-Reserve im FNP!
- Potential in den B-Plänen ausgeschöpft, Weiterentwicklung vorgesehen
- 3 – 4 ha Voranfragen für FNP-Flächen
- Interkommunales Gewerbegebiet südl. St 2223 geplant



Mauk / Obermauk

5 Leerstände | 1 Baulücke | 0,7 ha FNP-Reserve

- Ende Radweg am Ortseingang Mauk von der Brücke B 2
- Wunsch nach Gehwegen im Ortsbereich
- Dorfgemeinschaft Mauk/Obermauk bereits zusammengewachsen
- Feuerwehrhaus Mauk / Wernsbach
- Kein Gasthaus, aber es gibt eine Blockhütte
- Nachverdichtung ↔ Ablesbarkeit: Zusammenwachsen der beiden Ortsteile vermeiden?
- Neue Mitte könnte am Teichbecken / Maukbach entstehen

Wernsbach

3 Leerstände | 0,5 ha FNP-Reserve

- Entwicklungsdruck: Siedlungserweiterung an die B 2 → Konflikt mit großer Gärtnerei
- Neu sanierte Ortsdurchfahrt (Fahrbahnrückbau ehem. Bundesstraße)
- Potential: Nutzung Gasthof
- Radwege kreuzen sich in Wernsbach (Freizeit-Potential) → Wunsch nach Biergarten
- Potential Lückenschluss Richtung Westen (Hsnrn. 19 → 29)

Petersgmünd

10 Leerstände | 15 Baulücken | 0,8 ha FNP-Reserve

- Historische Strukturen des ländlich geprägten Dorfes
- Neubauten und Nachverdichtung im Süden, Vereinbarkeit Alt ↔ Neu
- Barriere für Entwicklung: Hochspannungsleitung im Osten
- Hofstellen eignen sich zur Umnutzung: Mehrfamilien-/Mehrgenerationenhaus, Dorfgemeinschaftshaus

Gmünd Nord

insgesamt 48 Leerstände | 101 Baulücken | 21,2 ha FNP-Reserve

- Radweg entlang der Staatsstraße, aus den Wohngebieten R. Ortskern / Gewerbegebiet
- Neubauten am Ortsausgang, Bauformen & Kubatur, Einfügung in das Ortsbild
- ca. 20 ha WA-Reserve im FNP!

Rittersbach

5 Leerstände | 9 Baulücken | 5 ha FNP-Reserve

- Bebauung 2. Reihe gegenüber Kirche
- Gaststätte, Bratwurst-Hotel
- Gmd/Pfarrhaus, soll in die Pfarrgemeinde Büchenbach oder Gmünd aufgehen
- Kiga ggf. erweitern



Mäbenberg

5 Leerstände | 2 Baulücken | 3,4 ha FNP-Reserve

- Ortsmitte beim Löschteich Maibaum, Weiherbetreiber gesprächsbereit für Grundstücksverhandlung
- Platz erlebbar machen, Aufenthaltsqualität
- Reizvolle Tallage freihalten
- Umgang mit Flächen neben Kirche / Spielplatz

Untersteinbach

3 Leerstände | 2 Baulücken

- Ortsmitte – Anger mit Bushaltestelle
- Leerstehende Hofstellen nutzen
- Radweg Richtung Gmünd bereits geplant
- Gehwege innerorts gewünscht
- Gestaltung Ortsmitte an der Bushaltestelle (Angersituation)

Hauslach

2 Leerstände

- Weiler in direkter Nähe zum Hauptort, geprägt durch Landwirtschaft

Gmünd Marktplatz

- Nahversorgung organisieren: kleinere Läden / bäuerliche Direktvermarktung / Erhalt Metzgereien-Bäckereien
- Öffentliche Plätze, Zugang Wasser – erlebbar / begehbar, „Flussbad“ am Planetenweg
- Maßnahmenidee: Radweg auf Bach führen, um Gefahrenstelle zu entschärfen (zw. Marktplatz Hsnr. 14&16, Bach mit Deckel versehen)



<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>



Fazit für das ISEK

- Gesamtgefüge der Ortsteile in Analysekarten darstellen
- Zusammenhang der Ortsteile zum Hauptort im Bericht herausarbeiten

Nächste Schritte

- Impulsgespräche mit Schlüsselpersonen/Expert:innen nach der Sommerpause

aufgestellt:
Nürnberg, 29.07.2022
TB|MARKERT

i.A. Jörn Wagner
M.Sc. Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung

Protokoll Schlüsselpersonengespräche ISEK Georgensgmünd – Natur, Klima und Energie

Datum	06.10.2022	10:00 – 11:00 Uhr
	Videogespräch	
Teilnehmende	Martin Kohl (Bund Naturschutz), bund.naturschutz.roth@t-online.de; theako@gmx.de Andrea Thieme (Untere Naturschutzbehörde), andrea.thieme@landratsamt-roth.de Angela Ziegler (Klimaschutzbeauftragte), angela.ziegler@landratsamt-roth.de Franziska Volkert, Roth@BayerischerBauernVerband.de Klaus Wolfsberger (Vertretung für Gemeindewerke)	
	Aline Schnee Pauline Bruckner	TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten PLANWERK Stadtentwicklung

Themenfeld Klima allgemein

- Digitaler Energienutzungsplan für Landkreis (Kommunenscharf) inkl. Maßnahmenkonzept ist vorhanden
- Georgensgmünd geht offen an das Thema Klima ran. Bewusstsein, dass Schwachstellen vorhanden sind
- Klimaschutzkonzept wird erstellt
- Beratungsangebote zu den Möglichkeiten der Klimaanpassung gibt es im Landratsamt

Energiesparen

- Die Gemeinde möchte verschiedene Maßnahmen umsetzen
 - Straßenbeleuchtung auf LED umstellen
 - teilweise reduzierte Beleuchtung nachts
 - Energetische Gebäudesanierung vor allem an der Schule

Themenfeld Fränkische/Schwäbische Rezat

- Flussauen befinden sich größtenteils im Gemeindeeigentum, sodass hier verstärkt auf Naturschutz geachtet werden kann
- Intensivierung der Nutzung nur im Einklang mit dem Naturschutz
 - FFH-Gebiet, kartierte Biotop, LSG
- Brücke über Fränkische Rezat würde eine direkte Verbindung zwischen Neubaugebiet und Bahnhof schaffen, jedoch bei baulichen Veränderungen Beachtung der Schutzgebiete notwendig
- Teilweise Bebauung sehr nah an Schutzgebieten

Themenfeld Bodenschätze

- Sinnvolle Nachnutzungen von Abbaugebieten
 - Photovoltaikfläche evtl. in Kombination mit Wasserstoffgewinnung
 - Gewerbegebietenerweiterung nach Sandabbau und Verfüllung angestrebt.

Flächenverbrauch/ Entwicklung

- Interkommunales Gewerbegebiet mit Spalt und Röttenbach soll Flächenverbrauch minimieren

Themenfeld Erneuerbare Energien

- Sinnvolle Nachnutzungen von Abbaugebieten
 - Photovoltaikfläche evtl. in Kombination mit Wasserstoffgewinnung
 - Gewerbegebiet-Erweiterung nach Sandabbau und Verfüllung angestrebt.
- Bevorzugte Nutzung von Konversionsflächen für PV-Anlagen (Sandabbau)
- Aktivierung von Dachflächen für PV-Anlagen
- Gemeinde will PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden erweitern
- Landwirtschaftliche Betriebe können auch auf Dachflächen PV ausbauen
- Stärkung und Förderangebote für PV-Nutzung von Privatleuten?
 - Gemeindewerke Roth mieten Privatdächer an zur Stromerzeugung, Gemeindewerke Georgensgmünd denken über ähnliches Konzept nach
 - Beratungsangebote sind vorhanden (Landratsamt, Gemeinde) aber derzeit überlastet wegen hoher Nachfrage

Thema Naturschutz & Öffentlichkeitsarbeit

- Z.z. keine Öffentlichkeitsarbeit zum Thema, wäre aber zu begrüßen
- BUND hat Informationsmaterial zu beispielsweise Schottergärten und Blühstreifen
- Bei Klimawoche in Schwanstetten wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eine naturnahe Gartenfläche bzw. Ausgleichsfläche mit den Teilnehmenden angelegt

aufgestellt:
Nürnberg, 13.10.2022
TB|MARKERT

i.A. Aline Schnee
B. Eng. Landschaftsarchitektur

Protokoll Schlüsselpersonengespräche ISEK Georgensgmünd – Soziales Miteinander und Bildung

Datum 06.10.2022 10:00 – 11:00 Uhr

Videogespräch

Teilnehmende

Name	Einrichtung und Funktion
Lisa-Maria Egger	Gemeindejugendpflege
Manfred Ziegler	Vorsitzender Wasserwacht, 1. Vorsitzender
Thomas Leikam	AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e.V., Einrichtungsleitung Pflegeheim Petersgmünd
Lisa Münch	Rother Inklusionsnetzwerk e.V., Kordinatorin für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Thea Krach	Rother Inklusionsnetzwerk e.V., Kommunalbeauftragte Georgensgmünd
Dr. Paul Rösch	Rother Inklusionsnetzwerk e.V., 1. Vorsitzender
Birgit Bimmüller	Ev. Gemeindediakonieverein, Geschäftsführung
Christian Bimmüller	1. Vorsitzender DAV Sektion Georgensgmünd, Ev. Gemeindediakonieverein, Gemeinderat
Sabine Abzieher	BRK Bereitschaft Georgensgmünd, Stellvertretende Bereitschaftsleitung
Hans-Jürgen Waidler	Dr.-Mehler-Schule, Konrektor
Volker Straubinger	Gemeinderat, Jugendbeauftragter der Gemeinde
Jörn Wagner	TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten
Jennifer Ganek	PLANWERK Stadtentwicklung

„Georgensgmünd ist ein toller Standort für Bildung und Soziales Miteinander, weil...“

- Gute Infrastruktur
- Nähe zu Nürnberg
- Gutes Miteinander und Offenheit des Gemeinderates
- Viele engagierte Bürger:innen
- Vielfältig

Themenfeld Bildung

- Notwendigkeit der Modernisierung und Sanierung von Gebäuden der Dr.-Mehler-Schule
- Es besteht bereits heute ein zu geringes Raumangebot für den Unterricht, da auch der weiterführende Schulteil durchweg mit zwei Klassen je Jahrgangsstufe besetzt ist
- Derzeit ist offene Ganztagsbetreuung (Mo-Do) nicht stark nachgefragt (etwa 20 Schüler:innen, ca. 10 %), jedoch besteht in Zukunft ein verstärkter Bedarf an Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten für Schüler:innen
- Ausbau und Sanierung der Bildungseinrichtungen als zentrales Thema

Themenfeld Betreuungseinrichtungen

Kinder:

- Attraktive Einrichtungen vorhanden
- Derzeit ausreichend Betreuungsplätze, jedoch werden Zuzüge und sich ändernde Lebensweisen künftig mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kinder erfordern
- Zur Anpassung an derzeitigen Bedarf wurde in der eine Kindergarten- zur Krippengruppe gewandelt
- Gute Abstimmung mit Gemeinde

Senioren:

- Pflegeheim Petersgmünd hat derzeit 89 Bewohner:innen
- Für Senioren gibt es zu wenig Betreuungsangebote, insbesondere bei der Tagespflege / ambulanter Pflege aufgrund räumlicher Einschränkungen, aber vor allem aufgrund von Personalmangel
- Verbesserungsbedarf bei den Rahmenbedingungen und Wertschätzung des Berufsbildes „Altenpfleger:in“ → Wesentliche Aufgabe: Rahmenbedingungen verbessern, um Personal zu akquirieren

Themenfeld Inklusion

- In den Kindertagesstätten sind gute inklusive Angebote vorhanden
- Die Dr.-Mehler-Schule entscheidet im Einzelfall, ob Kinder mit Behinderung aufgenommen werden können. Zwei Sonderpädagoginnen betreuen derzeit Kinder mit Behinderung. Kinder mit körperlicher Behinderung können aufgrund eingeschränkter Barrierefreiheit nur bedingt aufgenommen werden, Barrierefreiheit im Gebäudeensemble leider noch nicht hergestellt

- Inklusionsangebot bei Vereinen ist ausbaufähig

Themenfeld Ehrenamt

- BRK Bereitschaft: Hohe Bereitschaft z.B. zum Blutspenden bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Projekt „Bürger helfen Bürgern“ unterstützt Bürger:innen sämtlicher Altersgruppen z.B. beim Einkauf oder bei Botendiensten
- Je nach Verein sind die Altersgruppen der aktiven Mitglieder:innen durchaus sehr unterschiedlich. Oftmals bilden eher die älteren Mitglieder:innen das Rückgrat der Vereine.
- Vereine wie die BRK Bereitschaft benötigt die Unterstützung der Gemeinde um die Nachwuchsförderung zu forcieren. Ehrenamtstage sowie die Darstellung der Vereine auf der stadteigenen Homepage könnten dabei wichtige Projekte darstellen
- Die Gemeindejugendpflege organisiert am 13.10.2022 im Jugendtreff Georgensgmünd erstmalig einen „Runden Tisch der Vereine“, um die Vernetzung der Jugendarbeit zwischen den Vereinen zu stärken

Fazit

- Die Kinderbetreuung (Krippe und Kindergarten) ist generell gut aufgestellt
- Die Angebote der Altenpflege müssen ausgebaut werden. Herausforderung: Fachkräfte anziehen
- Die Dr.-Mehler-Schule bedarf einer zukunftsfähigen Sanierung
- Die Georgensgmünder Vereine verfügen über stabile Mitgliederzahlen und aktive Ehrenamtliche
- Es sind bereits gute Impulse für die Zukunft gesetzt worden. Hieran gilt es weiterzuarbeiten.

aufgestellt:

Nürnberg, 11.10.2022

TB|MARKERT

i.A. Jörn Wagner

M.Sc. Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung

Protokoll Schlüsselpersonengespräche ISEK Georgensgmünd – Gastronomie und Einzelhandel

Datum 06.10.2022 10:00 – 11:00 Uhr

Videogespräch

Teilnehmende:

Maria Nagel, REWE Georgensgmünd
Christian Wuttke, Gmünder Werbegemeinschaft

Adrian Merdes, TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten
Anna Weinberger, PLANWERK Stadtentwicklung

Einzelhandel

Angebot in Gesamtgemeinde:

- Relativ großes Angebot an Lebensmitteleinzelhändlern
- Mangel an Mode- und Schuhgeschäften, allerdings wird die Nachfrage nicht als ausreichend erachtet (Internetanbieter als Konkurrenz)

Marktplatz:

- Inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte sind von Schließungen betroffen -> Fehlen von Nachfolger:innen
- Einige Leerstände
- Gute Annahme von Metzgerei und Bäckerei
- Standort Am Anger wird durch Hauseigentümer:innen teils überbewertet mit resultierend hohen Pachtpreisen -> Schließung von dortigen Geschäften und geringe Neuansiedlungen

Gewerbegebiet im Süden:

- Vollsortimenter profitieren von Drogeriemarkt und Discounter, stehen allerdings gegenseitig in Konkurrenz
- Standort ohne Auto schwierig zu erreichen -> Nachfrage nach Lieferangebot (insbesondere durch Ältere), allerdings kann dies aufgrund personeller Engpässe nicht bedient werden

Konkurrenz Marktplatz – Gewerbegebiet im Süden:

- Es wird keine grundsätzliche Konkurrenz zwischen den dort angesiedelten Einzelhandelsgeschäften gesehen -> unterschiedliches Angebot bzw. Zielsetzung der Besucher/Kunden, allerdings haben die Inhabergeführten Läden ihr Sortiment entsprechend des geänderten Angebots durch die Einzelhandelsansiedlungen angepasst.

Gastronomie (bedingt relevant, Fachvertreter haben nicht teilgenommen)

Angebot:

- Grundsätzlich ausreichendes Angebot an Restaurants
- Wunsch nach Ausbau des Angebots an Nachtgastronomie (insbesondere Jugendclub, Pub o.ä.)

ISEK Georgensgmünd Zweite Sitzung der Lenkungsgruppe

Ort Hopfensaal, Wiesenstraße 27, Georgensgmünd
Datum 16.11.2022
Uhrzeit 19:30 – 21:15 Uhr

Teilnehmer:innen

Hr. Schwarz	1. Bürgermeister
Hr. Wolfsberger	Bauamt
Hr. Berghofer	Gemeinderat
Hr. Bimmüller	Gemeinderat
Hr. Haberkern	Gemeinderat
Hr. Koch	Gemeinderat
Hr. Dr. Millian	Gemeinderat
Fr. Thum	Gemeinderat
Hr. Wagner	Gemeinderat

Jörn Wagner	TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten
Pauline Bruckner	PLANWERK Stadtentwicklung
Aline Schnee	TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten
Helena Blaschke	TB MARKERT Stadtplaner Landschaftsarchitekten



Was Sie heute erwartet



1. Rückblick Öffentlichkeitsbeteiligung
2. **SWOT-Analyse – Erkenntnisse Bestandsaufnahme**
3. **Formulierungen Zielvisionen**
4. Nächste Schritte

Ziel der Veranstaltung ist die Festsetzung gemeinsamer Zielvisionen für Georgensgmünd zu einzelnen Themenbereichen der integrierten Stadtentwicklung, basierend auf der Bestandsanalyse. Die Zielvisionen dienen als verbindendes Element zwischen dem Leitbild und den konkreten Maßnahmen.

1 Einführung und Rückblick Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Öffentlichkeitsbeteiligung diene dem Erarbeiten und Abstimmen wesentlicher Grundlagen und Erkenntnisse gemeinsam mit der Bürgerschaft und als Basis für die nachfolgende Analyse.

Veranstaltungen

- Ortsspaziergang mit reger Beteiligung
- Web-Mapping & Haushaltsbefragung
- Rundfahrt durch das Gemeindegebiet
- Impulsgespräche mit lokalen Expert:innen zu den Themenbereichen
 - Bildung / Soziales Miteinander
 - Gastro / Einzelhandel
 - Naturschutz / Energie / Klima

2 Zusammenfassung Erkenntnisse der Bestandsaufnahme

Zur Bestandsaufnahme wurde eine Analyse von Stärken/Chancen und Schwächen/Herausforderungen zu einzelnen Themenbereichen für Georgensgmünd vorgenommen, die den wesentlichen Handlungsbedarf und die Handlungsmöglichkeiten für eine zukünftige Entwicklung aufzeigen.

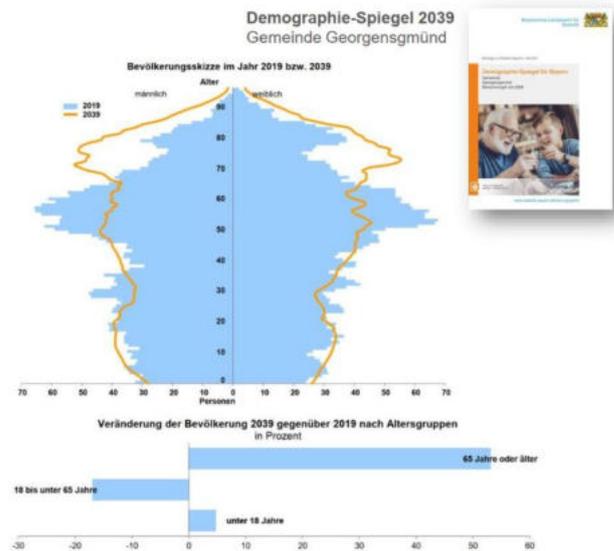
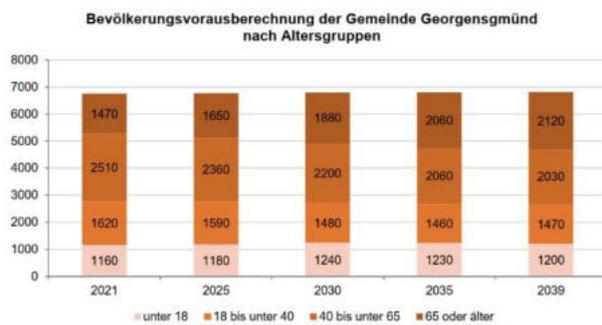
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG / ALTERSSTRUKTUR

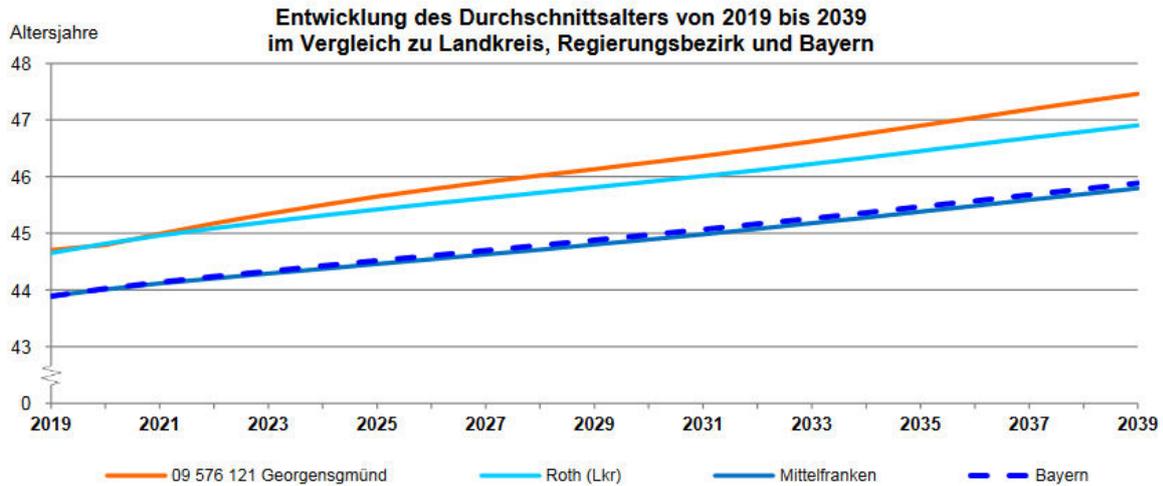
Stärken / Chancen

- Positive Bevölkerungsentwicklung (aufgrund von Wanderungsbewegungen)
- Stabile Entwicklung der unter 18-Jährigen

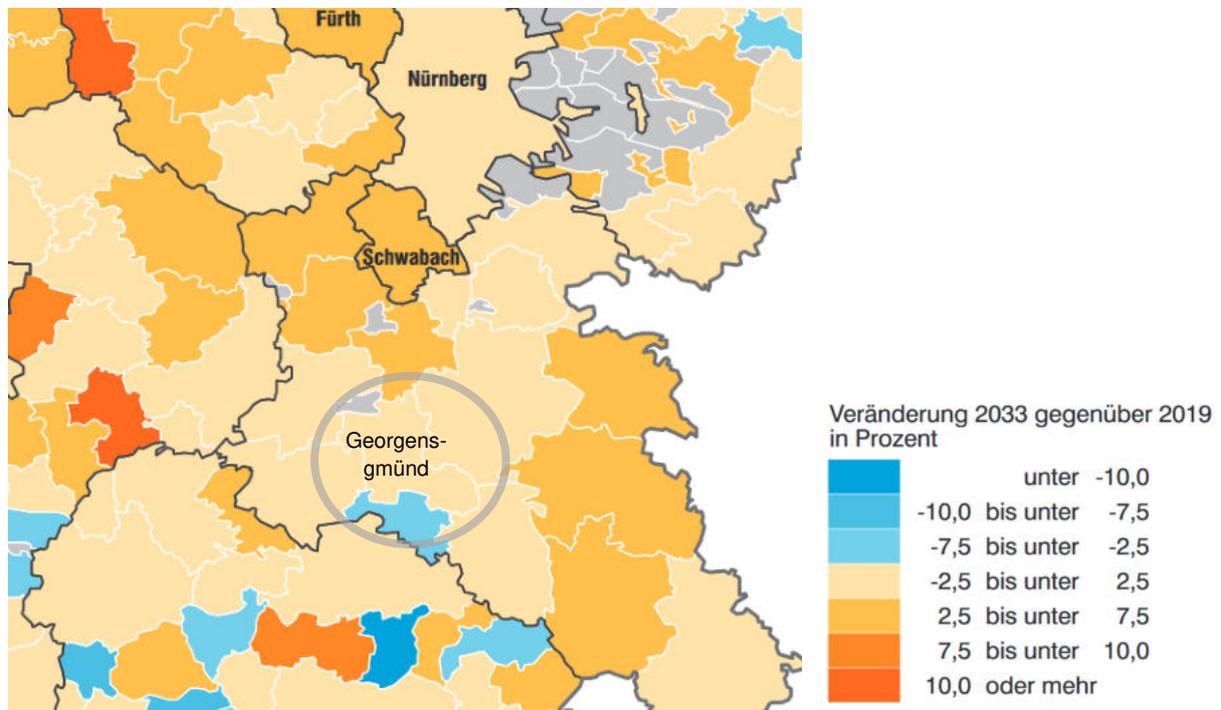
Schwächen / Herausforderungen

- Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerungsgruppen
- Rückgang des Anteils der erwerbstätigen Bevölkerungsgruppe





- Der Demographische Wandel ist auch in Georgensgmünd spürbar, d.h. dass das Durchschnittsalter der Gemeinde-Bevölkerung, das aktuell leicht über dem bayernweiten Durchschnitt liegt, weiter ansteigen wird
- Insgesamt lässt sich ein positives Bevölkerungssaldo verzeichnen. Das voraussichtliche moderate Bevölkerungswachstum von 1,2 % liegt leicht unter dem mittelfränkischen Durchschnitt (ca. 2,3 %)
- Zur kommenden Gemeinderatssitzung werden die Diagramme anhand der aktuellen Datenlage, die zum Jahresende vom Bay. Landesamt für Statistik veröffentlicht wird, aktualisiert



Quelle: Bay. Landesamt für Statistik 2021

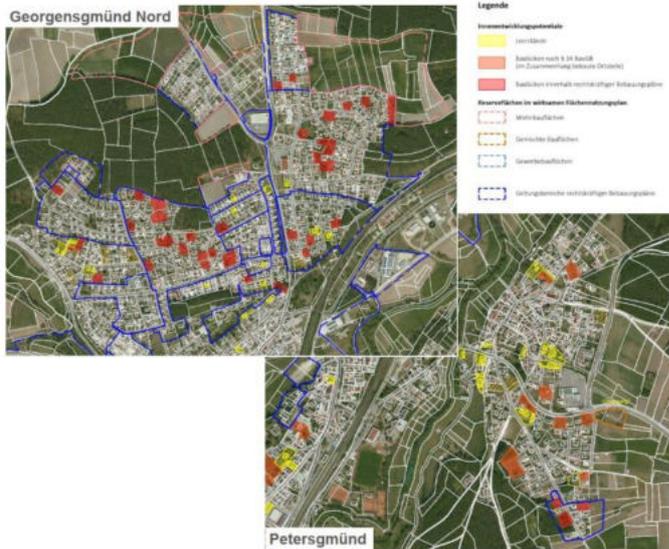
ORTSBILD

Stärken / Chancen

- dörflicher Charakter mit urbanen Ansätzen
- ländlicher Raum nahe Ballungszentrum
- unmittelbare Natur im Ortskern sowie an den Ortsrändern
- Viele Möglichkeiten zur innerörtlichen Nachverdichtung
- Potential: Wasser im Kernort

Schwächen / Herausforderungen

- Fehlende Aufenthaltsqualität am Marktplatz
- Mangelnde Barrierefreiheit
- Keine klar identifizierbare gestaltete Ortsmitte
- innerorts und in alten Wohngebieten Leerstände, viele Baulücken
- Großer Flächenverbrauch, zu wenig innere Nachverdichtung
- Gute Anbindung MIV (Motorisierter Individual-Verkehr, Bundesstraße B2) als Hemmnis für weitere Ortsentwicklung



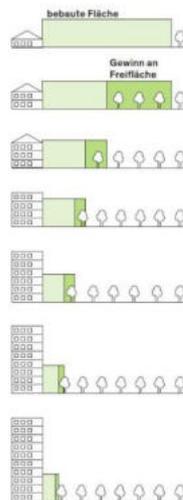
Georgensgmünd / Friedrichsgmünd	48 Leerstände 101 Baulücken 21,2 ha FNP-Reserve
Gewerbegebiet Friedrichsgmünd	1 Leerstand 9 Gewerbe-Baulücken (6 ha) 45,6 ha FNP-Reserve
Mauk / Obermauk	5 Leerstände 1 Baulücke 0,7 ha FNP-Reserve
Wernsbach	3 Leerstände 0,5 ha FNP-Reserve
Petersgmünd	10 Leerstände 15 Baulücken 0,8 ha FNP-Reserve
Rittersbach	5 Leerstände 9 Baulücken 5 ha FNP-Reserve
Mäbenberg	5 Leerstände 2 Baulücken 3,4 ha FNP-Reserve
Untersteinbach	3 Leerstände 2 Baulücken
Hauslach	2 Leerstände
Insgesamt	82 Leerstände 139 Baulücken

Erschließungs- und Folgekosten



bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

Zugewinn/Erhalt Freifläche



MOBILITÄT & VERKEHR

Stärken / Chancen

- Gute Verkehrsanbindung
- Gute ÖPNV-Anbindung (Haltepunkt Bahnstrecke Treuchtlingen – Nürnberg)
- Gute Anbindung MIV (Motorisierter Individual-Verkehr, Bundesstraße B2)
- Nähe zum Ballungszentrum Nürnberg
- Entwicklung Radverkehr in der Pandemie-Zeit

Schwächen / Herausforderungen

- Fehlende, attraktive ÖPNV-Verbindungen in Richtung Ost-West
- Durchgangsverkehr im Hauptort
- z.T. unübersichtliche und fehlende Straßenquerungen
- Lückenhaftes Radwegenetz, fehlende Radwege Innerorts
- innerörtliche Verkehrssituation Straße <-> Bahn
- Nadelöhre Marktplatz und Bahnlinie (Unterführungen)
- Straßenverlauf Georgensgmünd von Nord nach Süd in Spitzenzeiten (Bahnhofsstraße, Kreuzung Ampel)
- Parksituation in Wohngebieten, an Hauptstraßen
- Konflikte zw. MIV, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr

MOBILITÄT & VERKEHR

Beispiele für Radschnellwege, sog. „Fahrrad-Autobahn“



Beispiele für MobilitätsHubs, Sharing-Lösungen



E-Bike-Sharing „RVK e-Bike“ im Rhein-Sieg-Kreis bei Köln



Jelbi-Sharing-Stationen der BVG in Berlin

WIRTSCHAFT

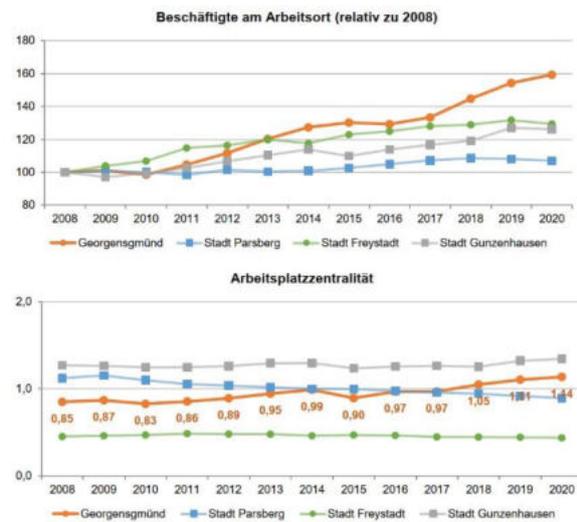
Stärken / Chancen

- Attraktiver Arbeitsstandort
- Positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- Positives Pendlersaldo
- Großflächige, gut angebundene Gewerbeansiedlung
- finanziell leistungsfähige Gemeinde (Gewerbesteuererinnahmen)

Schwächen / Herausforderungen

- Lärm aufgrund Gewerbe sowie Licht- und Staub-Emissionen (Emitenten in der Nähe von Wohnbebauung)
- Flächenverbrauch
- Räumliche Trennung von Wohnen und Arbeiten (nicht oder nicht wesentlich störendes Gewerbe) schafft lange Wege

WIRTSCHAFT



DASEINSVORSORGE

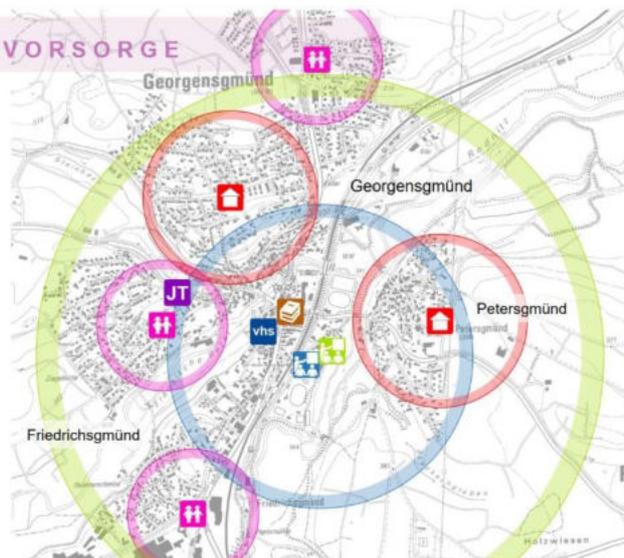
Stärken / Chancen

- Gutes Angebot an Daseinsvorsorgeeinrichtungen (Kinderbetreuung, medizinische Versorgung, Einzelhandel)
- Schulstandort (Grund- und Mittelschule)

Schwächen / Herausforderungen

- Zentrierung der Nahversorgung auf Hauptort (Gewerbegebiet)
- Herausforderung: Erhalt der bestehenden Einrichtungen, Sicherung der medizinischen Versorgung/Pflege (Nachfolge von Arztpraxen)
- Verdrängung der inhabergeführten Nahversorgung durch den großen Einzelhandelsstandort am Gewerbegebiet
- Mangel an Angeboten in der Altenpflege, Ausbau notwendig

DASEINSVORSORGE



Soziale Infrastruktur

- Senioren-Wohnanlage/ Pflegeheim
Radius 400m zu Einrichtungen/ÖPNV
- Kindertagesstätte
Radius 300m (Wohngebietsbezug)
- Grundschule
Radius 700m (Fußweg)
- Mittelschule
Radius 1.300m (Fußweg/Radweg)
- Jugendtreff "DON"
- Gemeindebücherei
- vhs Außenstelle Volkshochschule LK Roth

SOZIALES MITEINANDER

Stärken / Chancen

- Breites Vereinsangebot und gute Vereinsstrukturen
- guter sozialer Zusammenhalt, insbesondere in den Ortsteilen
- hohes ehrenamtliches Engagement

Schwächen / Herausforderungen

- Herausforderung: Identitätsbildung, Einbeziehung von Zugezogenen ins Gemeindeleben
- zu wenig Angebote und Treffpunkte für junge Erwachsene und Jugendliche
- Fehlende Treffpunkte für Senioren
- Engagement im Ehrenamt durch ältere Mitmenschen: Einbeziehung von jungen Erwachsenen ins Ehrenamt (Bsp. Runder Tisch)

Anm.: Ein erster „Runder Tisch“ zur Vernetzung von Vereinen mit dem Ziel junge Menschen für das Ehrenamt zu aktivieren fand bereits am 13.10.2022 statt.

NATUR & FREIZEIT

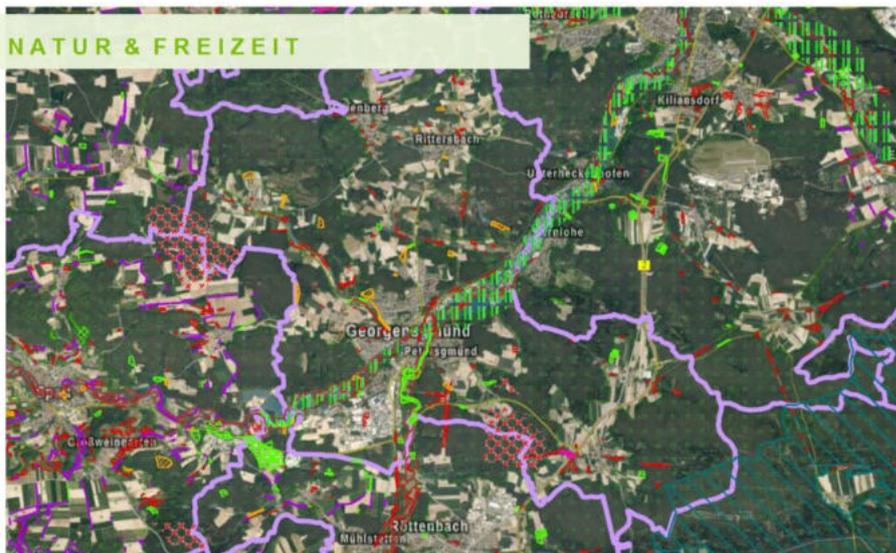
Stärken / Chancen

- Gutes Spielangebot für Kinder
- Reizvolle landschaftliche Lage
- Nähe zu Badeseen Fränkisches Seenland
- Fränkische und Schwäbische Rezat, Rednitz als Naherholungspotenzial - naturnah durch innerörtliche Grünzüge entlang der Flüsse
- Großflächige Schutzgebiete (LSG, FFH (Schwäbische Rezat), Reg. Grünzug Fränkische Rezat/Rednitz)
- großes Angebot Freizeit
- Sportanlagen (inkl. Sporthalle und Hallenbad)

Schwächen / Herausforderungen

- Sanierungsbedarf bei Spielplätzen in den Wohngebieten
- Erlebnisweg am Wasser/Flüsse fehlt
- ungenutzte Potentiale (Landschaft erleben, Thema Wasser)
- Konflikt zw. Naturschutz und Freizeitnutzung entlang der Flüsse

NATUR & FREIZEIT



Schutzgebiete

- Landschaftsschutzgebiete
- FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat)
- Amtlich kartierte Biotope
- Ökoflächenkataster
- Regionaler Grünzug (RP)
- Vorbehalt Windkraft (RP)
- Festgesetztes Überschwemmungsgebiet

KLIMA & ENERGIE

Stärken / Chancen

- Bestehende Landwirtschaft
- Natürliche Kaltluft-/Frischlufzonen entlang der Flüsse
- Große Waldflächen im Gemeindegebiet
- Vorbehaltsgebiet Windenergienutzung (RP Reg. Nürnberg) südlich St 2223 (Maukbach), südöstlich Untersteinbach
- Biodiversität: Struktureichtum schützt vor Starkregenereignissen

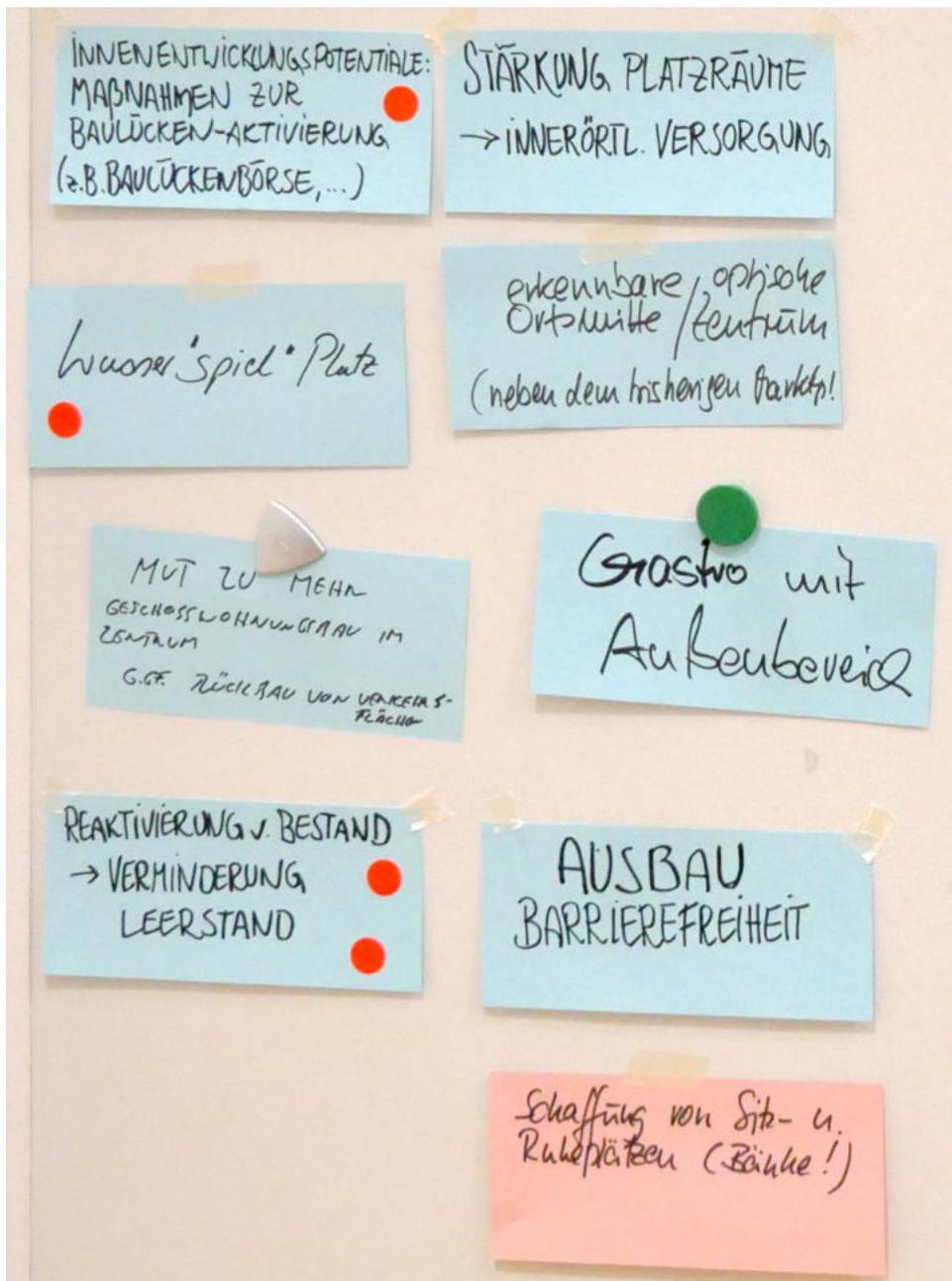
Schwächen / Herausforderungen

- Ländlicher Raum: Verknüpfung der Ortsteile derzeit von MIV (insb. Auto) abhängig
- Weite Wege durch Zersiedlung und geringe bauliche Dichte

3 Zielvisionen Formulierung

Auf Grundlage der Bestandsanalyse wurden vom Planungsteam zu den Themenbereichen bereits allgemeine Zielvisionen vordefiniert, die von der Lenkungsgruppe kritisch bewertet und ergänzt sowie priorisiert wurden.

ORTSBILD



ORTSBILD



Referenzprojekte

Stadtumbau Frammersbach:
Neugestaltung Ortsmitte mit
Zugänglichkeit des
Bachlaufs

Zeil am Main:
Uferneugestaltung Bachlauf
mit Sitzmöglichkeiten
→ Aufenthaltsqualität mit
Hochwasserschutz vereinen



Vorschlag Zielvision ‚Ortsbild‘:

Georgensgmünd ist durch einen dörflichen Charakter mit urbanen Tendenzen geprägt, welcher durch die am Ortskern sowie den Ortsrändern angrenzende Naturräume gestärkt wird. Einige der innerörtlichen Bestandsgebäude sind von Leerstand bedroht oder betroffen. Diese wollen wir reaktivieren, Baulücken vermindern und vorhandene innerörtliche Flächenpotenziale nutzen, um das Ortsbild möglichst attraktiv und belebt zu gestalten, z.B. mit Hilfe einer Baulückenbörse und Nachverdichtung. Insbesondere die Ortsmitte mit dem Marktplatz wollen wir in seiner Funktion und Gestaltung stärken und hier qualitätvolle Aufenthaltsräume für verschiedene Zielgruppen schaffen, z.B. durch Gastronomie mit Außenflächen. Dabei soll das Element Wasser (insb. die Fränkische Rezat) stärker eingebunden werden sowie die Barrierefreiheit öffentlicher Räume gestärkt werden.

MOBILITÄT & VERKEHR

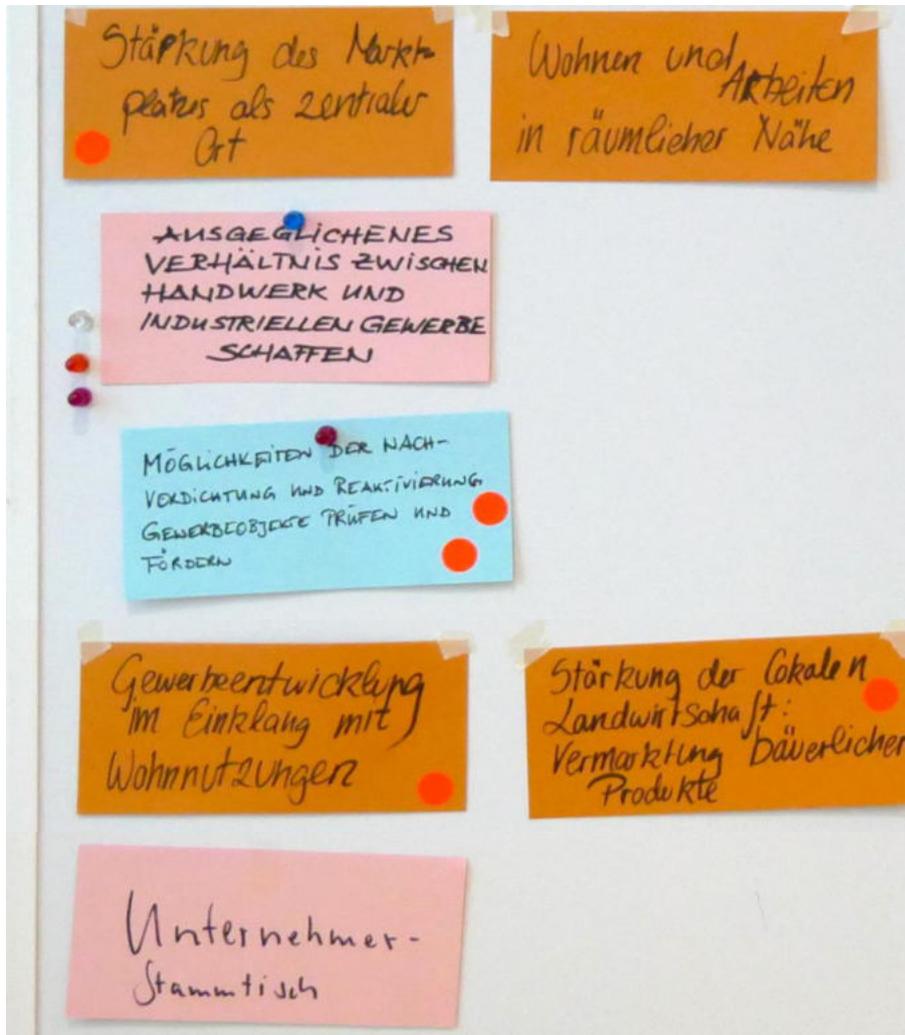


Vorschlag Zielvision ‚Mobilität & Verkehr‘:

Die Mobilitätsstrukturen im Gemeindegebiet sollen zukunftsfähig entwickelt werden. Dafür gilt es die Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren und nachhaltige Mobilitätsformen als Alternative zu stärken und dafür Anreize zu schaffen, z.B. durch Carsharing-Angebote sowie eine Förderung von Lastenrädern. Gleichzeitig sollen die Staats- und Kreisstraßen im Ortskern entlastet werden und eine intelligente Verkehrsführung den Durchgangsverkehr des MIV verbessern. Wir wollen vorrangig das Fuß- und Radwegenetz ausbauen sowie die bestehenden Strukturen des ÖPNV-Netzes weiterentwickeln. Dabei soll insbesondere eine Ost-West sowie eine Nord-Süd Verbindung für den Umweltverbund¹ gestärkt werden. Für den Rad- und Fußverkehr streben wir sichere und direkte Wegeverbindungen an, u.a. durch das Errichten von Querungshilfen. Georgensgmünd schafft so eine Verkehrswende, die zu einer Steigerung der Lebensqualität führt.

¹ Umweltverbund bezeichnet die „umweltverträglichen“ Verkehrsmittel: den ÖPNV sowie nicht motorisierte Verkehre (Fuß- und Fahrradverkehr). Auch Carsharing, Taxis und Mitfahrzentralen können dazugezählt werden.

WIRTSCHAFT



Vorschlag Zielvision ‚Wirtschaft‘:

Georgensgmünd ist ein attraktiver Arbeitsstandort mit einem positiven Pendlersaldo, der weiter gestärkt werden soll. Dennoch ist die wirtschaftliche Entwicklung mit der Wohnstruktur vor Ort zu vereinbaren. Gewerbe und Wohnen sollen miteinander im Einklang stehen und im besten Fall positiv aufeinander wirken – dies wollen wir weiter stärken, u.a. durch das Schaffen von räumlicher Nähe zwischen Wohnen und Arbeiten. Bereits vorhandene Flächenpotenziale wollen wir bestmöglich nutzen und auch im Bereich Gewerbe Nachverdichtung fördern. Für die gewerbliche Entwicklung von Georgensgmünd streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Handwerk und industriellem Gewerbe an. In der Ortsmitte soll eine lokale Vermarktung von (landwirtschaftlichen) Produkten entstehen.

DASEINSVORSORGE



DASEINSVORSORGE

Referenzprojekt
Mobiler Dorfladen

Träger: Steinwald Allianz

31 Ortschaften im LK
Tirschenreuth werden
2x/Woche angefahren

Lieferung von Waren des
täglichen Bedarfs, vorwiegend
Produkte regionaler Erzeuger



Haltestellen mobiler Dorfladen- Planen Sie Ihren Wocheneinkauf!

ORF	HAUPTORT	DE	GE
Waldthaus	Waldthaus	08:52	13:40
Waldthaus	Waldthaus	09:52	14:40
Waldthaus	Waldthaus	09:52	14:40
Waldthaus	Waldthaus	10:52	15:40
Waldthaus	Waldthaus	11:52	16:40
Waldthaus	Waldthaus	12:52	17:40
Waldthaus	Waldthaus	13:52	18:40
Waldthaus	Waldthaus	14:52	19:40
Waldthaus	Waldthaus	15:52	20:40
Waldthaus	Waldthaus	16:52	21:40
Waldthaus	Waldthaus	17:52	22:40
Waldthaus	Waldthaus	18:52	23:40
Waldthaus	Waldthaus	19:52	24:40
Waldthaus	Waldthaus	20:52	25:40
Waldthaus	Waldthaus	21:52	26:40
Waldthaus	Waldthaus	22:52	27:40
Waldthaus	Waldthaus	23:52	28:40
Waldthaus	Waldthaus	24:52	29:40
Waldthaus	Waldthaus	25:52	30:40

ORF	HAUPTORT	DE	GE
Waldthaus	Waldthaus	08:52	13:40
Waldthaus	Waldthaus	09:52	14:40
Waldthaus	Waldthaus	10:52	15:40
Waldthaus	Waldthaus	11:52	16:40
Waldthaus	Waldthaus	12:52	17:40
Waldthaus	Waldthaus	13:52	18:40
Waldthaus	Waldthaus	14:52	19:40
Waldthaus	Waldthaus	15:52	20:40
Waldthaus	Waldthaus	16:52	21:40
Waldthaus	Waldthaus	17:52	22:40
Waldthaus	Waldthaus	18:52	23:40
Waldthaus	Waldthaus	19:52	24:40
Waldthaus	Waldthaus	20:52	25:40
Waldthaus	Waldthaus	21:52	26:40
Waldthaus	Waldthaus	22:52	27:40
Waldthaus	Waldthaus	23:52	28:40
Waldthaus	Waldthaus	24:52	29:40
Waldthaus	Waldthaus	25:52	30:40

ORF	HAUPTORT	DE	GE
Waldthaus	Waldthaus	08:52	13:40
Waldthaus	Waldthaus	09:52	14:40
Waldthaus	Waldthaus	10:52	15:40
Waldthaus	Waldthaus	11:52	16:40
Waldthaus	Waldthaus	12:52	17:40
Waldthaus	Waldthaus	13:52	18:40
Waldthaus	Waldthaus	14:52	19:40
Waldthaus	Waldthaus	15:52	20:40
Waldthaus	Waldthaus	16:52	21:40
Waldthaus	Waldthaus	17:52	22:40
Waldthaus	Waldthaus	18:52	23:40
Waldthaus	Waldthaus	19:52	24:40
Waldthaus	Waldthaus	20:52	25:40
Waldthaus	Waldthaus	21:52	26:40
Waldthaus	Waldthaus	22:52	27:40
Waldthaus	Waldthaus	23:52	28:40
Waldthaus	Waldthaus	24:52	29:40
Waldthaus	Waldthaus	25:52	30:40

Steinwald-Allianz Mobiler Dorfladen



Der mobile Dorfladen fährt drei unterschiedliche Touren und legt jede Woche rund um die Uhr einige weitere Ortschaften für 30 Minuten an.

Mobiler Dorfladen für die Steinwald-Allianz

Seit Mitte August fährt der „mobile Dorfladen“ durch 31 Ortschaften der Steinwald-Allianz und wird dabei von einem geschulten Staff und einer Warenkommission des Steinwaldverbands geleitet. Die Touren sind zweimal pro Woche und werden von Montag bis Freitag durchgeführt. Die Touren sind zweimal pro Woche und werden von Montag bis Freitag durchgeführt. Die Touren sind zweimal pro Woche und werden von Montag bis Freitag durchgeführt.

Ihr Kontakt

Steinwald Dorfladen-Gesetz
Waldthaus 9
93081 Ebersdorf
Tel. 09442 18 22 11 - 25
E-Mail: info@steinwald-dorfladen.de

Vorschlag Zielvision ‚Daseinsvorsorge‘:

Georgensgmünd verfügt über ein gutes Daseinsvorsorgeangebot, worauf wir aufbauen wollen. Die Nahversorgung mit Lebensmitteln muss gut erreichbar innerhalb des Gemeindegebiets gelegen sein. Hierbei soll das Augenmerk vor allem auf kleinteiligem Einzelhandel in zentraler Lage liegen, um Verdrängungsprozessen entgegen zu wirken. Ergänzend dazu soll eine mobile Nahversorgung in den Ortsteilen dienen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherung und Stärkung der Gesundheitsversorgung vor Ort, z.B. durch ein Ärztehaus/-zentrum. Pflege- und Betreuungsangebote wollen wir sichern und generationsübergreifend gestalten, z.B. in Form einer kombinierten Kinder- und Seniorenbetreuung und dem Ausbau der Altenpflege. Darüber hinaus wollen wir weiterführende Bildungsangebote schaffen bzw. stärken. Im Bereich Wohnen wollen wir insbesondere Mehrgenerationenwohnen und Wohnangebote für junge Familien stärken, z.B. durch finanzielle Unterstützung bei der Sanierung von Bestandsgebäuden.

SOZIALES MITEINANDER

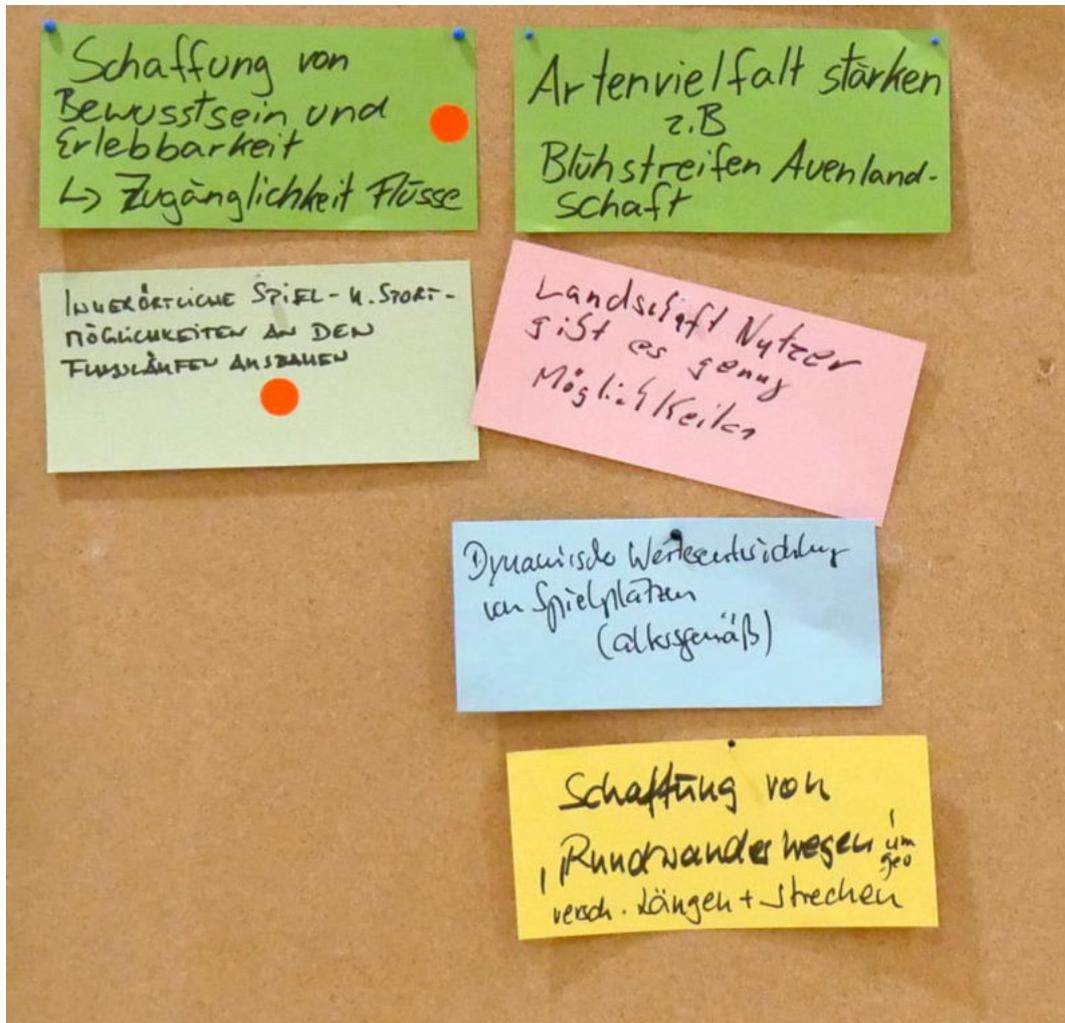


Vorschlag Zielvision ‚Soziales Miteinander‘:

Georgensgmünd soll ein Zuhause für alle sein. Das soziale Miteinander wollen wir weiter stärken, u.a. durch das Schaffen von Orten der Begegnung und des Austausches von Ur-Gmündern und neu zugezogenen Menschen, v.a. im Ortskern. Das ehrenamtliche Engagement soll weiter gefördert werden, z.B. in Form einer Ehrenamtskarte.² Des Weiteren streben wir an, das Angebot für jüngere sowie ältere Menschen auszubauen und generationsübergreifend zu stärken, z.B. durch Mehrgenerationenprojekte und -wohnangebote. Auch gastronomische und kulturelle Angebote für Jugendliche wollen wir fördern. So soll ein lebendiges Ortsleben im Rahmen von Kultur und Freizeit ermöglicht werden.

² Vgl. *Ehrenamt.bayern*, Bay.Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Gemeinde Georgensgmünd – Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Protokoll 2. Lenkungsgruppensitzung am 16.11.2022

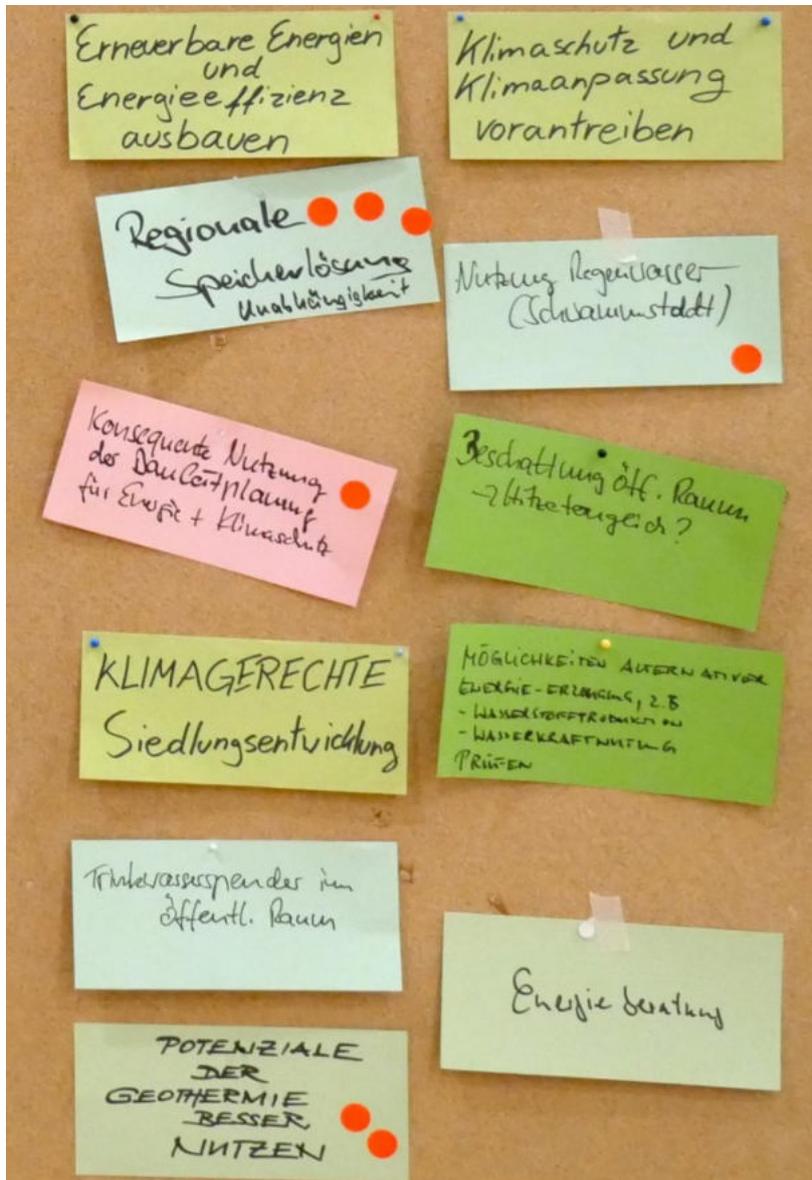
NATUR & FREIZEIT



Vorschlag Zielvision ‚Natur & Freizeit‘:

Georgensgmünd verfügt über ein großes Potenzial an Naherholungsräumen. Insbesondere die Flusslandschaften entlang der Fränkischen und Schwäbischen Rezat und der Rednitz sowie die Nähe zum Fränkischen Seenland sind hier hervorzuheben. Wir wollen gemeinsam ein Bewusstsein schaffen für Natur- und Umweltbelange sowie die Erlebbarkeit der Natur im Einklang mit dem Schutz der Wasserlandschaft und der Artenvielfalt stärken, z.B. durch den Ausbau von Rundwanderwegen verschiedener Längen und Strecken sowie innerörtlicher Spiel- und Sportmöglichkeiten entlang der Flussläufe.

KLIMA & ENERGIE



Vorschlag Zielvision ‚Klima & Energie‘:

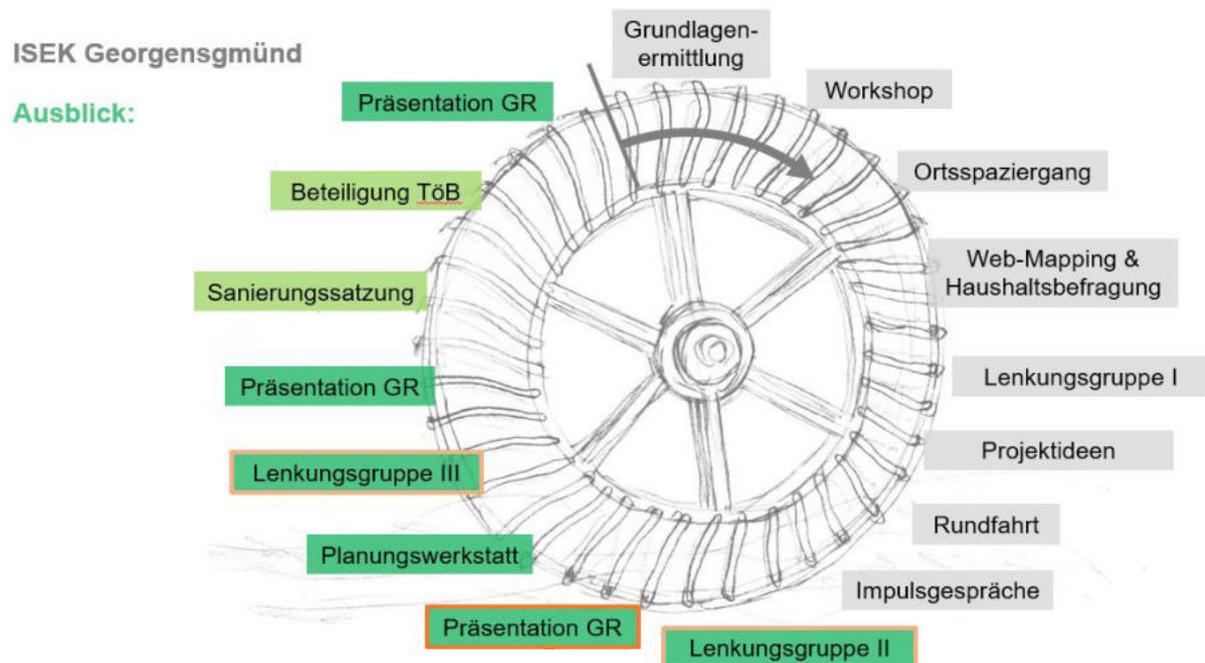
In Georgensgmünd wollen wir eine Siedlungsentwicklung vorantreiben, die den Anforderungen des Klimawandels gerecht wird und eine nachhaltige und resiliente Entwicklung ermöglicht. Zur Klimaanpassung soll der öffentliche Raum insbesondere im Hinblick auf Hitzeereignisse gestaltet werden, z.B. durch die Beschattung mit Bäumen sowie das Bereitstellen öffentlicher Trinkwasserspender. Im Bereich des Klimaschutzes wird der Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz angestrebt. Lokale Potenziale sollen geprüft und ausgeschöpft werden, z.B. im Bereich Photovoltaik-Anlagen, Wasserkraft und Geothermie. Die kommunalen Bestrebungen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung wollen wir weiter vorantreiben und ausbauen (wie beispielsweise durch das Klimaschutzkonzept sowie die konsequente Steuerung durch Bauleitplanung). Privates Engagement wollen wir in Form von Beratungsangeboten (Energieberatung etc.) weiter stärken.

4 Ausblick

Wie geht es weiter?

Die gesammelten Ergebnisse der Bestandsaufnahme, -analyse und Zielsetzung werden als nächster Schritt im Gemeinderat präsentiert und dienen als Grundlage für die öffentliche Planungswerkstatt mit den Gmünder Bürger:innen.

Die ausformulierten Zielvisionen bilden anschließend den Orientierungsrahmen für konkrete Maßnahmen, die gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt werden sollen.



Weitere Schritte

- Austausch zum Sitzungsprotokoll des 2. Lenkungsgruppentreffens (Mögliches Format: Online-Meeting oder schriftlicher Austausch)
- Sondersitzung Gemeinderat für Anfang Februar 2023 ansetzen
→ Terminabstimmung und -bekanntgabe folgt
- Planungswerkstatt mit Bürger:innen für Anfang März angestrebt

Nürnberg, 17.11.2022

TB|MARKERT

i.A. Helena Blaschke
M. Sc. Raumplanung u. Raumordnung

ISEK Georgensgmünd Bürger:innenwerkstatt

Ort Hopfensaal, Wiesenstraße 27, Georgensgmünd
Datum 23.03.2023
Uhrzeit 18:30 – 21:00 Uhr

Teilnehmer:innen

Hr. Schwarz 1. Bürgermeister
Hr. Maderholz Bauamt

Bürgerinnen und Bürger Georgensgmünds, Mitglieder des Gemeinderates und der Lenkungsgruppe (ca. 40 Personen insgesamt)

Adrian Merdes TB|MARKERT Stadtplaner · Landschaftsarchitekten
Jörn Wagner TB|MARKERT
Claudio Lenz TB|MARKERT
Helena Blaschke TB|MARKERT
Pauline Bruckner PLANWERK Stadtentwicklung
Valentin Bürkert PLANWERK



Um die zuvor formulierten Ziele für Georgensgmünd erreichen zu können, bedarf es konkreter Projekte und Maßnahmen. Diese gilt es in der Bürger:innenwerkstatt gemeinsam mit der Bürgerschaft zu erarbeiten, zu diskutieren und zu konkretisieren. Die Bürger:innenwerkstatt (Planungswerkstatt) stellt ein effektives Beteiligungsinstrument dar, das einen niederschweligen Dialog mit der Bürgerschaft ermöglicht, um diese an der Planung direkt zu beteiligen. Die Bürger:innen und Bürger sind eingeladen, ihre Ideen, Anregungen und Bedürfnisse zu konkreten Maßnahmen und Projekten zu vertiefen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass das lokale Wissen sowie die Bedürfnisse der Bewohner:innen in den Planungsprozess einbezogen werden. Gleichzeitig stärkt die Einbeziehung die Identifikation der Bevölkerung mit den Inhalten des ISEKs sowie die Akzeptanz der Maßnahmen. Durch die integrierte Planung wird eine zukünftige Entwicklung der Gemeinde Georgensgmünd als attraktiver Lebensort gesichert, die den Anforderungen ihrer Bewohner:innen entspricht.

WAS SIE HEUTE ERWARTET



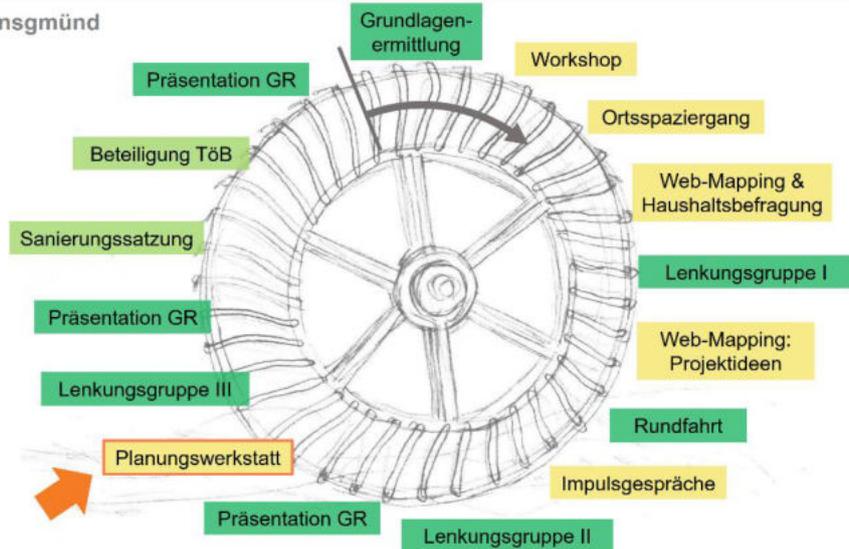
1. Präsentation: Ziele und Maßnahmenideen zum ISEK
2. Thementische: Bearbeiten von Projektideen
3. Rundgang: Priorisierung der Projektideen
4. Ausblick: Weiteres Vorgehen

Nach einleitenden Worten folgt eine kurze Einführung durch das Planungsteam zum Anlass und Ablauf der Veranstaltung im Plenum. Direkt im Anschluss folgt eine ca. 25-minütige Präsentation zum Einstieg in die Thematik. Dabei werden u.a. Analyseergebnisse, Leitlinien und erste Maßnahmenideen aus vorherigen Beteiligungsformaten vorgestellt. Da der Fokus der Veranstaltung jedoch auf dem interaktiven Austausch mit der Bürgerschaft liegt, liefert die Präsentation lediglich einen kurzen Überblick und Einstieg in die Thematik.

1 Präsentation: Ziele und Maßnahmenideen zum ISEK

PLANUNGSPROZESS

ISEK Georgensgmünd



3 23.03.2023

Die Planungswerkstatt bildet die letzte Veranstaltung einer Reihe öffentlicher Beteiligungsformate, die bereits im Rahmen des ISEKs erfolgreich umgesetzt wurden (u.a. Webmapping, Ortsspaziergang sowie die Ortsrundfahrt mit der Lenkungsgruppe).



RÜCKBLICK ANFANGSPROZESS

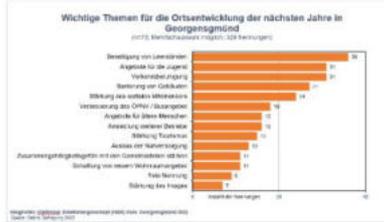


Workshop Gemeinderat mit Ortsspaziergang, Oktober 2021

Webmapping

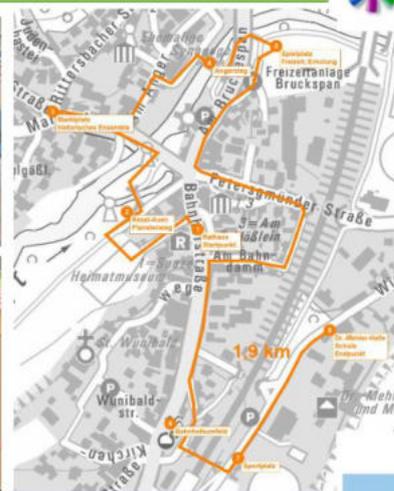


Haushaltsbefragung



23.03.2023

ORTSSPAZIERGANG



23.03.2023

RUNDFAHRT



23.03.2023



Als Grundlage des ISEKs wurde vom Planungsteam eine umfassende Bestandserhebung und -analyse vorgenommen. Dazu wurden diverse Themenkarten erstellt sowie eine SWOT-Karte, die wesentliche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von Georgensgmünd aufzeigt.

BESTANDS-ANALYSE



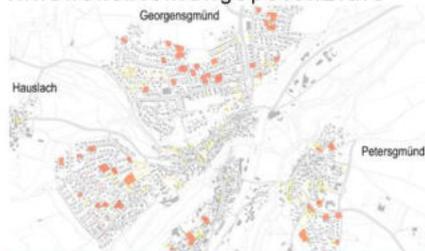
Mobilität & Verkehr



Natur, Klima und Umwelt



Innenentwicklungspotenziale

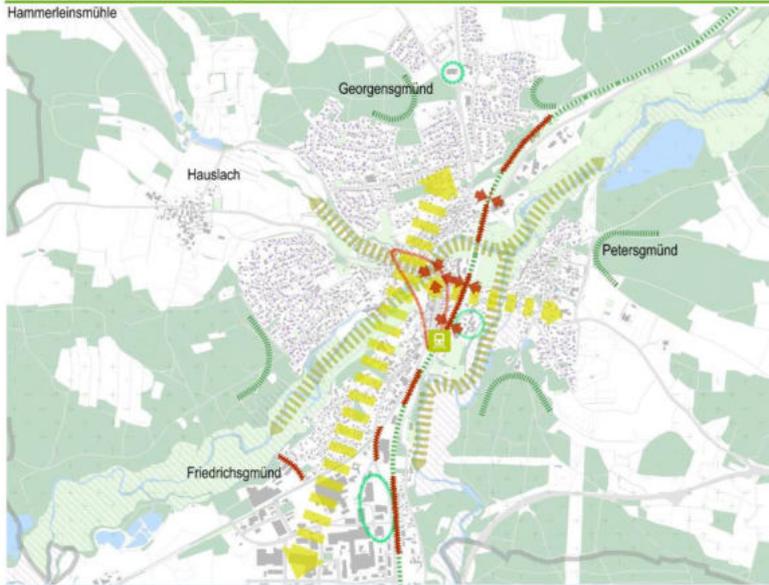


Soziale Infrastruktur



SWOT-ANALYSE

Hammerleinsmühle



Stärken

- Waldfläche und Gehölz
- Grünfläche
- Gewässer
- Großflächige Schutzgebiete
- Bewaldete Höhenzüge
- Wichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- ⋯ Bahnlinie in Richtung Nürnberg

Schwächen

- ⚡ Nutzungskonflikt Verkehr
- ⚡ Nutzungskonflikt Wohnen - Gewerbe/Verkehr
- Mangelnde Funktionalität und Gestaltung Ortsmitte

Potenziale

- Bahnhof: Barrierefreiheit schaffen
- ▤ Grünvernetzung stärken, Strukturreichtum erhöhen
- Verbindungen schaffen Wohnen - Gewerbe

Risiken

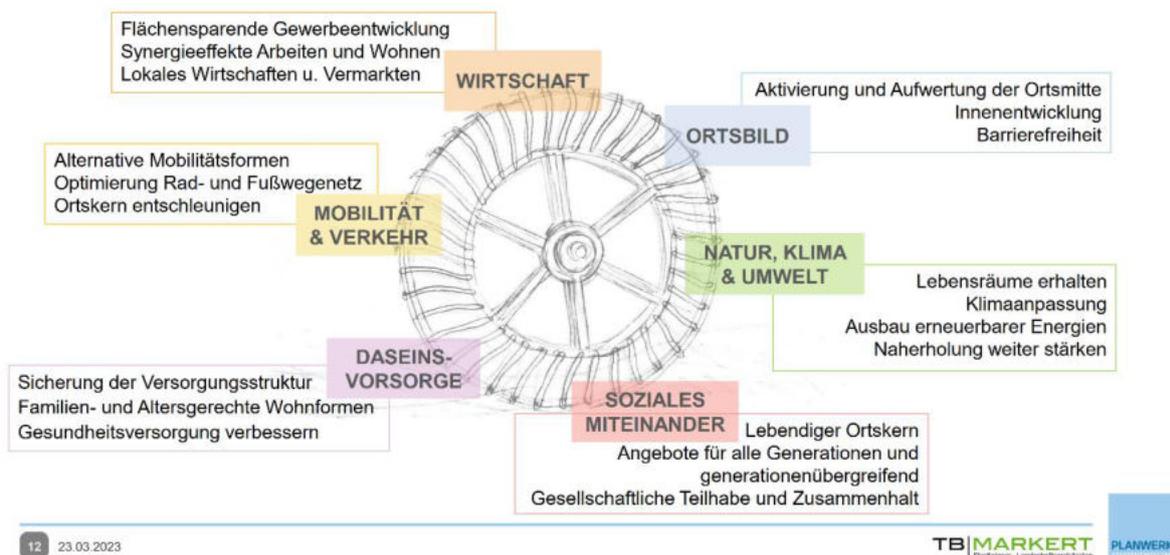
- Hochwasserrisiko
- ⋯ Monofunktionale Quartiere

10 23.03.2023



Aus den Analyseergebnissen wurden 6 Handlungsfelder definiert und dazu jeweils Leitlinien und Ziele der zukünftigen Entwicklung Georgensgmünds ausgearbeitet.

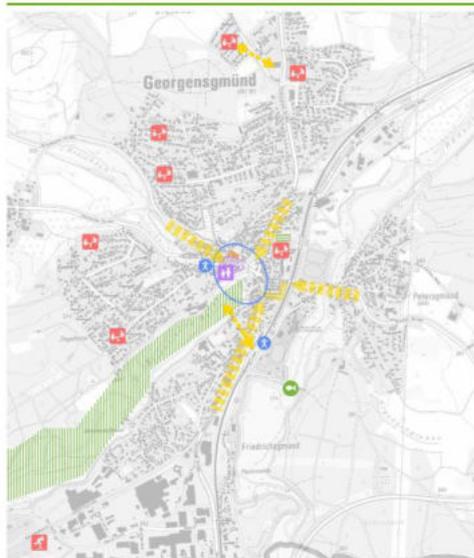
HANDLUNGSFELDER UND LEITLINIEN





In zuvor durchgeführten Veranstaltungen wurden von Bürger:innen, Expert:innen, Teilnehmer:innen der Lenkungsgruppe sowie Mitgliedern des Gemeinderates erste Ideen zu Maßnahmen und Projekten angeregt. Diese wurden vom Planungsteam aufgenommen und in einer Maßnahmenliste zusammengetragen, die durch die Ergebnisse der heutigen Bürger:innenwerkstatt ergänzt werden soll. Die nachfolgende Karte zeigt einzelne Beispiele der bisherigen Maßnahmenideen, auf einer Karte verortet.

ERSTE MAßNAHMEN-IDEEN



- Ausbau der Barrierefreiheit (z.B. sichere Querungsmöglichkeiten)
- Optische Verknüpfung der Ortsmitte (Bahnhofstraße-Marktplatz)
- Co-Working-Space in der Ehemaligen Brauerei
- Direkte Wegeverbindung schaffen
- Am Bahndamm als Anliegerstraße ausbilden
- Radwege im Zentrum
- Erneuerung der Fischtreppe
- Förderung artenreicher Flachland-Mähwiesen
- Zugänglichkeit und Erlebbarkeit Flusslandschaft (z.B. Kneippbecken)
- Vermarktung lokaler Produkte am Marktplatz
- Mehrgenerationenhaus am Marktplatz
- Aufwertung des Spielangebotes
- Aufwertung des Skateparks

ORTSBILD

WIRTSCHAFT

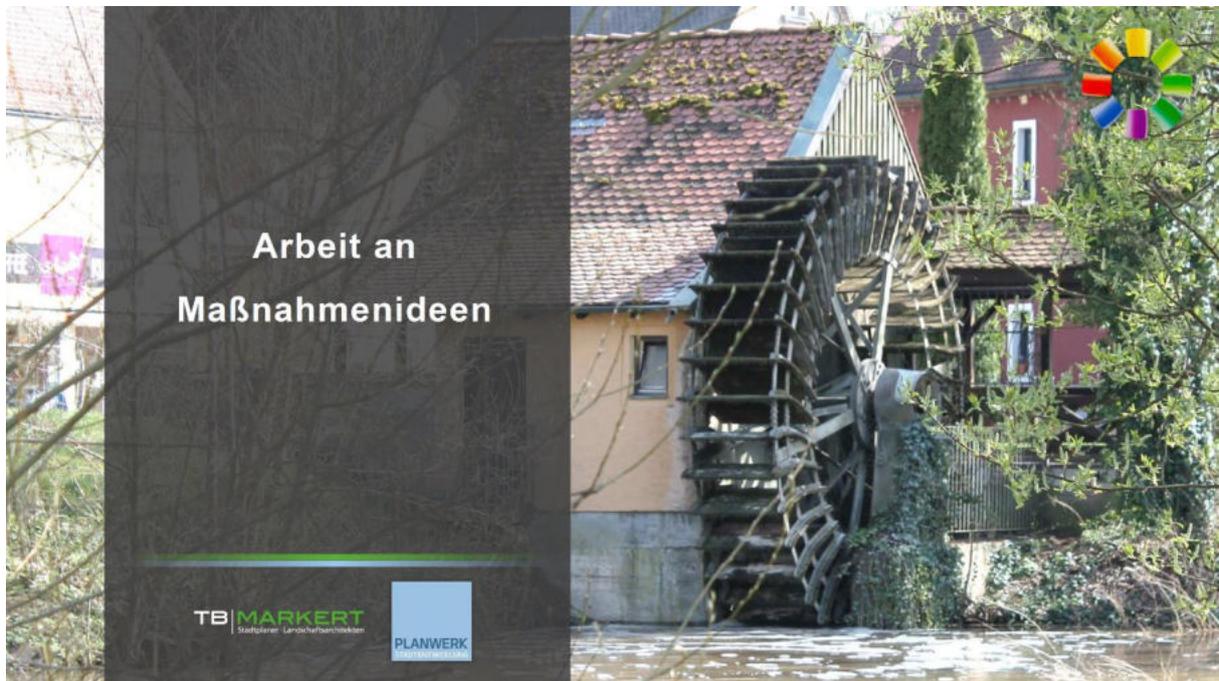
MOBILITÄT
& VERKEHR

NATUR, KLIMA
& UMWELT

DASEINS-
VORSORGE

SOZIALES
MITEINANDER

2 Thementische: Bearbeiten von Projektideen



Ablauf

Nach der einführenden Präsentation durch das Planungsteam folgt die gemeinsame Arbeit an Maßnahmenideen. Die Bürger:innen werden eingeladen sich einem Thementisch zuzuordnen, an denen je ein bis zwei Handlungsfelder bearbeitet werden (Natur, Klima und Umwelt; Ortsbild und Wirtschaft; Daseinsvorsorge und Soziales Miteinander; Mobilität und Verkehr). Jeder Tisch wird von einem Mitglied des Planungsteams betreut und moderiert. An den Tischen werden Maßnahmen zu den jeweiligen Handlungsfeldern vertieft, bearbeitet und ergänzt. Als Grundlage dienen die jeweilige themenspezifische Analysekarte mit einzelnen, bisher aufgetauchten Maßnahmen- und Projektideen. Die Kleingruppen diskutieren erste Ideen und ergänzen weitere Maßnahmen. Dafür wird je Projekt ein Maßnahmensteckbrief mit wichtigen Eckdaten erarbeitet. Folie 16 zeigt ein Beispiel für einen ausgefüllten Projektsteckbrief. Nach 20 Minuten folgt eine zweite Runde, für die ein Wechsel des Thementisches vorgesehen ist. Damit hat jede:r die Möglichkeit mindestens zwei Handlungsfelder vertiefend zu bearbeiten. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Projektsteckbrief



Projektidee: <i>Zugänglichkeit zum Wasser am Marktplatz</i>		Handlungsfeld: <i>Ortsbild</i>
Beschreibung der Projektidee: (Was, Wo, Wann, Wie) <i>Zugang schaffen zum Wasser über Treppen, die als Sitzmöglichkeit dienen, Steinbach sichtbar und erlebbar gestalten</i>	Welche Chancen eröffnet die Projektidee? Welche Probleme löst sie? <i>Erlebarmachen von Wasser in der Ortsmitte Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität des Marktplatzes</i>	Wer profitiert von der Projektidee? Wer ist die Zielgruppe? <i>Alle Bewohner:innen und Besucher:innen Georgensgmünds</i>
Was und Wer wird für die Umsetzung gebraucht? <i>Gemeinde: Maßnahme initiieren, Finanzierung sichern (Fördermittel), Kümern um Umsetzung und Erhalt Landschaftsarchitekt:innen etc. zur Gestaltung und Bau</i>	Was sind vermutlich die größten Hindernisse bei der Umsetzung? <i>Kosten ggf. Bauliche Umsetzung ggf. Anwohner:innen?</i>	Offene Fragen: <i>Wie kann die Finanzierung erfolgen? Genaue Umsetzung Wo/Wie möglich (rechtlich, technisch etc.)</i>

16 23.03.2023

Thematische: Bearbeitung von Projektideen



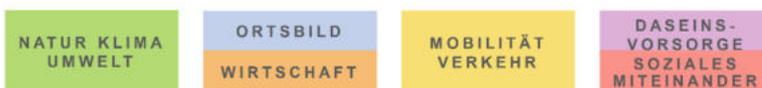
Austausch zu Maßnahmenideen, Erarbeiten von Projektsteckbriefen

1. Runde 1
2. Runde 2
3. Vorstellung der Ergebnisse



18 23.03.2023

Thematische: Bearbeitung von Projektideen



Austausch zu Maßnahmenideen, Erarbeiten von Projektsteckbriefen

1. Runde 1
2. Runde 2
3. Vorstellung der Ergebnisse

19 23.03.2023

Ergebnisse

Natur, Klima und Umwelt:

13 Projektideen, u.a.:

- EE: Biogasanlage, Windkraft, Solarpanelen auf Dachflächen, zentrale Speicherlösungen
- Naherholung: Mehr Bäume, Naturerlebnisräume
- Naturschutz: Naturnahe Gärten, Blühwiesen, Buschwerk für mehr Artenvielfalt
- Wasser: Verwendung von Grauwasser, Regenrückhaltebecken u. Versickerung

Ortsbild/ Wirtschaft:

17 Projektideen (11 zu Ortsbild und 6 zu Wirtschaft), u.a.:

- Ortsmitte Gestaltung: Platzaufwertung „Am Anger“, Gestaltung Denkmalinsel, Marktplatz gestalten, Meiersbeck Amphitheater
- Ausstattung: Öffentliche behindertengerechte Toilette separat
- Innenentwicklung: Leerstandsmanagement, Gründung Immobilienverwalter, Co-Working im Ortskern
- Geschäfte: Einzelhandelsangebot erweitern im Ortskern, beim Netto, Reaktivierung Bauernmarkt

Soziales Miteinander/ Daseinsvorsorge:

13 Projektideen (10 zu Sozialem Miteinander, 3 zur Daseinsvorsorge), u.a.:

- Ausstattung: Trinkwasserspender, Spiel- u. Sportplätze erweitern, Naturnahe Begegnungsräume und Spielorte
- Wohnen: Bezahlbarer Wohnraum, Mehrgenerationenwohnen
- Soziales: Arbeitsgruppe Begegnung Schüler und Senioren
- Verbesserung u. Ausbau Soz. Infrastruktur

Verkehr und Mobilität:

20 Projektideen, u.a.:

- Marktplatz: Rittersbacher Str. als Einbahnstraße
- Ortskern: Umgehung, Kreisverkehr, Sperrung für Transitverkehr
- Sichere Radwegeverbindung: Zentrum-Nord (St.2224), Steinbacher Str. ins Zentrum, Egid-Harrer-Str. zur Pleinfelder Str., Hauslacher Str.
- Alternative Mobilität: Car-Sharing, E-Scooter
- ÖPNV: günstiger/kostenlos, barrierefrei
- Fußverkehr: Barrierefreier Bahnhof, Verbreiterung Gehweg Hörlbergstraße



3 Rundgang: Priorisierung von Projektideen

Ablauf

Nach der kurzen Zwischenpräsentation können die Teilnehmer:innen die Ergebnisse in einem Rundgang individuell betrachten und priorisieren. Dafür bekommen alle Bürger:innen 8 Klebepunkte, um die Maßnahmen hervorzuheben, die als am wichtigsten erachtet werden. Nach rund 20 Minuten werden die Top 3 der jeweiligen Thementische wieder dem Plenum präsentiert.

Priorisierung von Projektideen



1. Offener Austausch und Verschaffung von Überblick zu Projektideen –
Bepunktung von Projektideen mit hoher Priorität (individuelle Einschätzung)
2. Vorstellung der Rangfolge

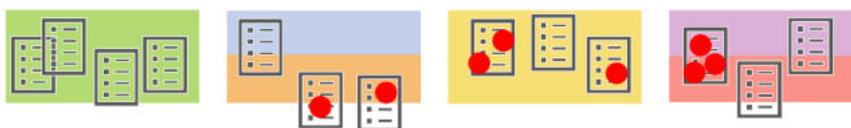
 20 Minuten

20 23.03.2023

TB|MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK
Stadtentwicklung

Priorisierung von Projektideen



1. Offener Austausch und Verschaffung von Überblick zu Projektideen
Bepunktung von Projektideen mit hoher Priorität (individuelle Einschätzung)
2. Vorstellung der Rangfolge

21 23.03.2023

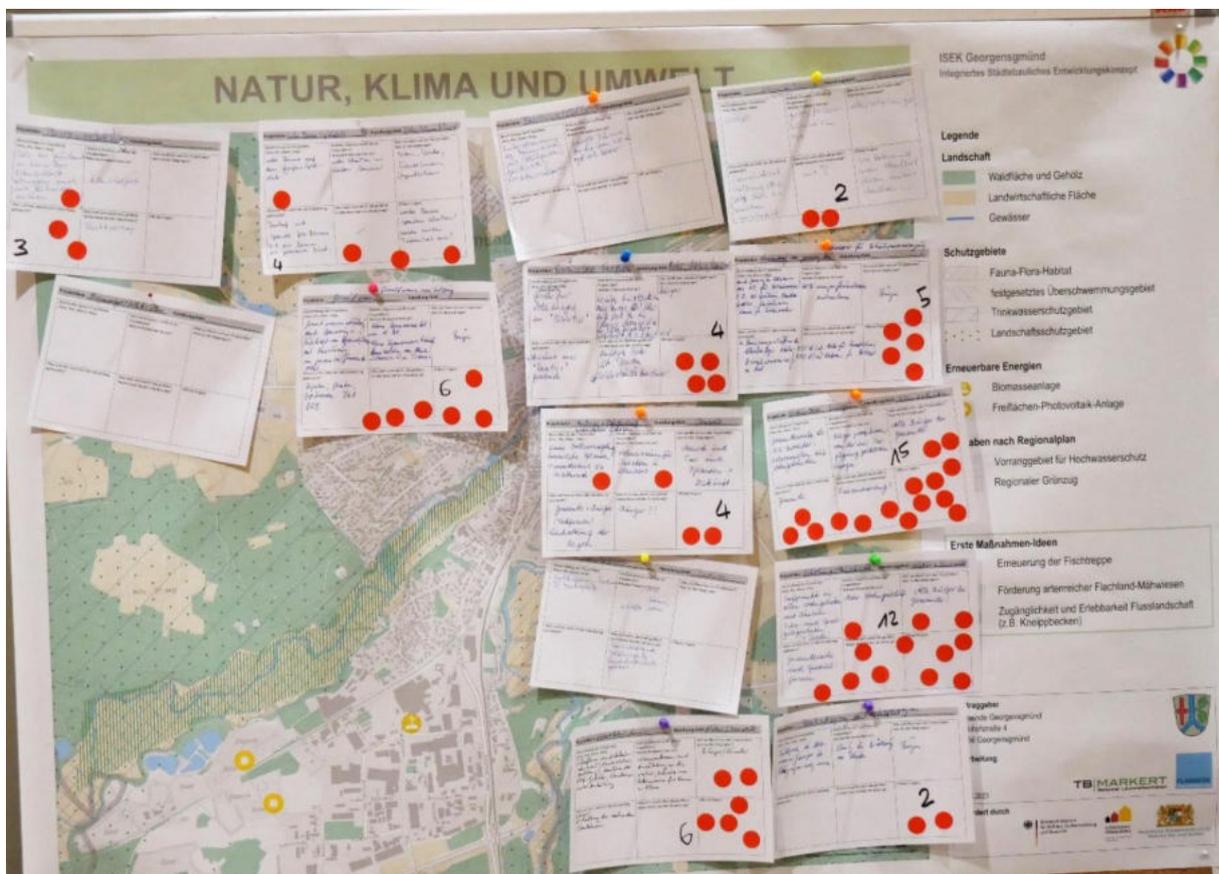
TB|MARKERT
Stadtplaner · Landschaftsarchitekten

PLANWERK
Stadtentwicklung

Ergebnisse

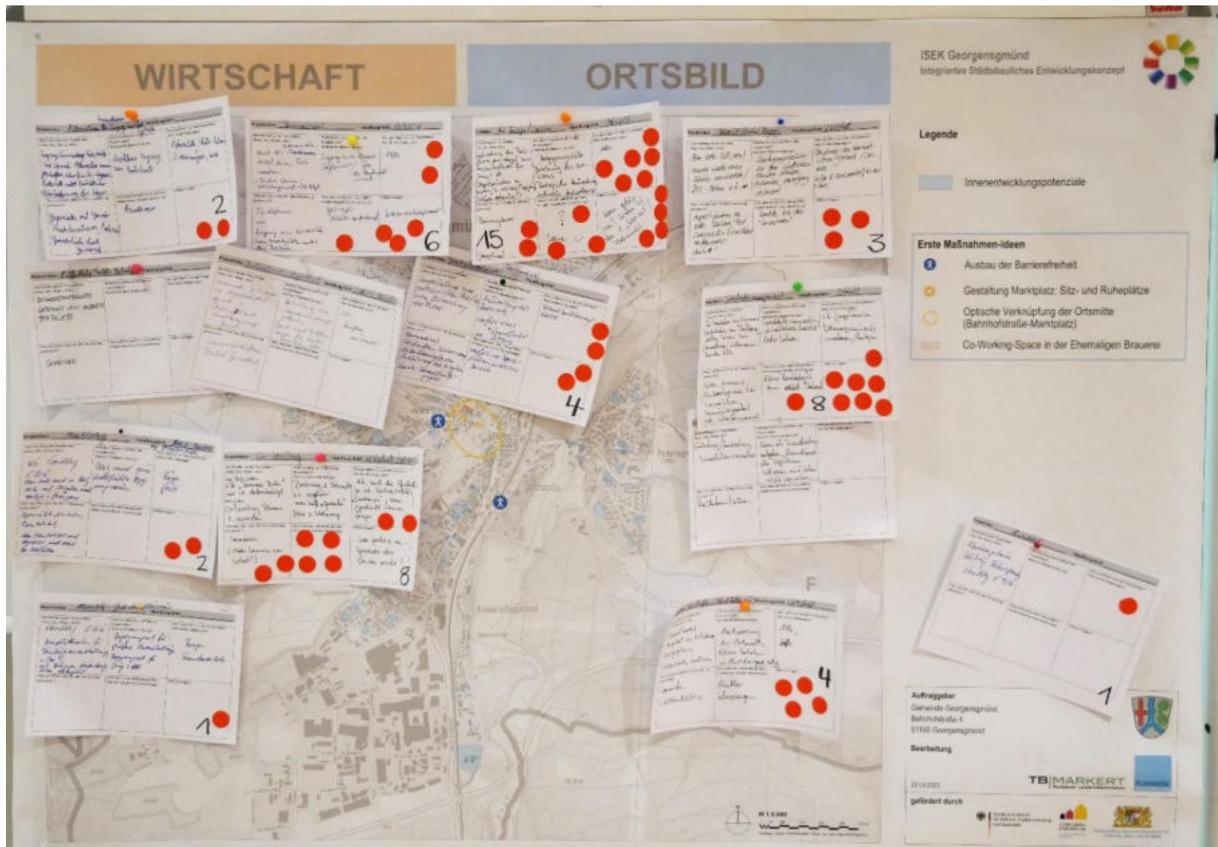
Natur, Klima und Umwelt

- Insgesamt 63 Punkte
- Top 3
 - 15 Punkte: Erneuerbare Energien (Gemeindewerke als EE-Betreiber: Solarpanelen auf Wohngebäuden)
 - 12 Punkte: Erholung und Qualität (Treffpunkte in allen Wohngebieten mit Bäumen, Sitz- und Spielgelegenheiten und Tischen)
 - 6 Punkte: Naturerlebnissräume schaffen (ohne Natur zu zerstören, beachten der FFH-Gebiete, Wanderungen unter Anleitung)
 - 6 Punkte: Grundwasserneubildung (Grundwassererhöhung durch Speicherung und Rückhalt von Regenabfluss mit Versicherung im gesamten Gemeindegebiet)



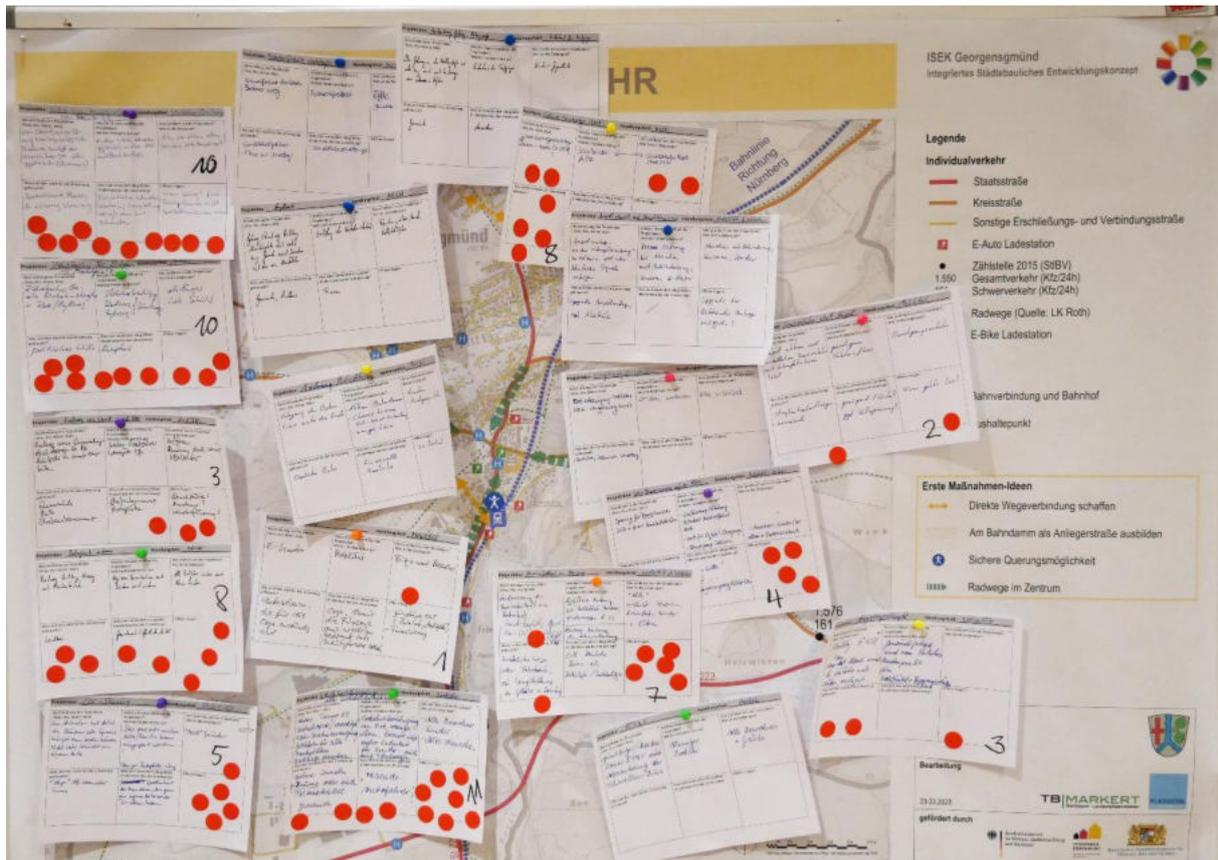
Wirtschaft und Ortsbild

- Insgesamt 70 Punkte
- Top 3
 - 15 Punkte: Am Anger/ Wasser: Aufwertung des Parkplatzes „Am Anger“ zum Aufenthaltsort für Jung und Alt, Sitzgelegenheiten und Zugang zum Wasser (Treppen)
 - 8 Punkte: Co-Working im Ortskern (Im Ortskern, z.B. Brauerei Böhme mit kleinem Aufenthaltsplatz außen, Co-Working Räume zum Ansiedeln)
 - 8 Punkte: Leerstandsmanagement (Bei Verkäufen im Innenort Architekten zur Verfügung stellen, Ideen zur Ansiedlung/Wohnraum)



Mobilität und Verkehr

- Insgesamt 72 Punkte
- Top 3
 - 11 Punkte: Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Tempo 30, Fahrbahnverengung, Gebühren für alle Parkplätze, Radwege vernetzen)
 - 10 Punkte: Rittersbacher Straße zum Marktplatz als Einbahnstraße ausweisen mit Fuß- u. Radweg
 - 10 Punkte: Sicher zum Marktplatz von der Steinbacher Straße (v.a. Radverkehr)



Soziales Miteinander/ Daseinsvorsorge

- Insgesamt 63 Punkte
- Top 3
 - 18 Punkte: Behutsame Gemeindeentwicklung (Verbesserung und Ausbau der Sozialen Infrastruktur (Kinder, Jugend, alte Menschen), Nutzung von Innenentwicklung, keine größere Ausweisung von Baugebieten)
 - 11 Punkte: Naturnahe Begegnungsräume (Naturnahe Orte, die einladen Zeit zu verbringen, z.B. an der Rezat am Angersteg) mit schattigen Sitzplätzen und Möglichkeiten am Wasser zu spielen
 - 10 Punkte: Mehrgenerationen Wohnprojekt (Am Anger 12)



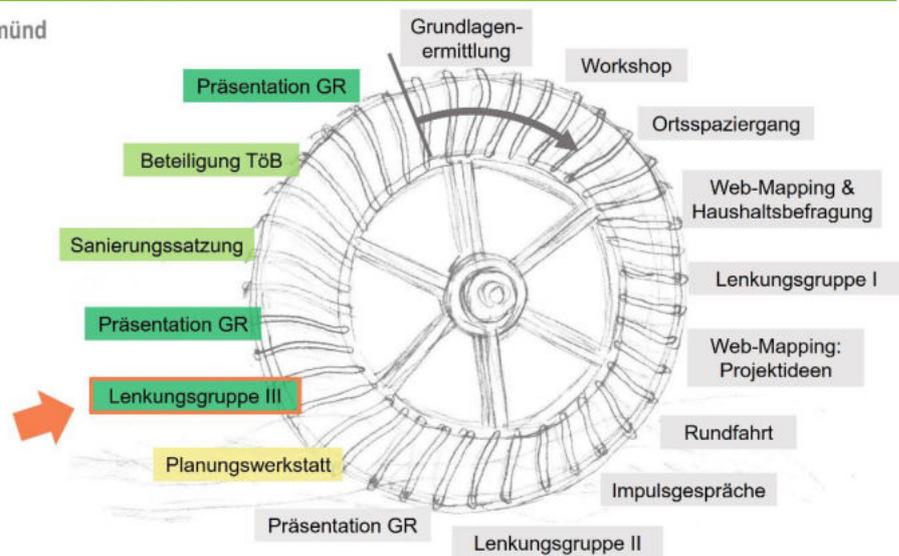
4 Ausblick: Weiteres Vorgehen



PLANUNGSPROZESS

ISEK Georgensgmünd

Ausblick



23 23.03.2023

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden vom Planungsteam dokumentiert und ausgewertet sowie die Veranstaltung als Ganzes evaluiert. Anschließend werden im nächsten Schritt aus einem breiten Repertoire an Maßnahmen (Maßnahmenliste) gemeinsam mit der Lenkungsgruppe Leitprojekte priorisiert.



Nürnberg, 23.03.2023
TB|MARKERT

i.A. Helena Blaschke
M.Sc. Raumplanung und Raumordnung

Liste der Bebauungspläne im Gemeindegebiet

Nummer	Gemarkung	Name	Datum des Inkrafttretens
01	Mäbenberg	Im Buck	1974-10-23
01_2		Änderung 2	1977-04-12
01_3		Änderung 3	2006-12-19
2R	Rittersbach	Nördlich und Südlich der Mäbenberger Straße	1978-04-26
4	Rittersbach	Nördlich der Mäbenberger Straße	2017-07-27
1	Georgensgmünd	Hämmerleinsmühle	2017-07-27
47	Georgensgmünd	Oberer Berg	2007-08-13
47_1	Georgensgmünd	Oberer Berg (Änderung 1)	2008-12-19
37	Georgensgmünd	Bleichel II	2000-10-02
37_1	Georgensgmünd	Bleichel II (Änderung 1)	2001-08-27
37_2	Georgensgmünd	Bleichel II (Änderung 2)	2002-08-22
37_3	Georgensgmünd	Bleichel II (Änderung 3)	2004-07-23
37_4	Georgensgmünd	Bleichel II (Änderung 4)	2005-01-14
23	Georgensgmünd	Am Berg	1985-04-26
23_1	Georgensgmünd	Am Berg (Änderung 1)	2013-05-07
57	Georgensgmünd	Sondergebiet Lebensmittelmarkt am Bleichel	2014-10-30
21a	Georgensgmünd	In der Breite	1978-04-06
22	Georgensgmünd	In der Breite 22	1978-04-06
22_1	Georgensgmünd	In der Breite 22 (Änderung 1)	2013-10-10
33	Georgensgmünd	Abenberger Weg	1998-12-10
12	Georgensgmünd	Im Tal 12	1976-03-04
12_1	Georgensgmünd	Im Tal 12 (Änderung 1)	1976-12-21
12_2	Georgensgmünd	Im Tal 12 (Änderung 2)	1977-09-07
24	Georgensgmünd	Im Tal	1983-10-18
50	Georgensgmünd	Unteromitzer Straße	2015-08-27
01	Georgensgmünd	Rittersbacher Straße	1959-08-05
01_1	Georgensgmünd	Rittersbacher Straße (Änderung 1)	1976-02-10
01_2	Georgensgmünd	Rittersbacher Straße (Änderung 2)	1977-05-30
01_3	Georgensgmünd	Rittersbacher Straße (Änderung 3)	1978-07-05
01_4	Georgensgmünd	Rittersbacher Straße (Änderung 4)	1979-11-15
09	Georgensgmünd	An der Rittersbacher Straße	1968-05-31
06	Georgensgmünd	An der Rittersbacher Straße	1963-10-22
03	Georgensgmünd	Am Taubenacker u. Im Tal	1963-09-27
07	Georgensgmünd	An der Rittersbacher Str. (Dresdener Str.)	1968-05-31
60	Georgensgmünd	Steinbacher Höhe	2015-09-11
60_1	Georgensgmünd	Steinbacher Höhe (Änderung 1)	2016-01-13
32	Georgensgmünd	Rother Weg	2008-07-23
21	Georgensgmünd	Messe- u. Hopfenhalle	1977-06-01

27	Georgensgmünd	Birkenwäldchen	1994-06-07
27_1	Georgensgmünd	Birkenwäldchen (Änderung 1)	1995-03-19
27_2	Georgensgmünd	Birkenwäldchen (Änderung 2)	1995-10-26
27_3	Georgensgmünd	Birkenwäldchen (Änderung 3)	1996-08-20
19	Georgensgmünd	Am Weinberg 19	1974-11-18
19_1	Georgensgmünd	Am Weinberg 19 (Änderung 1)	1978-03-22
04	Georgensgmünd	Am Weinberg	1965-01-14
08	Georgensgmünd	Am Weinberg (Rieslinggasse)	1967-08-16
02	Georgensgmünd	Am Weinberg 2	1967-06-10
02_1	Georgensgmünd	Am Weinberg 2 (Änderung 1)	1967-07-10
02_2	Georgensgmünd	Am Weinberg 2 (Änderung 4)	1977-02-23
63	Georgensgmünd	Am Hochbehälter II	2016-06-30
62	Georgensgmünd	Am Hochbehälter	2014-09-11
30	Georgensgmünd	Hauslacher Straße	1998-07-13
31	Georgensgmünd	Mühlgässlein	1999-02-25
34	Georgensgmünd	Festplatz mit Erschließung der kath. Kirche	2001-11-19
10	Georgensgmünd	Am Lerchenweg	1967-08-10
05	Georgensgmünd	Am Hammerweg	1963-12-20
05_1	Georgensgmünd	Am Hammerweg (Änderung 1)	1976-02-10
52	Georgensgmünd	Am Hammerweg 1	2010-12-21
26	Georgensgmünd	Obere Lerch	2001-08-27
26_1	Georgensgmünd	Obere Lerch (Änderung 1)	2009-05-22
54	Georgensgmünd	Pleinfelder Straße II	2012-09-13
49	Georgensgmünd	Sondergebiet Pleinfelder Straße	2006-08-01
65	Georgensgmünd	An der Papiermühle	2017-08-30
61	Georgensgmünd	Sondergebiet PV-Anlage Bauschuttdeponie	2013-10-10
29	Georgensgmünd	Obere Lerch II	1998-11-06
92_1	Georgensgmünd	Obere Lerch II (Änderung 1)	2004-07-23
25	Georgensgmünd	Breitenloher Weg	1992-07-03
40	Georgensgmünd	Obere Lerch III	2011-11-24
2	Petersgmünd	Stöckachweg	2003-09-19
2_2	Petersgmünd	Stöckachweg (Änderung 1)	2006-12-19

Liste der Baudenkmäler

Bildquellen (sofern nicht anders angegeben):
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Georgensgmünd

Ensemble Marktplatz

(E-5-76-121-1)

Das Ensemble Marktplatz befindet sich in zentraler Lage im Ortskern Georgensgmünd, westlich der fränkischen Rezat. Entlang des Marktplatzes reihen sich zweigeschossige Handwerker- und Bauernhäuser mit Giebelbauten aus dem 18. Und 19. Jh. Einen besonderen Akzent setzt das Walmdachhaus im Zentrum des Marktplatzes. Die unterschiedlichen Fassaden aus Sandstein, Fachwerk und Putzfassade bilden eine vielfältige Varianz und schaffen einen lebendigen Ortskern. Im Westen verläuft der Marktplatz auf die Pfarrkirche mit den beiden Pfarrhäusern hin und bildet damit einen baulichen Abschluss des Ensembles.



Quelle:
eigene Aufnahme TB | MARKERT

Am Anger 2

(D-5-76-121-2)

Das Wohnhaus wurde um 1870/80 erbaut und ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach.



Am Anger 6

(D-5-76-121-123)

Das ehem. Milchhaus von 1920/30 ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebeln und traufseitiger Vorhalle.



Am Anger 9

(D-5-76-121-3)

Die ehem. Synagoge ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach aus den Jahre 1734/35. Der Innenraum zeichnet sich durch seine hölzernen Tonnengewölbe und Emporen sowie Kelleranlagen und Mikwen aus.

Daran anschließend befindet sich das ehem. Rabbinerhaus bzw. eine Schule und eine Wohnung für Lehrende. Dieser Anbau stammt von 1836. Ebenso unter Schutz stehen die Zaunpfeiler aus Sandstein aus dem 19. Jh.



Am Anger 12

(D-5-76-121-4)

Das ehem. Gasthaus ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Es wurden 1880/90 erbaut. Die nordöstlich angebaute Scheune ist ein erdgeschossiger Bau mit Steilsatteldach und weist einen verbretterten Fachwerkgiebel auf.



Am Anger 21, 23

(D-5-76-121-5)

Das ehem. Wohnstallhaus wurde Mitte des 19. Jh. erbaut. Es ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel.



Am Anger 45

(D-5-76-121-6)

Das ehem. Wohnstallhaus aus der Mitte des 19. Jh. wurde bereits erneuert. Es ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss.



Am Bruckespan

(D-5-76-121-32)

Am Bruckespan ist ein Kriegerdenkmal von 1920 für die Jahre 1914/18. Es stellt einen Löwen auf hohem Sockel mit Voluten aus Kalkstein dar. Links und rechts vom Löwen befinden sich Bänke.



Am Kirchenbuck 1

(D-5-76-121-7)

Das evangelische Pfarrhaus weist einen villenartigen Charakter auf. Es ist ein zweigeschossiger Backsteinbau auf hohem Sandsteinsockel und Walmdach. Straßenseitig am Gebäude befindet sich ein Risalit mit Giebel. Das Gebäude entstand im Jahr 1895 und weist Züge der Neurenaissance auf.



Am Kirchenbuck 2

(D-5-76-121-8)

Das Alte Pfarrhaus befindet sich in Hanglage östlich angrenzend zur örtlichen Pfarrkirche. Es ist ein langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss. Ein gewölbter Durchgang ermöglicht ein Passieren des Gebäudes. Das Denkmal stammt aus dem Jahr 1816, der westliche Anbau erfolgte im Jahr 1861.



Am Kirchenbuck 7; Am Mühlbuck 5

(D-5-76-121-9)

Auf dem Kirchengelände befindet sich die Evangelisch-Lutherische Pfarrkirche St. Georg. Sie zeichnet sich aus durch einen Sandsteinquaderbau mit Walmdach und einen Turm mit umlaufender Empore. Sie wurde im Jahr 1760 errichtet und 1907/08 umgebaut und erweitert. Anliegend befindet sich eine Leichenhalle von 1920/30.

Der Friedhof mit seiner charakteristischen Sandsteinquadermauer wurde mehrfach nach Westen erweitert. Es sind vielfach Grabsteine aus dem 19./20. Jh. aber auch ein Grabstein von 1800 vorzufinden.



Am Schlößlein 1, 1a

(D-5-76-121-34)

Das ehem. Jagdschlösschen ist ein dreigeschossiger Steilsatteldachbau mit verputztem Sandsteinerdgeschoss, welches 1666 errichtet wurde, die Fachwerkobergeschosse und -giebel wurden Anfang des 18. Jh. ergänzt.

Die anliegende zweigeschossige Scheune mit angebauter Hopfendarre wurde Anfang des 19. Jh. errichtet.



Am Schlößlein 3

(D-5-76-121-35)

Das Wohnhaus von 1885 ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelquerbau. Es ist im spätklassizistischen Stil entstanden. Es bildet ein Doppelhaus mit der Adresse Petersgmünder Straße 2, welches ebenfalls denkmalgeschützt ist.



An der Papiermühle 1

(D-5-76-121-41)

Das ehem. Sanatorium ist ein zwei- und dreigeschossiger Gruppenbau mit Risaliten, Sattel-, Halbwalm- und Schopfwalmdächern. Das Denkmal besitzt mehrere Giebel mit Zierfachwerk sowie einen Treppenhausturm. Das Sanatorium wurde im Jahr 1898 errichtet.



Bahnhofstraße 12

(D-5-76-121-36)

Das Wohnhaus wurde im Heimatstil erbaut und ist datiert auf das Jahr 1907. Es ist ein zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebeln. Es besitzt eine polygonale Eckloggia mit Balustersäulen sowie ein Erkertürmchen. Nördlich befindet sich ein eingeschossiger Anbau mit Krüppelwalmdach und Dachwerkobergeschoss.



Bahnhofstraße 20, 22

(D-5-76-121-37)

Das Doppelwohnhaus ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Ornament-Traufgesims. Es wurde um 1880/85 erbaut.



Bahnhofstraße 33, 37

(D-5-76-121-124)

Der Bahnhof Georgensgmünd zeichnet sich aus durch das historische Stationsgebäude von etwa 1880/85. Der zweigeschossige, traufseitige Sandsteinquaderbau ist mit einem Flachsatteldach und Kniestock versehen. Südlich grenzt ein erdgeschossiger Anbau an.



Die Güterhalle von etwa 1858 ist ein erdgeschossiger, straßenseitiger vorkragender Sandsteinquaderbau mit Satteldach. Die Güterhalle ist teilweise verbrettert.

Bahnlinie Treuchtlingen-Nürnberg

(D-5-76-121-30)

Die Bahnbrücke ist ein Eisenbahnviadukt der ehem. Ludwig-Süd-Nord-Bahn. Der Sandsteinquaderbau führt mit drei rustizierten Bögen und anschließendem Damm über die Fränkische Rezat. Die Brücke wurde um 1848/49 erbaut. Der Überbau wurde unter Wahrung der Bögen in Beton erneuert.



Bahnlinie Treuchtlingen-Nürnberg

(D-5-76-121-44)

Die Bahnbrücke der ehem. Ludwig-Süd-Nord-Eisenbahn zeichnet sich durch einen einbogigen Sandsteinquaderbau aus. Die Brücke stammt aus dem Jahr 1848/49.



Bahnlinie Treuchtlingen-Nürnberg

(D-5-76-121-129)

Die Bahnbrücke der ehem. Ludwig-Süd-Nord-Eisenbahn besitzt einen Wasserdurchlass und stellt einen einbogigen Sandsteinquaderbau dar. Das Denkmal entstand um 1848/49.

Bernloher Weg 7

(D-5-76-121-11)

Das ehem. Bauernhaus ist ein zweigeschossiger, zweiflügeliger Satteldachbau mit verputztem Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkobergeschoss. Die Erschließung erfolgt durch eine hölzerne Laube. Das Hauptgebäude entstand in der zweiten Hälfte des 18. Jh. sowie der ergänzende Ostflügel Mitte des 19. Jh.



Industriestraße 1

(D-5-76-121-39)

Die Villa im neubarocken Stil wurde im Jahr 1916 erbaut. Sie ist ein zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebel. Sie besitzt einen Bodenerker mit Balkonbrüstung sowie einem seitlichem polygonalem Eingangsrisalit.

In Georgensgmünd

(D-5-76-121-31)

Das Kriegerdenkmal entstand 1890 für die Jahre 1813/14, 1866 und 1870/71. Es ist ein Obelisk auf Sandsteinsockel.



Judenbastei 9

(D-5-76-121-13)

Der israelitische Friedhof wurde um 1555 angelegt und 1718 sowie im 19. Jh. erweitert. Es befinden sich Grabsteine vom 16. Jh. bis 1920/30 auf dem Friedhof. Das ehem. Leichenhaus ist ein zweigeschossiger Walmdachbau aus dem Jahr 1729 mit hölzernem Vorbau von 1890. Eingefasst wird das Friedhofsgelände von einer Sandsteinquadermauer aus dem 18./19. Jh.



Kirchenweg 20

(D-5-76-121-40)

Die Villa im Heimatstil wurde 1888 erbaut. Sie ist ein zweigeschossiger Walmdachbau mit Zierfachwerk am Obergeschoss und zwei Risaliten mit Krüppelwalmdach und Zierfachwerkgiebeln.



Marktplatz 1

(D-5-76-121-15)

Das Denkmal ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel aus den Jahren um 1880/90. Ehemals befand sich hier eine Metzgerei, derzeit befindet sich die Markt-Apotheke im Gebäude.



Marktplatz 6

(D-5-76-121-133)

Das Wohnhaus, in welchem sich eine ehem. Bäckerei befand, ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach. Der Bau stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. und wurde 1910 aufgestockt und saniert.



Marktplatz 8

(D-5-76-121-16)

Das Wohnhaus von 1779 ist ein langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkobergeschoss und Walmdach.



Marktplatz 9

(D-5-76-121-17)

Das Wohnhaus ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau. Das Denkmal zeichnet sich aus durch sein Fachwerkobergeschoss und -giebel aus der zweiten Hälfte des 18. Jh. Im Jahr 1896 erfolgte ein quergestellter zweigeschossiger Backsteinanbau.



Marktplatz 10; Näher Rittersbacher Straße

(D-5-76-121-18)

Das Denkmal setzt sich aus drei Baukörpern zusammen: dem Gasthaus, dem Brauereigebäude sowie dem Brauereikeller.

Das Gasthaus von 1765 ist Richtung Marktplatz ausgerichtet und zeichnet sich aus durch einen zweigeschossigen Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Giebelaufsätzen. Das Brauereigebäude ist über einen Zwischenanbau mit dem Gasthaus verbunden. Die Brauerei ist ein eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach aus dem 18/19. Jh. Sie zeichnet sich durch ihre hohen Rundbogenfenster und geziegelten Brauereikamin aus. Nördlich schließen die Kelleranlagen von ca. 1898 aus Sandsteinquader- und Backsteinmauerwerk an sowie ein kleiner Anbau.



Marktplatz 11

(D-5-76-121-19)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, welches auf 1593 datiert ist. Es weist ein teilweise verputztes Fachwerkobergeschoss auf, welches ein Krüppelwalmdach mit Eulenloch besitzt.



Marktplatz 15

(D-5-76-121-20)

Das Wohnhaus aus dem Jahr 1896 ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Sandsteinornamenten.



Mühlgäßlein 3

(D-5-76-121-22)

Das ehem. Wohnstallhaus von 1890 ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Anliegend befindet sich eine Scheune von 1714 im Stil des Fachwerkbau mit einem angebauten ehem. Göpelhaus, welches Mitte des 19. Jh. entstand.



Petersgmünder Straße 2

(D-5-76-121-43)

Das Wohnhaus von 1885 ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach. Es ist im spätklassizistischen Stil entstanden. Es bildet ein Doppelhaus mit der Adresse am Schlößlein 3, welches ebenfalls denkmalgeschützt ist.



Pleinfelder Straße 7

(D-5-76-121-38)

Das Wohnhaus aus dem 19. Jh. ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach.



Pleinfelder Straße 36

(D-5-76-121-45)

Das Wohnhaus aus der Mitte des 19. Jh. ist ein erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel.



Pleinfelder Straße 44

(D-5-76-121-46)

Die Villa ist auf das Jahr 1904 datiert. Sie ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Fachwerkzwerchgiebel mit Schopfwalm. Sie besitzt einen Erker sowie eine verglaste Loggia. Der Vorbau an der Nordseite ist holzverschalt. Ebenfalls unter Schutz stehen die Sandsteinpfeiler mit Gittertoren an der Toreinfahrt.



Rittersbacherstraße 1

(D-5-76-121-23)

Die Scheune zeichnet sich durch einen langgestreckten, zweigeschossigen und traufseitigen Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Sandsteingiebel aus. Sie entstand etwa im Jahr 1885.



Rittersbacherstraße 2

(D-5-76-121-24)

Das ehem. Bauernhaus ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. An der Westseite befindet sich eine Substruktionsmauer. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1812, wurden allerdings 1992/93 erneuert.



Rittersbacherstraße 3

(D-5-76-121-25)

Die ehem. Schmiede ist ein zweigeschossiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und firstgleichem Flügelbau aus dem Jahr 1925



Rittersbacherstraße 4

(D-5-76-121-26)

Das Wohnhaus aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach.



Rittersbacherstraße 6

(D-5-76-121-27)

Die ehem. Scheune ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebeln. Er entstand um 1900, wobei das Untergeschoss bereits neu ausgebaut wurde. Das ehem. Austragshaus ist mit der Scheune durch einen Zwischenbau verbunden. Er weist die gleichen Merkmale auf.



Rittersbacherstraße 17

(D-5-76-121-28)

Unter Denkmalschutz steht der Türsturz mit Keilstein. Er besteht aus Sandstein und ist datiert mit dem Jahr 1812.



Steinbacher Straße 5

(D-5-76-121-29)

Das ehem. Güterhaus ist ein erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel. Es entstand in der ersten Hälfte des 19. Jh.



Hauslach

Ensemble Ortskern Hauslach

(E-5-76-121-2)

Das Denkmal-Ensemble im Ortskern Hauslach umfasst insgesamt vierzehn Anwesen, welche überwiegend aus Dreiseithöfen bestehen. Diese reihen sich entlang der Durchgangsstraße und der daran abgehenden Dorfgasse. Die einzelnen Bauten weisen einen erdgeschossigen Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach auf, welcher meist Fachwerkgiebel besitzt. Die Dreiseithöfe wurden überwiegend für die Verarbeitung vom Hopfenanbau genutzt. Die Ortsansicht von Osten aus ist besonders schützenswert.

Hauslach 5, 5a

(D-5-76-121-50)

Das ehem. Wohnstallhaus aus dem Jahr 1865 ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach.

Anbei befindet sich eine ebenfalls denkmalgeschützte Scheune sowie eine Hofmauer aus Sandsteinquader



Hauslach 6

(D-5-76-121-51)

Das ehem. Wohnstallhaus aus dem Jahr 1835 sowie die anliegende Scheune aus dem Jahr 1856 bilden beide einen zweigeschossigen Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel.



Hauslach 8

(D-5-76-121-52)

Die Scheune aus dem Jahr 1835, ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel. Das Steilsatteldach weist außerdem Trockenluken für den Hopfen auf.



Hauslach 10

(D-5-76-121-53)

Die ehem. Scheune ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel. Die Scheune stammt aus dem Jahr 1844.



Hauslach 12

(D-5-76-121-54)

Das Wohnstallhaus aus dem Jahr 1720 ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel. Es besitzt ein Steilsatteldach mit Trockenluken.



Hauslach 13

(D-5-76-121-55)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau und nordöstlichem Fachwerkgiebel aus dem Jahr 1850/60. Das Steilsatteldach besitzt zudem Trockenluken.

Des Weiteren ist auf dem Grundstück eine Scheune aus dem 18. Jh. sowie daran nördlich angebaut ein Stallgebäude etwa aus dem Jahr 1882 vorzufinden.



Hauslach 16

(D-5-76-121-56)

Auf dem Grundstück befindet sich ein Wohnhaus mit Vorbau. Dieses ist ein erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel aus dem 18. Jh. Die anliegende Scheune aus dem 19. Jh. ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und östlichem Fachwerkgiebel.



Hämmerleinsmühle

Hämmerleinsmühle 1

(D-5-76-121-47)

Unter Denkmalschutz fällt der Türsturz aus Sandstein, welcher auf das Jahr 1770 datiert ist.



Mauk und Obermauk

Mauk 1

(D-5-76-121-72)

Die Scheune zeichnet sich aus durch einen erdgeschossigen Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, welcher durch einen Fachwerkgiebel ergänzt wird. Sie wurde Mitte des 19. Jh. erbaut und durch einen Anbau Beginn des 20. Jh. ergänzt.



Mauk 6

(D-5-76-121-74)

Das Bauernhaus ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau aus der 2. Hälfte des 19. Jh. Das Denkmal besitzt ein Steilsatteldach sowie eine Gesimsgliederung.

**Mauk 9**

(D-5-76-121-126)

Auf dem ehem. Dreiseithof befindet sich das Wohnstallhaus aus dem frühen 19. Jh., ein erdgeschossiger verputzter Sandsteinquaderbau und Fachwerkgiebel mit Steilsatteldach. Ebenfalls befindet sich ein Stallgebäude aus dem frühen 20. Jh. aus Sandstein mit Satteldach auf dem Grundstück.

**Mauk 21**

(D-5-76-121-76)

Das Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und eingeschossigem Ziegelsteinanbau mit Satteldach. Erbaut wurde das Hofgefüge 1868.

**Obermauk 4**

(D-5-76-121-82)

Die katholische Ortskapelle ist ein verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter sowie eingezogener Apsis. Die Kapelle wurde bereits vor 1720 erbaut.

**In Obermauk**

(D-5-76-121-83)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel. Es stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.

**Mäbenberg****Abenberger Wald 2**

(D-5-76-121-62)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebeln und einem daran angebauten Quergiebelbau aus dem 18. Jh. Die anliegende Scheune stammt ebenfalls aus dem 18. Jh.



Konrad-von-Megenberg-Straße 16

(D-5-76-121-67)

Der erdgeschossige giebelständige Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach ist ein ehemaliges Wohnstallhaus. Ebenfalls auf dem Grundstück befindet sich eine Scheune im Sandsteinquaderbau. Beide Gebäude wurden im 19. Jh. erbaut.



Konrad-von-Megenberg-Straße 18

(D-5-76-121-68)

Das ehemalige Wohnstallhaus von 1868 mit angrenzendem Stallenbau von 1922 ist ein Sandsteinquaderbau. Die sich hiervon nördlich befindliche Scheune zeichnet sich neben ihrem Sandsteinmauerwerk durch die rückseitigen Fachwerkgiebel aus. Die Scheune wurde im 19. Jh. erbaut.



Konrad-von-Megenberg-Straße 21

(D-5-76-121-66)

Das ehem. Wohnstallhaus sowie die Scheune sind ein erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Die Scheune besitzt außerdem einen Fachwerkgiebel. Erbaut wurden beide Bauwerke im 19. Jh.



Konrad-von-Megenberg-Straße 28

(D-5-76-121-65)

Bei dem Baudenkmal handelt es sich um ein ehem. Wohnstallhaus, welches einen erdgeschossigen, traufseitigen Sandsteinquaderbau mit Satteldach darstellt. Angrenzend ist eine ehem. Fachwerkscheune angebaut. Die Bauwerke stammen aus der ersten Hälfte des 19. Jh.



Konrad-von-Megenberg-Straße 32

(D-5-76-121-64)

Das ehem. Hirtenhaus wurde als erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach Mitte des 19. Jh. errichtet. Straßenseitig ist ein Waaghaus angebaut.



Konrad-von-Megenberg-Straße 33

(D-5-76-121-63)

Das ehemalige Wohnstallhaus wurde 1836 erbaut und ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach sowie einem Fachwerkgiebel. Nebendran befindet sich eine Scheune aus dem 19. Jh., ebenfalls mit einem Sandsteinmauerwerk und einem teilweise verbrettertem Fachwerkgiebel.



Konrad-von-Megenberg-Straße 35

(D-5-76-121-61)

Der Hopfenspeicher wurde Ende des 19. Jh. als Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel erbaut. Er befindet sich innerhalb einer Hofstruktur.



Konrad-von-Megenberg-Straße 37

(D-5-76-121-125)

Das Bauernhaus befindet sich auf dem ehem. Forsthof und stellt einen erdgeschossigen Fachwerkbau mit Satteldach auf massivem Kellergeschoss dar. Angrenzend befindet sich ein Scheunen- und Stallteil. Erbaut wurde das Gefüge im 17./18. Jh.

Konrad-von-Megenberg-Straße 43

(D-5-76-121-59)

Das ehem. Wohnstallhaus, bez. 1856, befindet sich auf einem Hopfenbauernhof oder auch Dreiseithof und ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach. Auf östlicher Grundstücksseite befindet sich außerdem die Hopfenscheune, ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenen Steilsatteldach.



Konrad-von-Megenberg-Straße 44

(D-5-76-121-70)

Der Hopfenspeicher ist ein erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach. Erbaut wurde er im Jahr 1933.



Konrad-von-Megenberg-Straße 45, 47

(D-5-76-121-58)

Das Wohnstallhaus mit angebauter Hopfendarre wurde 1859 erbaut und befindet sich auf einem Hopfenbauernhof. Es ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach.

Ebenfalls auf dem Grundstück befindet sich die Hopfenscheune und das Austragshaus, zwei erdgeschossige giebelständige Sandsteinquaderbauten mit gebrochenem Steilsatteldach. Ersteres besitzt außerdem Trockenluken für den Hopfen.



Konrad-von-Megenberg-Straße 50

(D-5-76-121-69)

Die Evangelisch-Lutherische Kirche St. Oswald ist ein verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Chorturm mit Spitzhelm. Sie besitzt ein flachgedecktes Langhaus mit hölzerner Westempore und eingezogenem kreuzrippengewölbtem Chor. Das Jahr 1489 ist als Einweihung der Kirche auf dem Turm eingemeißelt.



Konrad-von-Megenberg-Straße 54

(D-5-76-121-57)

Der Hopfenspeicher ist ein erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und östlichem Fachwerkgiebel. Erbaut wurde der Speicher im Jahr 1904.



Nutzung

(D-5-76-121-71)

Der Sandsteinfeiler mit Bildnische stammt aus dem 18. Jh.



Oberheckenhofen

Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg

(D-5-76-121-81)

Die Bahnbrücke ist ein Eisenbahnviadukt der ehem. Ludwig-Süd-Nord-Bahn. Der Sandsteinquaderbau führt mit drei rustizierten Bögen über den Mühlbach. Die Brücke wurde um 1848/49 erbaut und unter Wahrung der Bögen in Beton erneuert.



In der Au

(D-5-76-121-80)

Der Gedenkstein aus Sandstein ist verziert mit einem Reliefkreuz. Er stammt etwa aus den Jahren 1479/80 und befindet sich an der südlichen Ortsrandgrenze, an der Straße nach Georgensgmünd.



Oberheckenhofen 3

(D-5-76-121-78)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger, giebelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach. Es stammt aus dem Jahr 1893.



Oberheckenhofen 5

(D-5-76-121-79)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach aus dem Jahr 1892. Anliegend befindet sich eine Scheune mit einem traufseitigen Fachwerkbau auf Sandsteinquadersockel mit Steilsatteldach und verbretterten Giebeln. Diese stammt aus dem 19. Jh. mit Umbauarbeiten im Jahr 1890.



Petersgmünd

Dorfring 2

(D-5-76-121-92)

Die ehem. Scheune ist auf das Jahr 1852 datiert. Sie ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verbrettertem Giebel.



Dorfring 7

(D-5-76-121-84)

Die ehem. Scheune ist ein erdgeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau auf einem Sandsteinsockel. Sie besitzt ein Steilsatteldach und wurde im 19. Jh. erbaut.



Dorfring 10

(D-5-76-121-90)

Das ehem. Wohnstallhaus ist datiert auf das Jahr 1877. Es ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach.



Dorfring 21

(D-5-76-121-85)

Die Scheune aus dem 18./19. Jh. ist ein giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel und Steilsatteldach. Anbei steht das Backhaus, ebenfalls ein Sandsteinquaderbau mit Satteldach, welches aus dem 19. Jh. stammt.



Dorfring 23

(D-5-76-121-86)

Das Bauernhaus wurde im 18. Jh. erbaut. Es ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebeln.



Dorfring 29

(D-5-76-121-88)

Das ehem. Bauernhaus aus dem 19. Jh. ist ein erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel.



Kirchensteig 5

(D-5-76-121-89)

Das ehem. Forsthaus wurde im 18. Jh. erbaut. Es ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau. Das Obergeschoss ist ein Fachwerkbau mit Fachwerkgiebel. Ebenfalls auf dem Grundstück befindet sich eine Scheune aus dem 20. Jh. Diese ist ein erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebeln und vorragendem Krüppelwalmdach.



Mauker Straße 2

(D-5-76-121-127)

Das ehem. Mühlenanwesen zeichnet sich durch seinen zweigeschossigen Sandsteinquaderbau mit Satteldach aus. Das Anwesen besitzt zudem eine zweigeschossige Laube an der Westseite sowie eine Erweiterung an der Nordseite durch ein querstehendes Halbwalmdach. Das Denkmal entstand um 1880, der Anbau erfolgte etwa 1905.



Weite Wiese 3, 5

(D-5-76-121-94)

Das ehem. Forsthaus ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Linsengliederung und Konsolfries.

Anbei befindet sich die ehem. Stallscheune sowie das ehem. Zerwirkhaus mit angeschlossenem Holzschuppen. Das bauliche Gefüge stammt vom Ende des 19. Jh.



Wernsbacher Weg 2

(D-5-76-121-93)

Die Evangelisch-Lutherische Kirche St. Peter befindet sich in zentraler Lage in Petersgmünd. Sie ist ein Putzbau mit Satteldach, seitlichen Freitreppen und einem Chorturm mit Spitzhelm. Die Kirche stammt aus dem 15. Jh., das Langhaus entstand Mitte des 18. Jh. sowie die Turmobergeschosse aus dem 19. Jh. Ebenfalls zu schützen ist die Sandsteinmauer aus dem 18. Jh., welche das Kirchengelände umzäunt.



Rittersbach

Bierweg 4

(D-5-76-121-95)

Das ehemalige Forsthaus wurde etwa 1890 erbaut und ist ein eingeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Kniestock. Das Nebengebäude wurde 1892 fertiggestellt und besitzt eine angebaute Holzlege. Ebenfalls unter Denkmalschutz fallen die erhaltenen Teile der Einfriedung mit Sandsteinpfeilern.



In Rittersbach

(D-5-76-121-97)

Das Backhaus ist ein Sandsteinquaderbau mit Satteldach aus dem 19. Jh. Es besitzt eine Grundfläche von etwa 90 m².



Lorenzberg 2

(D-5-76-121-128)

Die ehem. Pfarrscheune ist ein Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Trockenluke. Sie wurde in der Mitte des 19. Jh. erbaut.



Lorenzberg 3

(D-5-76-121-96)

Das ehem. Wohnstallhaus wurde 1829 erbaut und ist ein erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel. Die anliegende Scheune besitzt ebenfalls ein Sandsteinmauerwerk und stammt aus dem 19. Jh.



Mäbenberger Straße 2

(D-5-76-121-96)

Das ehem. Wohnstallhaus ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Es wurde Mitte des 19. Jh. erbaut und 1922 aufgestockt.



Ritterstraße 1

(D-5-76-121-100)

Auf dem Grundstück befindet sich die ehem. Wagnerei sowie das ehem. Wohnstallhaus. Sie sind ein erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach aus dem Jahr 1872. Des Weiteren befinden sich anliegend ein Backofen/Backhaus aus dem 19. Jh. sowie eine Scheune als Fachwerkbau auf Sandsteinsockel vom Ende des 19. Jh.



Ritterstraße 5

(D-5-76-121-101)

Das ehem. Gasthaus ‚Zum Roten Ochsen‘ sowie vorhergehend die ehem. markgräfliche Nebenzollstation ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und flachem Mittelrisalit. Das Denkmal stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.



Ritterstraße 11

(D-5-76-121-102)

Das ehem. Gasthaus ‚Zum Stern‘ ist heute Gasthaus und Metzgerei ‚Böbel‘. Der zweigeschossige, giebelständige Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach wurde Ende des 19. Jh. errichtet.



Ritterstraße 13

(D-5-76-121-103)

Der Hopfenspeicher ist ein langgestreckter, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach. Erbaut wurde der Speicher Ende des 19. Jh.



Ritterstraße 17

(D-5-76-121-104)

Die Evangelisch-Lutherische Pfarrkirche St. Maria befindet sich im Zentrum von Rittersbach. Sie ist ein Sandsteinquaderbau mit Satteldach und giebelseitig angebautem Turm mit Spitzhelm. Der Turm wurde Ende des 14. Jh. erbaut und 1840 erhöht. Das Langhaus wurde 1887 im neugotischen Stil errichtet.



Ritterstraße 19

(D-5-76-121-105)

Der zweigeschossige Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Sohlbankgesims ist ein ehem. Gasthaus. Es wurde 1857 bezogen.



Ritterstraße 20

(D-5-76-121-106)

Das Baudenkmal ist das ehem. Schulhaus von Rittersbach. Es ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Sohlbankgesims. Das Schulhaus wurde 1850 errichtet. Im Süden befindet sich ein gleichartiger Anbau vom Jahr 1888.



Ritterstraße 25

(D-5-76-121-108)

Das ehem. Wohnstallhaus wurde 1851 erbaut und ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Voluten am Giebelansatz. Die anliegende Scheune, ebenfalls mit Sandsteinmauerwerk, stammt aus dem 19. Jh.



Zur Steinplatte 2

(D-5-76-121-109)

Das ehem. Waaghaus (syn. Wiegehaus) ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Sohlbankgesims und Ecklisenen. Es wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. erbaut.

Zur Steinplatte 4, 6

(D-5-76-121-110)

Das Bauernhaus von 1922 ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Die anliegende Hopfenscheune von 1883 ist ein traufseitiger Sandsteinbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebeln.

Des Weiteren befindet sich das Austragshaus auf dem Grundstück, ein kleiner, erdgeschossiger Sichtziegelbau auf hohem Sandsteinsockel mit überstehendem Satteldach, welches etwa um 1900 erbaut wurde.



Zur Steinplatte 8

(D-5-76-121-111)

Im Baudenkmal befand sich ehemals die Schmiede. Es ist ein zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach. Das Gebäude wurde im Jahr 1865 errichtet.



Untersteinbach ob Gmünd

Untersteinbach 2

(D-5-76-121-113)

Die Scheune ist ein erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach. Sie wurde im 19. Jh. errichtet.



Untersteinbach 4

(D-5-76-121-114)

Das Gasthaus Grossberger befindet sich in einem denkmalgeschützten Bauwerk im Zentrum des Gemeindeteils Untersteinbach ob Gmünd. Der zweigeschossige, gibelständige Sandsteinquaderbau besitzt ein Satteldach mit rückseitigem Giebelvorbau. Das Gebäude wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. erbaut.



Untersteinbach 6

(D-5-76-121-115)

Das ehemalige Wohnstallhaus ist ein zweigeschossiger gibelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Giebelrahmung durch Zackenfries. Er entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh.



Untersteinbach 9

(D-5-76-121-116)

Das Baudenkmal ist ein ehemaliges Backhaus (syn. Backofen), welches sich innerhalb eines Hofgefüges befindet. Der verputzte Sandsteinquaderbau aus dem 19. Jh. besitzt eine Grundfläche von etwa 15 m².



Untersteinbach 16

(D-5-76-121-117)

Das Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger gibelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, welcher 1856 erbaut wurde. Angrenzend befindet sich eine Scheune mit einem gebrochenen Steilsatteldach, ebenfalls aus Sandsteinmauerwerk.



Untersteinbach 18

(D-5-76-121-118)

Der zweigeschossige Sandsteinquaderbau mit Satteldach ist ein ehemaliges Wohnstallhaus. Es wurde 1924 bezogen.



Untersteinbach 25

(D-5-76-121-119)

Bei dem Baudenkmal handelt es sich um ein ehemaliges Wohnstallhaus, welches um 1880/90 erbaut wurde. Das Gebäude ist ein Sandsteinquaderbau mit einem gebrochenem Steilsatteldach.



Wernsbach

Wernsbach 5; Wernsbach 4

(D-5-76-121-120)

Das Gasthaus ist ein langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach aus dem Jahr 1819. Angebaut befindet sich ein ehem. Wohnstallhaus, ein erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, ebenfalls aus dem 19. Jh.



Wernsbach 11

(D-5-76-121-121)

Das Wohnstallhaus ist ein erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach aus dem Jahr 1852. Das Nebengebäude, ebenfalls aus einem Sandsteinmauerwerk, stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jh.

